



PUBLIC (ÖFFENTLICH)

SAP BusinessObjects Business Intelligence

Dokumentversion: 4.3 Support Package 4 – 2023-12-07

Business-Intelligence-Installationshandbuch für Windows

Inhalt

1	Dokumentverlauf.	5
2	Einführung.	6
2.1	Informationen zu diesem Dokument.	6
2.2	Funktion.	6
2.3	Einschränkungen.	6
2.4	Variablen.	7
2.5	Terminologie.	7
2.6	Zusätzliche Dokumentationen.	9
3	Planung.	10
3.1	Upgrade-Support.	11
3.2	Datenbankserver.	12
3.3	Sprachen.	13
4	Vorbereitung.	14
4.1	Systemanforderungen.	15
	Kontoberechtigungen.	16
	Netzwerkberechtigungen.	16
4.2	Vorbereiten der CMS-System- oder der Audit-Datenspeicher-Datenbank.	17
	Zusätzliche Anforderungen für IBM DB2.	18
	Zusätzliche Anforderungen für Sybase ASE.	19
	Zusätzliche Anforderungen für CMS-Clustering mit SQL Anywhere.	19
4.3	SAP-Support.	20
	Unterstützung für SAP System Landscape Directory (SLD).	20
	Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics (SMD).	22
	Unterstützung für CA Wily Introscope.	23
	Unterstützung für SAP BW.	23
5	Installation.	24
5.1	Übersicht.	24
5.2	Herunterladen des Serverinstallationsprogramms.	24
	ONE Installer.	25
	Vorteile bei der Verwendung des ONE Installer.	26
5.3	Eigenständige Voraussetzungsprüfung über die Eingabeaufforderung durchführen.	27
5.4	Ausführen einer interaktiven Installation.	28
	Auswählen einer Installationsart.	29
	Nach Abschluss der Installation.	44

5.5	Ausführen von automatischen Installationen.	45
	Parameter für Installationsoptionen.	45
5.6	Befehlszeilen-Switch-Parameter.	58
	Verwenden von Antwortdateien.	58
5.7	Eine in Phasen gegliederte Installation durchführen.	61
	Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine neue Installation über die Eingabeaufforderung.	61
	Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine Update-Installation über die Eingabeaufforderung.	63
	Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine Update-Installation über die Benutzeroberfläche.	64
6	Nach der Installation.	67
6.1	Überprüfen der Installation.	67
	Überprüfen der installierten Version.	67
	Fehlerbehebung bei Anmeldungsproblemen.	68
	Rückgabewerte für den Status der automatischen Installation (Windows).	68
6.2	Erstellen zusätzlicher Adaptive Processing Servers.	69
6.3	Implementieren von Webanwendungen.	70
6.4	SAP-Support.	70
	Konfigurieren des Data Supplier (DS) des System Landscape Directory (SLD) nach der Installation.	70
	Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation.	71
	Konfigurieren von CA Wily Introscope Agent nach der Installation.	71
6.5	Dritthersteller-ERP-Integration.	72
	Aktivieren der Siebel Enterprise-Integration.	72
	Aktivieren der Integration von JD Edwards Enterprise One.	73
	Aktivieren der Oracle-EBS-Integration (E-Business Suite).	73
6.6	Diagnosetests nach der Installation.	74
6.7	Vornehmen von Änderungen an der BI-Plattform.	74
	Ändern der BI-Plattform.	74
	Reparieren der BI-Plattform.	76
	BI-Plattform entfernen.	76
	Anwenden von Patches auf mit der BI-Plattform gebündelten Drittherstellerlösungen.	78
	So führen Sie ein Downgrade durch oder deinstallieren einen Patch oder ein Add-On in der BI-Plattform.	78
6.8	Vorgehen bei Verlust des Kennworts für das Administratorkonto.	80
6.9	Konfiguration von Schriftarten in der Datei fontalias_v2.xml nach der Installation.	80
6.10	Verifizieren von FIPS in Ihrer Installation.	82
6.11	Anzeigen einer Protokollzusammenfassung.	82
6.12	Ausführen des Beispieluniversums SPL_Warehouse.unx	83
	Die Beispielverbindung.	83

	Beispieldatenset starten.	84
7	Installieren der BI-Plattform-Clienttools.	85
7.1	Desktopclientanwendungen.	86
	Web-Intelligence-Rich-Client.	86
	Business View Manager.	86
	Berichtskonvertierungstool.	87
	Universe-Design-Tool.	87
	Information-Design-Tool.	87
	Übersetzungsmanagement-Tool.	87
	Datenföderations-Administrationstool.	88
	Widgets für die BI-Plattform.	88
7.2	Clienttool-Installationsprogramm herunterladen.	89
7.3	Voraussetzungen für die Installation von Clienttools.	89
7.4	Ausführen einer interaktiven Installation von Clienttools.	90
7.5	Ausführen einer automatischen Installation von Clienttools.	91
	Automatische Installation von Clienttools über die Befehlszeile.	92
	Installationsoptionsparameter für Clienttools.	96
7.6	Vornehmen von Änderungen an Clienttools.	101
	Ändern von Clienttools.	101
	Reparieren einer Installation von Clienttools.	103
	Clienttools entfernen.	104
7.7	Liste der Produktschlüsselnamen.	105
7.8	Aktualisieren von Clienttools.	106

1 Dokumentverlauf

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über wichtige Dokumentänderungen:

Version	Datum	Beschreibung
SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 SP2	Dezember 2021	Aktualisiert: <ul style="list-style-type: none">• Konfiguration von Schriftarten in der Datei fontalias_v2.xml nach der Installation [Seite 80]• Rückgabecodes für den Status der automatischen Installation (Unix)
SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 SP1	Dezember 2020	<ul style="list-style-type: none">• Standard-Xmx-Wert (maximale Heapgröße) für Tomcat unter Systemanforderungen [Seite 15] aktualisiert.• Zwei neue Themen hinzugefügt<ul style="list-style-type: none">• Rückgabewerte für den Status der automatischen Installation (Windows) [Seite 68]• Rückgabecodes für den Status der automatischen Installation (Unix)
SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3	Juni 2020	Veraltete Informationen entfernt und Informationen über Systemanforderungen, Befehlszeilen-Switch-Parameter und die Installation im Hintergrund hinzugefügt.

2 Einführung

Dieses Dokument führt Sie durch die Installation der BI-Plattform.

2.1 Informationen zu diesem Dokument

Die folgende Dokumentation bietet Administratoren Informationen, Prozeduren und Optionen zum Installieren, Entfernen und Ändern eines BI-Plattform-Servers. Es sind zwei Versionen dieses Handbuchs verfügbar:

- *SAP BusinessObjects Business Intelligence Installationshandbuch für Windows*: zur Verwendung mit Microsoft-Windows-Betriebssystemen (dieses Dokument).
- *SAP BusinessObjects Business Intelligence Installationshandbuch für Unix*: zur Verwendung mit Unix- oder Linux-Betriebssystemen.

Dieses Dokument enthält außerdem Informationen und Prozeduren für die Installation der BI-Plattform-Clienttools.

2.2 Funktion

Dieses Dokument richtet sich an Systemadministratoren, die eine vollständige Information der BI-Plattform durchführen. Informationen über die Anwendung eines Nebenreleases, eines Support Packages oder einer Patch-Aktualisierung auf die vorhandene Installation finden Sie in den Aktualisierungsinstallationshandbüchern unter <http://help.sap.com/bobip>.

2.3 Einschränkungen

Dieses Handbuch enthält keine Informationen zum Einrichten eines unterstützten Hostbetriebssystems, einer unterstützten Datenbank, einer unterstützten Webanwendung oder eines unterstützten Webserver. Wenn Sie eine dedizierte Datenbank, eine dedizierte Webanwendung oder einen dedizierten Webserver verwenden möchten, muss diese(r) installiert worden und funktionstüchtig sein, bevor die BI-Plattform installiert werden kann.

2.4 Variablen

In diesem Handbuch werden die folgenden Variablen verwendet.

Variable	Beschreibung
<BIP_INSTALLVERZ>	Das Installationsverzeichnis der BI-Plattform. Unter Windows lautet das Standardverzeichnis C:\Programme (x86)\SAP BusinessObjects\.
<WAS_HOSTNAME>	Der Hostname oder die IP des Webanwendungsservers, auf dem die Webanwendungen der BI-Plattform installiert werden.

2.5 Terminologie

In der BI-Plattform-Dokumentation werden die folgenden Begriffe verwendet.


Begriff	Definition
Addon-Produkte	Produkte, die mit der BI-Plattform arbeiten, jedoch über ein eigenes Installationsprogramm verfügen.
Audit-Datenspeicher (ADS)	Die zum Speichern von Audit-Daten verwendete Datenbank
BI-Plattform	Eine Abkürzung für die Plattform SAP BusinessObjects Business Intelligence
Gebündelte Datenbank; gebündelter Webanwendungsserver	Die Datenbank oder der Webanwendungsserver, die bzw. der mit der BI-Plattform ausgeliefert wird
Cluster	Zwei oder mehr CMS (Central Management Server), die ge- meinsam betrieben werden und eine gemeinsame CMS-Sys- temdatenbank verwenden
Clustern	Führen Sie folgende Schritte aus, um ein Cluster zu erstellen: <ol style="list-style-type: none">1. Installieren Sie einen CMS und eine CMS-Datenbank auf Rechner A.2. Installieren Sie einen CMS auf Rechner B.3. Lassen Sie den CMS auf Rechner B auf die Datenbank auf Rechner A zeigen.

Begriff	Definition
Cluster-Schlüssel	<p>Wird zum Dechiffrieren der Schlüssel in der CMS-Datenbank verwendet.</p> <p>Sie können den Clusterschlüssel im CCM ändern, sie können ihn jedoch nicht so zurücksetzen wie ein Kennwort. Er enthält verschlüsselten Inhalt und darf auf keinen Fall verloren gehen.</p>
CMS	Abkürzung für den Central Management Server
CMS-Datenbank	Die vom CMS zum Speichern von Informationen über die BI-Plattform verwendete Datenbank
Implementierung	Die auf einem oder mehreren Rechnern installierte, konfigurierte und ausgeführte BI-Plattform-Software
Installation	Eine Instanz von BI-Plattform-Dateien, die vom Installationsprogramm auf einem Rechner erstellt wird
Rechner	Der Computer, auf dem die BI-Plattform-Software installiert ist
Hauptrelease	Vollständiges Release der Software
Nebenrelease	Release einiger Komponenten der Software
Knoten	Eine Gruppe von BI-Plattform-Servern, die auf demselben Rechner ausgeführt und von demselben Server Intelligence Agent (SIA) verwaltet werden
Patch	Kleines Update für eine bestimmte Support-Package-Version
Hochstufung	Prozess der Übertragung von BI-Plattform-Inhalten zwischen Implementierungen mit demselben Hauptrelease (beispielsweise 4.3 auf 4.3) mithilfe der Hochstufverwaltung
Server	Ein BI-Plattform-Prozess. Ein Server hostet mindestens einen Dienst.
Server Intelligence Agent (SIA)	Prozess, der eine Gruppe von Servern verwaltet, dazu zählen das Anhalten, Starten und Neustarten von Servern
Support Package	Softwareupdate für ein Neben- oder Hauptrelease
Webanwendungsserver	Server, der dynamischen Content verarbeitet.
Upgrade	Die Planungs-, Vorbereitungs-, Migrations- und Nachbereitungsprozesse, die zum Durchführen einer Migration erforderlich sind

Begriff	Definition
ONE Installer	ONE Installer ist ein einzelnes Installationspaket, das verschiedene BI-Installationsszenarios unterstützt, z.B. die Neuinstallation von Service Packages oder Patches, Aktualisierungen von Patch auf Patch oder Aktualisierungen von Service Package auf Patch.

2.6 Zusätzliche Dokumentationen

Die in der folgenden Aufstellung enthaltenen Dokumente sind für Implementierung und Installation relevant. Alle 4.3-Dokumente stehen auf <http://help.sap.com/bobip> zum Download zur Verfügung.

Beschreibung des Dokuments	Dokumenttitel
Enthält die unterstützten Plattformen, Datenbanken, Webanwendungsserver, Webserver und anderen Systeme.	Product Availability Matrix (PAM) 
Überblick über die Dokumentation zu SAP BusinessObjects Business Intelligence	<i>Masterhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
Überblick über neue Funktionen in SAP BusinessObjects Business Intelligence	<i>Handbuch zu neuen Funktionen im Abschnitt Neuerungen</i>
Anweisungen zur direkten Installation von 4.3 auf einem 4.0-, 4.1- oder einem 4.2-Release	<i>Aktualisierungshandbuch für Nebenrelease im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
Anweisungen für das Upgrade von einem früheren Haupt-Release wie z. B. XI 3.1, 4.0, 4.1 oder 4.2	<i>Aktualisierungshandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
Installationsanweisungen für die Anwendung eines Support Package auf Ihre 4.3-Installation	<i>Support-Package-Aktualisierungshandbuch im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
Detaillierte Anweisungen zur Implementierung von BI-Plattform-Webanwendungen auf unterstützten Webanwendungsservern	<i>Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen unter Windows im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
	<i>Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen unter Unix im Abschnitt Installation und Upgrade</i>
Administratordokumentation zur Einrichtung und Wartung von Servern in SAP BusinessObjects Business Intelligence	<i>Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence im Abschnitt Verwaltung</i>

3 Planung

Die BI-Plattform kann auf Windows-, Unix- oder Linux-Plattformen installiert werden.

Vor der Installation:

- Stellen Sie sicher, dass Betriebssystem, Anwendungsserver, Datenbankserver und andere Komponenten, auf denen Sie die BI-Plattform installieren, unterstützt werden. Weitere Informationen finden Sie in der [Product Availability Matrix \(PAM\)](#) von SAP BusinessObjects BI 4.3.
- Entscheiden Sie, ob Sie den im Lieferumfang enthaltenen Sybase-SQL-Anywhere-Datenbankserver für die CMS- und die Audit-Datenbank verwenden möchten.
Falls Sie keinen Datenbankserver zur Verwendung mit der BI-Plattform implementiert haben, kann das Installationsprogramm einen für Sie installieren und konfigurieren. Es empfiehlt sich, die Unternehmensanforderungen auf der Grundlage der Informationen des Datenbankserverproviders zu bewerten. So können Sie feststellen, welche der unterstützten Datenbanken die Anforderungen am besten erfüllt.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie nicht die im Installationsprogramm enthaltene Standarddatenbank verwenden, stellen Sie vor der Installation sicher, dass die Datenbank, die Sie verwenden möchten, konfiguriert ist. Die Datenbank muss über Benutzerkonten mit bereits zugewiesenen, entsprechenden Datenbankberechtigungen verfügen. Außerdem müssen die jeweiligen Treiber installiert und auf Funktionstüchtigkeit geprüft worden sein. Das Installationsprogramm stellt eine Verbindung mit der Datenbank her und initialisiert sie.

Das Installationsprogramm installiert eine Datenbank nur auf dem lokalen Rechner. Es kann nicht über das Netzwerk installieren.


- Lesen Sie vor Beginn der Installation/Aktualisierung die folgenden Wissensdatenbankartikel (KBA), um sicherzustellen, dass Ihnen sämtliche Best Practices und Voraussetzungen bekannt sind:
 - KBA [1952120](#) – Best practices & pre-requisites on Windows while Install/Update/Patching BI
 - KBA [2490588](#) – Best practices & pre-requisites on Linux while Install/Update/Patching BI
- Entscheiden Sie, ob der inbegriffene Tomcat Web Application Server verwendet werden soll.
Wenn Sie kein Webanwendungsserversystem zum Hosten von BI-Plattform-Webanwendungen besitzen, kann das Installationsprogramm eines für Sie installieren und konfigurieren. Es empfiehlt sich, die eigenen Anforderungen mit den Informationen von Ihrem Anbieter für Webanwendungsserver abzugleichen, um unter den Webanwendungsservern den für Ihre Geschäftsanforderungen geeignetsten Server zu finden. Wenn Sie einen anderen unterstützten Webanwendungsserver verwenden möchten, muss dieser installiert, konfiguriert und aktiviert werden und zugriffsbereit sein, bevor Sie die BI-Plattform installieren. Das Installationsprogramm installiert Tomcat nur auf dem lokalen Rechner. Es kann nicht über das Netzwerk installieren.

Während der Installation müssen die Benutzer Details zum SIA- oder Knotennamen, zum Cluster-Schlüssel und zum Cluster-Namen angeben. Der SIA-/Knotenname stellt lediglich eine ID dar und muss kein über das DNS auflösbarer Hostname sein. Er muss nicht eindeutig innerhalb des Clusters sein (Knoten1 oder ProdNode1 wären z. B. geeignete Namen). Der Cluster-Name muss ebenfalls nicht über das DNS auflösbar sein. Es handelt sich hierbei um einen benutzerfreundlichen Namen zur Identifikation einer gesamten Umgebung, in der Dutzende BOE-Server nebeneinander ausgeführt werden können, z. B. BOEProduction oder BOEDev und BOETest. Der Cluster-Name muss für jeden Server-Cluster eindeutig sein. Dieser Name

kann verwendet werden, um aus Gründen der Sicherheit und Einfachheit die tatsächlichen Hostnamen von Rechnern zu verbergen, wenn sich Benutzer an der Umgebung anmelden. So können Sie außerdem Hosts zur Umgebung hinzufügen oder daraus entfernen, ohne Änderungen an den Endbenutzersystemen oder -prozessen vorzunehmen. Der Cluster-Schlüssel ist eine Zeichenfolge, mit der verhindert wird, dass Rechner versehentlich zu Clustern zusammengefasst werden. Den Cluster-Schlüssel kann man sich wie ein Kennwort vorstellen, das die Server im Hintergrund untereinander austauschen. Jeder Cluster muss über einen eigenen eindeutigen Cluster-Schlüssel verfügen. Dieser Cluster-Schlüssel wird außerdem für einige Verschlüsselungsfunktionen verwendet, und er kann nach Bedarf von Zeit zu Zeit geändert werden, ohne dass dies Auswirkungen für die Benutzer hat.

Hinweis

Mit BI 4.3 Support Package 1 wird die **BI-Plattform-Compiler-Version aktualisiert**. Da die **BI-Plattform-Add-Ons**, wie z. B. Lumira Server für die BI-Plattform, Design-Studio-Add-On für die BI-Plattform und Analysis-Add-On für die Office-BI-Plattform fest mit der BI-Plattform verknüpft sind, **müssen sie auf dieselbe Compiler-Version aktualisiert werden**.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei der Planung Ihres Plattform-Updates oder der Neuinstallation von SAP BusinessObjects BI 4.3 mit Add-Ons an bestimmte Richtlinien zu halten. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis <https://launchpad.support.sap.com/#/notes/2467541> .

3.1 Upgrade-Support

Definition von Upgrade und Aktualisierung

Aktualisierung bezeichnet das Hinzufügen von Support Packages oder Patches zu einem 4.x-Release. *Upgrade* bezeichnet den Wechsel von einem BusinessObjects-Enterprise-XI-3.1-Release auf ein BI-Plattform-4.0-, -4.1-, -4.2- oder -4.3-Release.

Aktualisieren von einem 4.X auf ein 4.3 Support Package

Wählen Sie anhand dieser Tabelle das korrekte Aktualisierungshandbuch aus.

Hinweis

Sie können die Aktualisierung auf das 4.3 Support Package direkt in einer BI-Plattform-4.0-, -4.1- oder -4.2-Installation durchführen. Sie müssen nicht zuerst auf 4.2 aktualisieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Produktseite von [SAP BusinessObjects Business Intelligence](#) im SAP Help Portal.

Art der Aktualisierung	Beispiel	Handbuch
Nebenreleaseaktualisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Installieren von 4.3 auf einem 4.0-, 4.1- oder 4.2-Release 	<i>Aktualisierungshandbuch für Nebenrelease unter Installation und Upgrade</i>
Support-Package-Aktualisierung	Installieren von Patch 1 auf einem 4.3-Release	<i>Support-Package-Aktualisierungshandbuch unter Installation und Upgrade</i>
Patch-Aktualisierung für 4.3-Release	Installieren von Patch 1 auf einem 4.3-Release	<i>Handbuch für die Patch-Aktualisierung unter Installation und Upgrade</i>

Upgrade von XI 3.1

Um ein Upgrade von SAP BusinessObjects Enterprise XI 3.1 oder einem anderen 3.X-Release auf die BI-Plattform 4.3 SP1 durchzuführen, müssen Sie zuerst eine vollständige Installation der BI-Plattform 4.3 durchführen und dann mithilfe des Upgrade-Management-Tools den Content und die Einstellungen von der 3.X-Installation migrieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Upgrade-Pfade](#).

Sie können eine parallele Installation (3.X/4.X) durchführen, bei der die neue Version 4.X zusätzlich zur bereits installierten Version 3.X installiert wird, ohne diese zu beeinträchtigen. Dieses Installationsszenario wird jedoch nicht empfohlen. In diesem Fall müssen Sie sicherstellen, dass Sie keine Portnummern und Verzeichnisse wählen, die bereits von der früher installierten Version verwendet werden, um die Installation in einem eindeutigen Verzeichnis auszuführen und keine Portkonflikte auszulösen. Auf einem Rechner können mehrere Versionen von SAP BusinessObjects Business Intelligence installiert werden, jedoch kann sich die gleichzeitige Ausführung beider Versionen negativ auf die Systemleistung auswirken.


3.2 Datenbankserver

Falls Sie keinen Datenbankserver zur Verwendung mit der BI-Plattform implementiert haben, kann das Installationsprogramm einen für Sie installieren und konfigurieren. Es empfiehlt sich, die Unternehmensanforderungen auf Basis der Informationen des Datenbankserverproviders zu bewerten. So können Sie feststellen, welche der unterstützten Datenbanken die Anforderungen am besten erfüllt.

Sybase SQL Anywhere ist der Standarddatenbankserver. Alle anderen Datenbankserver müssen ausgeführt werden und zugriffsbereit sein, wenn Sie das Installationsprogramm ausführen.

Hinweis

Datenbankclient und -server müssen mit dem Unicode-Zeichensatz arbeiten.

Eine Liste der unterstützten Datenbankversionen, Revisionsstufen und Voraussetzungen finden Sie in der [Product Availability Matrix \(PAM\)](#) .

Hinweis

Die CMS-Datenbank sollte sich im lokalen Netzwerk befinden, und der Zugriff auf die Datenbank sollte nicht über eine WAN-Verbindung erfolgen. Sie sollte sehr kurze Antwortzeiten (weniger als 10 ms oder 5 ms) aufweisen.

3.3 Sprachen

Die Benutzerschnittstelle der BI-Plattform ist in vielen verschiedenen Sprachen verfügbar. Eine vollständige Liste der unterstützten Sprachen finden Sie in der [Product Availability Matrix](#). Sie können Unterstützung anderer Sprachen hinzufügen, indem Sie Sprachpakete installieren, entweder während der vollständigen Installation oder beim Ändern der Installation. Sie sollten nur die erforderlichen Sprachpakete installieren, da die Größe der installierten Sprachpakete umfangreich sein kann.

Um unter Windows eine neue Sprache hinzuzufügen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Gehen Sie zu **Start** > **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
2. Wählen Sie die Basisversion von SAP BusinessObjects Business Intelligence aus.
3. Wählen Sie **Ändern** und anschließend **Weiter**.
4. Wählen Sie die neue Sprache unter **Sprachpakete auswählen** aus, und wählen Sie **Weiter**.
5. Wählen Sie die Funktionen aus und wählen Sie **Weiter**.
6. Wählen Sie auf dem Bildschirm "Erweiterte Installation" **Weiter**.
7. Geben Sie das CMS-Administratorkennwort ein, und wählen Sie **Weiter**.
8. Wählen Sie zum Starten der Installation **Weiter**.
9. Wählen Sie **Fertig stellen** zum Fertigstellen der Installation.

Die neue Sprache wurde hinzugefügt.

4 Vorbereitung

In diesem Abschnitt wird die Vorbereitung der Installation der BI-Plattform beschrieben.

Prozessablauf

1. Stellen Sie sicher, dass ausreichend Speicherplatz zur Verfügung steht. Die Speicherplatzanforderungen finden Sie im Anhang in der [Product Availability Matrix](#). Das Betriebssystem und die Software müssen von Zeit zu Zeit durch Patches und Komponenten erweitert werden können.
2. Stellen Sie die Installationsmedien zusammen, oder laden Sie die neueste Version sowie Patches oder Support Packages vom SAP Service Marketplace wie unter [Herunterladen des Serverinstallationsprogramms \[Seite 24\]](#) beschrieben herunter.
SAP HOST-AGENT – ein erforderliches Softwarepaket zur Verwendung von SAP System Landscape Directory (SLD). [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#). Der SAP HOSTAGENT befindet sich a folgendem Speicherort: `BusinessObjectsServer/Collaterals/Tools/SAP_HOSTAGENT`.
Laden Sie außerdem Folgendes herunter:
SAPCAR – ein Komprimierungsdienstprogramm zum Komprimieren und Dekomprimieren von Paketen, die im .SAR-Format vom SAP Service Marketplace heruntergeladen wurden.
Zum Herunterladen von SAPCAR navigieren Sie zu <http://support.sap.com/home.html> [Software Downloads](#) [Support Packages and Patches](#) [Browse our Download Catalog](#) [SAP Technology Components](#) [SAPCAR](#).
3. Wenn Sie SAP System Landscape Directory (SLD) verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass der SAP Host-Agent vor der Installation der BI-Plattform installiert wird. Weitere Informationen zu SLD finden Sie im Abschnitt zur „Registrierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence in der Systemlandschaft“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*. Information zum Host-Agent von SAP finden Sie unter [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#).
4. Entscheiden Sie sich für die Werte der Optionen, die Sie während des Installationsprozesses festlegen werden. In den meisten Fällen können Sie die Standardwerte akzeptieren. Bei komplexeren Installationen muss der Installationsprozess geplant werden. Das Installationsprogramm fordert zur Eingabe der folgenden Informationen auf:
 - Produktschlüssel.
 - Installationsordner der BI-Plattform.
 - Webanwendungsserver-Konfigurationsdaten, einschließlich Typ-, Verbindungs- und Authentifizierungsdaten.
 - Datenbanksserver-Konfigurationsdaten, einschließlich Typ-, Verbindungs- und Authentifizierungsdaten.
 - CMS- und Audit-Datenspeicher-Konfigurationsinformationen, einschließlich Typ-, Verbindungs- und Authentifizierungsdaten.
 - Administratorkonto-Kennwort und -Clusterschlüssel des Central Management Server (CMS).
 - CMS-Portnummer zum Empfang eingehender Verbindungen.

- SIA-Name (Server Intelligence Agent).
- SIA-Portnummer (Server Intelligence Agent) für eingehende Verbindungen.
- Konfiguration von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD).
- Konfiguration von CA Wily Introscope Enterprise Manager.
- Konfiguration des Subversion-Versionskontrollsystems zum Speichern von Konfigurationsdateien.
- Konfiguration der Hochstufverwaltung.
- Installationstyp (*Vollständig*, *Benutzerdefiniert/Erweitert* und *Webschicht*). Eine Erläuterung zu den einzelnen Installationstypen finden Sie unter [Auswählen einer Installationsart \[Seite 29\]](#).

4.1 Systemanforderungen

Verwenden Sie bei der Installation der BI-Plattform die folgenden Richtlinien:

- Stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem unterstützt wird. Nur 64-Bit-Betriebssysteme werden unterstützt.
Es wird eine unterstützte Version von Windows .NET Framework und Windows Installer 4.0 (oder höher) benötigt.
- Stellen Sie sicher, dass die folgenden Versionen von Microsoft Visual C++ installiert sind:
 - Microsoft VC++ 2013 Redistributable (x64)
 - Microsoft VC++ 2013 Redistributable (x86)
 - Microsoft VC++ 2015 Redistributable (x64) (v 14.0.24210) + Update
 - Microsoft VC++ 2015 Redistributable (x86) (v 14.0.24210) + Update
- Bevor Sie das Installationsprogramm ausführen, müssen bestimmte Windows-Systemupdates installiert werden. Weitere Informationen zu den genauen Schritten finden Sie im SAP-Hinweis [2451830](#).
- Falls Sie die Implementierung auf einer Betriebssystempartition installieren, stellen Sie sicher, dass für die Implementierung und das Betriebssystem ausreichend Speicherplatz vorhanden ist. Für temporäre Dateien und Webanwendungen sollten mindestens 2 GB verfügbar sein.
 - Der Standard-Xmx-Wert (maximale Heap-Größe) für Tomcat wurde von 2 GB auf 4 GB erhöht. Diese Änderung wurde infolge der in SAP-Hinweis <https://launchpad.support.sap.com/#/notes/2536659> erwähnten Symptome vorgenommen.
- Falls Sie bereits Produkte der SAP BusinessObjects BI Suite installiert haben, verwendet das Installationsprogramm das vorhandene Verzeichnis.
- Stellen Sie sicher, dass der vollständige Pfad der Dateien und des Verzeichnisses (einschließlich des Pfads zum Installationsprogramm und der Unterverzeichnisse), in dem Sie das Installationsprogramm ausführen, weniger als 256 Zeichen umfasst.

ⓘ Hinweis

Um sicherzustellen, dass der vollständige Pfad weniger als 256 Zeichen umfasst, wird bei einer Installation von einem Netzwerkspeicherort empfohlen, das Laufwerk lokal einzubinden. Der Zielpfad muss ebenfalls weniger als 256 Zeichen enthalten.

Eine ausführliche Liste der unterstützten Betriebssysteme und der Hardwareanforderungen finden Sie im Dokument *Supported Platforms* (Englisch) unter [Product Availability Matrix](#).

4.1.1 Kontoberechtigungen

Zum Installieren der BI-Plattform auf einem Windows-Hostrechner benötigen Benutzer die folgenden Berechtigungen:

Kategorie	Erforderlicher Zugriff
Betriebssystem	Lokale Administratorrechte.
Netzwerk	<ul style="list-style-type: none">• Netzwerkkonnektivität über entsprechende Ports zu allen Rechnern in der Implementierung.• Zugriff auf freigegebene Dateisystemverzeichnisse für die Benutzer der Implementierung.• Entsprechende Netzwerkauthentifizierungsrechte.
Datenbank	<ul style="list-style-type: none">• Berechtigung für das BI-Plattform-Benutzerkonto zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Tabellen.• Berechtigung für das BI-Plattform-Benutzerkonto zum Erstellen gespeicherter Prozeduren (für die Central-Management-Server-Systemdatenbank (CMS-Systemdatenbank) erforderlich).• Berechtigung für das BI-Plattform-Benutzerkonto zum Erstellen einer Sequenz.

ⓘ Hinweis

Sie können die Implementierung nicht auf einem Domänencontroller oder einem Windows-Hostrechner installieren, auf dem die standardmäßigen lokalen Administratorgruppen-Sicherheitseinstellungen geändert wurden.

4.1.2 Netzwerkberechtigungen

Stellen Sie sicher, dass das Upgrade-Management-Tool mit der Quell- und der Zielimplementierung kommunizieren kann. Weitere Informationen über Netzwerkberechtigungen finden Sie im Kapitel „Sichern der BI-Plattform“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

4.1.2.1 Auswählen eines Serverpfads

Beachten Sie beim Einplanen einer verteilten Installation die Wartezeit zwischen Servern. Um eine hohe CMS-Leistung beizubehalten, installieren Sie den CMS in demselben Teilnetz, in dem sich auch die CMS- und Audit-Datenspeicher-Datenbankserver befinden.

Der CMS kann auch geclustert werden, sodass CMS-Serverprozesse auf verschiedenen Hostsystemen im Cluster ausgeführt werden. Stellen Sie beim Erstellen eines CMS-Clusters sicher, dass jeder Rechner dieselbe Netzwerkwegezeit zum CMS-System bzw. zum Audit-Datenspeicher aufweist.

Weitere Informationen zum Clustern von CMS-Serverprozessen finden Sie im Abschnitt „Clustern von Central Management Servern“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

4.2 Vorbereiten der CMS-System- oder der Audit-Datenspeicher-Datenbank

Um einen anderen Server als den Standarddatenbankserver zu verwenden, führen Sie vor der Installation der BI-Plattform folgende Aufgaben durch.

- Erstellen Sie eine Datenbank (oder ein Tablespace oder ein Schema, falls für Ihre Datenbank anwendbar) sowie ein Konto zum Speichern der CMS-Konfigurations- und -Systeminformationen. Ein zweites Tablespace oder Schema wird für Audit-Informationen benötigt. Erfassen Sie die Datenbank-, Tablespace- und Kontoinformationen, damit Sie die Details eingeben können, wenn Sie vom BI-Plattform-Installationsprogramm aufgefordert werden.

⚠ Achtung

Bei einer vorhandenen BI-Plattform-Installation v3.x oder v4.x müssen Sie eine neue Datenbank erstellen und vorhandene Inhalte emigrieren, nachdem die Installation abgeschlossen ist.

- Stellen Sie sicher, dass Ihr Datenbankserver für die Verwendung der Unicode-Zeichencodierung (z.B. UTF-8) eingerichtet ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Datenbankkonten über die erforderlichen Rechte zum Erstellen, Ändern und Löschen von Tabellen und Erstellen von gespeicherten Prozeduren besitzen.
- Wenn Sie einen Datenbankserver im Netzwerk verwenden, müssen die entsprechenden Datenbankclienttreiber installiert und auf Funktionsfähigkeit geprüft sein, bevor Sie die BI-Plattform installieren. Wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, um die für die Datenbank erforderlichen Treiber zu ermitteln.

Während der Installation werden Sie aufgefordert, die Verbindungs- und Authentifizierungsanmeldedaten anzugeben, damit das Installationsprogramm die Datenbank initialisieren kann. Die folgende Tabelle enthält die für unterstützte Datenbanken benötigten Informationen:

Datenbank	Vom Installationsprogramm benötigte Informationen
Microsoft SQL Server mittels ODBC	<ul style="list-style-type: none">• ODBC-DSN-Name (Auswahl aus der Windows System-DSN-Liste)• Konto-Benutzername• Konto-Kennwort• Datenbankname• Kontrollkästchen Vertrauenswürdige Verbindung verwenden
	<div><h3>📌 Hinweis</h3><ul style="list-style-type: none">• Bei Verwendung einer ODBC-Verbindung mit Windows-NT-Authentifizierung wird eine vertrauenswürdige Verbindung verwendet. Sie müssen während der Installation Vertrauenswürdige Verbindung verwenden auswählen, um sicherzustellen, dass das Systemkonto Zugriff auf die Datenbank hat.• Bei Verwendung einer ODBC-Verbindung mit SQL-Serverauthentifizierung (Benutzername und Kennwort) wird keine vertrauenswürdige Verbindung verwendet. Stellen Sie sicher, dass Vertrauenswürdige Verbindung verwenden deaktiviert ist.</div>
	<ul style="list-style-type: none">• Kontrollkästchen Systemdatenbank anzeigen• Kontrollkästchen Vorhandene Datenbank zurücksetzen (empfohlene Einstellung)

Datenbank	Vom Installationsprogramm benötigte Informationen
MySQL	<ul style="list-style-type: none"> • CMS-Datenbankname • Server-Hostname • Portnummer (Standard: 3306) • Kontobenutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)
IBM DB2	<ul style="list-style-type: none"> • DB2-Aliasname • Konto-Benutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)
Oracle	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindungs-ID Oracle TNSNAME • Konto-Benutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)
Sybase ASE	<ul style="list-style-type: none"> • Service name (Dienstname) <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstname in Sybase Adaptive Server Enterprise (ASE) ist eine Kombination aus Hostname und Portnummer, die von Ihrem Datenbankadministrator in der Datei <code>sql.ini</code> und den <i>Schnittstellendateien</i> festgelegt wird. • Die BI-Plattform stellt für den angegebenen Benutzer eine Verbindung mit der Standard-datenbank her. Die Standardeinstellung wird vom Datenbankadministrator festgelegt. </div> <ul style="list-style-type: none"> • Konto-Benutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)
Sybase SQL Anywhere mittels ODBC	<ul style="list-style-type: none"> • DSN • Konto-Benutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)
SAP-HANA-Datenbank mit ODBC	<ul style="list-style-type: none"> • DSN • Konto-Benutzername • Konto-Kennwort • Kontrollkästchen <i>Vorhandene Datenbank zurücksetzen</i> (empfohlene Einstellung)

4.2.1 Zusätzliche Anforderungen für IBM DB2


Die Anforderungen von IBM DB2 müssen erfüllt sein, bevor die BI-Plattform installiert wird:

- Stellen Sie sicher, dass die DB2-Datenbank mit folgenden Einstellungen erstellt wird:

```
Collating Sequence = "Identity"
```

```
Codeset = "UTF-8"  
Territory = "<XX>"
```

Ersetzen Sie `<XX>` durch den Code, der Ihrem Standort entspricht. Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Dokumentation. Wenn Ihre DB2-Datenbank nicht über die Einstellung `Collating Sequence = "Identity"` verfügt, erfolgt die Sortierung der Benutzer- und Benutzergruppenobjekte in der CMC möglicherweise nicht wie erwartet.

- Erstellen Sie einen temporären Benutzer-Tablespace, bevor Sie die BI-Plattform installieren. Wenn Sie keinen temporären Benutzer-Tablespace erstellen, kann das Installationsprogramm der BI-Plattform die DB2-Datenbank nicht konfigurieren.
Weitere Informationen zu temporären Benutzer-Tabellenbereichen in IBM DB2 erhalten Sie unter *DB2 Basics: Table spaces and buffer pools* in der technischen IBM-Bibliothek: <http://www.ibm.com/developerworks/data/library/techarticle/0212wieser/0212wieser.html> .
- Wenn Sie IBM DB2 verwenden, um eine Audit-Datenspeicher-Datenbank zu hosten, stellen Sie sicher, dass die Seitengröße für den Audit-Tabellenbereich auf mindestens 8192 (8KB) festgelegt wird.
- Die CMS-Systemdatenbank darf nicht partitioniert sein. Die Audit-Datenspeicher-Datenbank kann partitioniert sein.


4.2.2 Zusätzliche Anforderungen für Sybase ASE

Falls Sie Sybase ASE für die CMS- oder Überwachungsdatenbank verwenden:

- Erstellen Sie eine Datenbank mit einer `page size` von 8 KB. Die Standardseitengröße beträgt 2 KB und ist somit zu klein für die effiziente Ausführung der CMS-Systemdatenbank. Die Seitengröße wird während der Datenbankerstellung eingestellt und kann nach der Erstellung der Datenbank nicht geändert werden.
- Verwenden Sie einen Unicode-Zeichensatz wie UTF-8.
- Wenn Sie SAP Adaptive Server Enterprise v16.0 oder höher als CMS-Datenbank verwenden, wird die Deaktivierung des Komprimierungsindex empfohlen.

4.2.3 Zusätzliche Anforderungen für CMS-Clustering mit SQL Anywhere

Wenn Sie den gebündelten SQL-Anywhere-Datenbankserver für den CMS verwenden, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt werden, bevor ein neuer Knoten auf einem neuen Rechner zum CMS-Cluster hinzugefügt werden kann. Auf dem Rechner, der den neuen Knoten hostet:

1. Muss der SQL-Anywhere-Datenbank-Client installiert werden.
Laden Sie den Client von SQL Anywhere 17 für das Betriebssystem herunter von: <http://scn.sap.com/docs/DOC-35857> .
2. Muss ein ODBC-DSN angelegt werden, der eine Verbindung mit der SQL-Anywhere-CMS-Datenbank des primären Knotens herstellt.
Führen Sie auf dem Primärknoten einen Rechtsklick auf den SIA im Central Configuration Manager (CCM) aus, und wählen Sie *Eigenschaften*. Der CMS-DSN befindet sich auf der Registerkarte *Konfiguration*, wobei die Details im Fenster *ODBC-Datenquellenadministrator* zu finden sind. Der DSN lautet standardmäßig `BI4_CMS_DSN`.

Schauen Sie sich das folgende Beispiel an: Ein primärer Knoten mit einem CMS-Server und einer gebündelten SQL-Anywhere-Datenbank wird auf einem Rechner installiert. So erstellen Sie einen neuen CMS-Knoten auf einem neuen Rechner:

1. Installieren Sie den SQL-Anywhere-Datenbank-Client. Damit wird der Datenbanktreiber von SQL Anywhere 17 installiert.
2. Erstellen Sie einen ODBC-DSN für die Primärknoten-CMSD-Datenbank von SQL Anywhere, die den Treiber SQL Anywhere 17 verwendet. Angenommen, der Host des primären Knotens lautet 192.0.2.0 und verwendet den Standardport und Standardwerte für die SQL-Anywhere-Installation:

ODBC-Eigenschaft	SQL-Anywhere-Wert (primärer Knoten)
Datenquellenname	BI4_CMS_DSN
Benutzer-ID	dba
Kennwort	mypassword
Host	192.0.2.0
Port	2638
Servername	BI4
Datenbankname	BI4_CMS

3. Führen Sie das Installationsprogramm des BI-Plattform-Servers aus und wählen als Installationstyp *Benutzerdefiniert/Erweitert*. Wählen Sie für die Installation Folgendes aus:
 - Wählen Sie auf der Seite *Funktionen auswählen* die Funktion *Central Management Server*. Deaktivieren Sie die Komponenten *Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank*, *Subversion* und *Webschicht*.
 - Wählen Sie auf der Seite *Wählen Sie die neue oder erweiterte Installation* die Option *Vorhandene Implementierung von SAP BusinessObjects BI erweitern*.
 - Wählen Sie auf der Seite *Vorhandenen CMS-Datenbanktyp auswählen* die Option *SAP Sybase SQL Anywhere unter Verwendung von ODBC*.
 - Wählen Sie auf der Seite *CMS-Repository-Datenbank konfigurieren - SQL Anywhere (ODBC)* den in Schritt 2 erstellten ODBC-DSN aus und geben das „dba“-Kontokennwort ein.
 - Fahren Sie mit der Installation des neuen CMS-Serverknotens fort, und schließen Sie sie ab.

4.3 SAP-Support

4.3.1 Unterstützung für SAP System Landscape Directory (SLD)

SAP System Landscape Directory (SLD) ist ein Verzeichnisdienst, der eine Liste der installierten SAP- und (optional) Nicht-SAP-Software verwaltet. SLD beinhaltet zwei Hauptinformationskategorien:

- Bereits installierte Software
- Software, die zu einem späteren Zeitpunkt installiert werden kann

SAP-Systeme enthalten einen Data Supplier, mit dem das Landscape Directory automatisch aktualisiert wird. Bei Nicht-SAP-Software, die SLD unterstützt, erfolgt die Registrierung durch ein offenes API. Die zur installierten Software gesammelten Informationen enthalten Folgendes:

- Version
- Hostinformationen
- Verbindungsinformationen

Um die SLD-Unterstützung verwenden zu können, stellen Sie sicher, dass der SAP Host Agent auf den Systemen, auf denen die BI-Plattform gehostet wird, installiert und funktionsfähig ist. Der SAP Host Agent kann vor oder nach der Installation der BI-Plattform installiert und konfiguriert werden.

4.3.1.1 Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung (System Landscape Directory)

Wenn Sie den Einsatz von SAP System Landscape Directory (SLD) oder SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) planen, stellen Sie sicher, dass der Host-Agent installiert und konfiguriert wurde. Die folgenden Schritte führen Sie durch die Installation des Host-Agents.

Der SAP Host Agent kann vor oder nach der Installation der BI-Plattform installiert und konfiguriert werden. Weitere Informationen zum Host-Agent finden Sie im Abschnitt zur „Registrierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence in der Systemlandschaft“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

ⓘ Hinweis

Falls Sie SAP GUI oder SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) installiert haben, fahren Sie mit Schritt 4 unten fort.

Vor der Installation der Unterstützung für SAP System Landscape Directory (SLD) muss bereits ein `sapadm`-Benutzer mit Administratorberechtigungen vorhanden sein.

Darüber hinaus muss die Gruppe `SAP_LocalAdmin` vorhanden und der Benutzer `sapadm` Mitglied der Gruppe sein. Das Kennwort des `sapadm`-Benutzers wird bei der SAPHOSTCONTROL-Installation benötigt.

1. Der SAP HOST AGENT befindet sich in den Zusatzprogrammen an folgendem Speicherort: `<Package_Download_Location>/BusinessObjectsServer/Collaterals/Tools/SAP_HOSTAGENT`.

ⓘ Hinweis

`<Package_Download_Location>` verweist auf das Verzeichnis, in das Sie das BI-Installationspaket heruntergeladen haben.

2. Starten Sie die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten über den Ordner `AP_HOSTAGENT`.
3. Installieren Sie SAPHOSTCONTROL, indem Sie folgenden Befehl eingeben:
`saphostexec -install`
4. Suchen Sie das Tool `slgreg`, das sich in der Regel im folgenden Ordner befindet:

`<%Programme%>\SAP\hostctrl\exe`

5. Erstellen Sie einen SLD-Schlüssel mit folgendem Befehl:

```
sldreg -configure connect.key
```

Sie werden aufgefordert, einen Benutzernamen, ein Kennwort, einen Host, einen Port und ein Protokoll zur Verbindungsherstellung mit dem SLD-Server anzugeben.

6. Geben Sie die angeforderten Informationen ein.

Das Tool `sldreg` erstellt die Datei `connect.key`, die von `sld-ds` automatisch verwendet wird, um Informationen per Push an den SLD-Server zu übertragen.

Wenn Sie die BI-Plattform bereits installiert haben, starten Sie alle SIA-Knoten im Central Configuration Manager (CCM) neu, um sie im SLD zu registrieren.

4.3.2 Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics (SMD)

SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) überwacht die Leistung der Systeme in SAP System Landscape Directory (SLD). Die Ermittlung, Analyse und Lösung von Problemen ist mit den von SMD gesammelten Informationen möglich, dazu zählen:

- Leistungsüberwachung
- Konfigurationsverwaltung
- Protokollverwaltung
- Auslastungstests
- Warnmeldungen
- Ressourcenüberwachung

Zu den in SMD integrierten Tools zählen:

- CA Wily Introscope
Zur vollständigen Instrumentation sollten sowohl SMD als auch CA Wily Introscope verwendet werden.
- SAP LoadRunner by HP

Software, die nicht von SAP stammt und eine von SAP zertifizierte Integration beinhaltet, wird in ein zentrales Repository eingetragen und automatisch in SAP System Landscape Directory (SLD) übertragen. SAP-Kunden können einfach ermitteln, welche Version der Drittanbieter-Produktintegration von SAP innerhalb der SAP-Systemumgebung zertifiziert wurde. Dieser Dienst bietet neben unseren Onlinekatalogen für Drittherstellerprodukte zusätzliche Informationen zu Drittherstellerprodukten.

Die Verwendung von SMD erfordert die Installation des SMD Agent. Der SMD Agent kann vor oder nach der Installation der BI-Plattform installiert und konfiguriert werden. Während der Installation fordert das Installationsprogramm zur Eingabe des Hostnamens und der Portnummer des SMD Agent auf. Wenn Sie SMD nicht verwenden oder erst später installieren möchten, können Sie auf die Verwendung von SMD verzichten. Der SMD Agent kann zu einem späteren Zeitpunkt im Bildschirm *Platzhalter* der Central Management Console (CMC) konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

Weitere Informationen zum SMD Agent finden Sie im [1858920](#) .

4.3.3 Unterstützung für CA Wily Introscope







CA Wily Introscope ist Teil von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD). Zur vollständigen Instrumentation sollten sowohl SMD als auch CA Wily Introscope verwendet werden.

Zur Verwendung von CA Wily Introscope und SMD muss der SMD Agent installiert sein. Der SMD Agent kann vor oder nach der Installation der BI-Plattform installiert und konfiguriert werden.

Während der Installation fordert das Installationsprogramm zur Eingabe des Hostnamens und der Portnummer des Introscope Agent auf. Wenn Sie Introscope nicht verwenden oder erst später installieren möchten, können Sie auf die Verwendung von Introscope verzichten. Introscope kann zu einem späteren Zeitpunkt im Bildschirm [Platzhalter](#) der Central Management Console (CMC) konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von CA Wily Introscope Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

4.3.4 Unterstützung für SAP BW

Die BI-Plattform kann in SAP BW integriert werden. Um die beste Performance von SAP BW zu erzielen, folgen Sie den Anweisungen in den folgenden SAP-Hinweisen:

- [1771995](#)  – Falsche Anzahl an Hierarchieleveln in Design Time
- [1750788](#)  – BICS Metadaten Service Erweiterungen
- [1767351](#)  – DesignTime-Merkmalen im fixen Filter fehlen Metadaten
- [1776999](#)  – Design Time: Falsche Sortierung der Hierarchie
- [1777544](#)  – Design Time: Fehlende Metadaten bei Attributen v. Knotentypen
- [1778347](#)  – Design Time: Attribute für Knotentypen werden nicht gelesen
- [1770434](#)  – Design Time: Dyn Filter von geklammerten Merkmalen inkorrekt
- [1762156](#)  – Knoten im fixen Filter in Design Time nicht korrekt
- [1776688](#)  – Design Time: Zu viele Hierarchielevel werden gelesen
- [1798297](#)  – Design Time: Abbruch bei Selektion mit Variablen
- [1806813](#)  – Design Time: Text von Merkmalswerten wird nicht gelesen
- [1809517](#)  – Design Time: Variablenreihenfolge inkorrekt (Korrektur für ungültige Variablenreihenfolge beim Abrufen der Liste der Variablen über die Design-Time-Services)
- [1811124](#)  – Design Time: Sortierung der Drill Down Merkmale inkorrekt (Durch diesen Hinweis wird die Sortierung der vom Design-Time-API zurückgegebenen Drilldown-Merkmale korrigiert, sodass sie mit der Sortierung zur Laufzeit übereinstimmen.)
- [1812142](#)  – Design Time: Sortierung der Hierarchien inkorrekt (Durch diesen Hinweis wird die Sortierung der vom Design-Time-API zurückgegebenen Hierarchien korrigiert, sodass sie mit der Sortierung zur Laufzeit übereinstimmt.)
- [1817482](#)  – Design Time: Festlegen ob initial Werte gelesen werden (Durch diesen Hinweis wird die Funktion für die Design-Time-API zum Auswählen, ob die Elemente anfangs gelesen werden sollen, hinzugefügt. Standardmäßig werden sie nicht gelesen; dies stellt eine Leistungsoptimierung für SL dar.

5 Installation

Dieses Kapitel führt Sie durch die Installation der BI-Plattform.

5.1 Übersicht

Es gibt drei Ausführungsmethoden für das Installationsprogramm der BI-Plattform:

- **Interaktive Installation**
Ein interaktiver Assistent fordert zur Eingabe aller mit der Installation verbundenen Informationen auf. Mit dieser Option können Sie einzelne Installationsoptionen auf einer Reihe von Bildschirmen auswählen. Dies ist die Standardinstallationsmethode.
- **Automatische Installation**
Installationsoptionen werden auf der Befehlszeile oder in einer Textdatei bereitgestellt. Diese Option ist nützlich, wenn Sie dieselbe Konfiguration auf mehreren Rechnern installieren möchten.
- **In Phasen gegliederte Installation**
Die Installation wird in zwei Phasen durchgeführt: Zwischenspeichern und Installation nach dem Zwischenspeichern.

Wenn das Installationsprogramm auf eine unerwartete Bedingung trifft und nicht fortfahren kann, werden alle Vorgänge, die bis zu diesem Zeitpunkt ausgeführt wurden, rückgängig gemacht und das System in den Zustand vor Beginn der Installation zurückgesetzt.

Wenn das Installationsprogramm eine identische, bereits installierte Version findet, wechselt es in den Wartungsmodus, in dem Sie die Software entfernen, reparieren oder ändern können.

Die BI-Plattform benötigt einen Datenbank- und einen Webanwendungsserver, um zu funktionieren. Wenn keine Datenbank vorhanden ist, installiert und konfiguriert das Installationsprogramm automatisch eine Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank. Wenn kein Webanwendungsserver vorhanden ist, installiert und konfiguriert das Installationsprogramm automatisch einen Tomcat-Webanwendungsserver.

Hinweis

Es kann über eine Stunde dauern, bis das Installationsprogramm abgeschlossen ist.

5.2 Herunterladen des Serverinstallationsprogramms

Folgende Tools sind verfügbar:

- WinZip/WinRAR zum Extrahieren von .rar-Dateien
- SAP Download Manager zum Herunterladen von Softwaredateien

Gehen Sie wie folgt vor, um das Serverinstallationsprogramm herunterzuladen:

1. Wechseln Sie zu <https://support.sap.com/home.html> > *Download Software*.
2. Erweitern Sie unter *Installation und Upgrades* die Option *Nach alphabetischem Index (A-Z)*.
3. Wählen Sie ► *B* ► *SBOP BI platform (former SBOP Enterprise)* ► *SBOP BI PLATFORM (ENTERPRISE)* ► *SBOP BI PLATFORM 4.3* ► aus.
4. Wählen Sie *Installation and Upgrade* und danach Ihre Plattform aus.
[Sie können das Betriebssystem in der Dropdown-Liste auswählen.]
5. Wählen Sie alle Pakete mit dem Namen *SBOP BI PLATFORM <Version> SERVER* sowie alle zusätzlichen Addon-Produkte aus, die Sie benötigen, und folgen Sie dann den Anleitungen auf der Website, um die Pakete herunterzuladen und zu extrahieren.

Das Herunterladen der Software kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Möglicherweise müssen Sie sich mit dem Systemadministrator in Verbindung setzen, um sicherzustellen, dass die Unternehmensfirewall den Downloadvorgang nicht unterbricht.

⚠ Achtung

- Stellen Sie sicher, dass Sie sowohl das **ausführbare Programm (.exe)** als auch die **.rar-Datei** erfolgreich heruntergeladen und am selben Speicherort abgelegt haben.
- Wenn das Serverinstallationsprogramm nicht mit dem Download Manager heruntergeladen wird, schlägt der Download fehl oder wird nur teilweise ausgeführt.

ℹ Hinweis

Sie können das ONE-Installationspaket entweder in der Kategorie *Installation und Upgrades* oder *Support Packages und Patches* herunterladen und das Paket für Neu- und Aktualisierungsinstallations-szenarios verwenden. Weitere Informationen zum Installieren von Support Packages und Patches finden Sie in den *Aktualisierungshandbüchern für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

5.2.1 ONE Installer

Über den ONE Installer:

Der ONE Installer ist ein Installationspaket mit Unterstützung für mehrere BI-Installationsszenarios:

- Neuinstallation von Support Package oder Patch
- Aktualisierung von Support Package oder Patch auf Support Package bzw. Patch

Die in der folgenden Tabelle enthaltenen Informationen gelten auch für BI 4.2 SP06 und höher sowie für Version 4.3.

Wenn Sie neu bei SAP BusinessObjects BI sind, können Sie den ONE Installer für eine Neuinstallation der neuesten Support-Package- oder Patch-Version des BI-Release nutzen.

Wenn Sie eine ältere Version von SAP BusinessObjects BI verwenden, können Sie mit dem ONE Installer eine Aktualisierung auf eine neuere Version (einschließlich des neuesten Patches) von BI durchführen.

Der ONE Installer ist für alle BI-Suite-Produkte verfügbar und kann auf allen Plattformen, die von den herkömmlichen BI-Suite-Installationsprogrammen unterstützt werden, installiert werden.

Die folgende Tabelle umfasst verschiedene Szenarios, für die Sie den ONE Installer verwenden können. Sie können die vorhandene Prozedur mit der ONE-Installer-Prozedur vergleichen.

Szenario	Beispiel	Vorhandene Prozedur	ONE-Installer-Prozedur
Neuinstallation	Installation von BI 4.2 SP06	1. SAP BusinessObjects BI 4.2 SP06 installieren	1. 4.2 SP06 direkt in einem Schritt installieren
	Installation von BI 4.2 SP06 Patch x	Die Neuinstallation auf ein Patch-Level wird derzeit nicht unterstützt. Sie können jedoch wie folgt vorgehen: 1. SAP BusinessObjects Plattform BI 4.2 SP06 installieren 2. Herkömmliches Patch-Installationsprogramm verwenden, um von 4.2 SP06 auf 4.2 SP06 Patch x zu aktualisieren	1. 4.2 SP06 Patch x direkt in einem Schritt installieren
Patch-auf-Patch-Aktualisierung	Aktualisierung von 4.1 SP05 Patch 1 auf 4.2 SP06 Patch x	1. Von 4.1 SP05 Patch 1 auf 4.2 SP06 aktualisieren 2. Herkömmliches Patch-Installationsprogramm verwenden, um von 4.2 SP06 auf 4.2 SP06 Patch x zu aktualisieren	1. Von 4.1 SP05 Patch 1 direkt auf 4.2 SP06 Patch x in einem Schritt aktualisieren
	Aktualisierung von 4.2 SP06 Patch x auf 4.2 SP06 Patch y	1. Herkömmliches Patch-Installationsprogramm verwenden, um von 4.2 SP06 Patch x auf Patch y zu aktualisieren	1. Von 4.2 SP06 Patch x direkt auf 4.2 SP06 Patch y in einem Schritt aktualisieren
Patch-auf-SP-Aktualisierung	Aktualisierung von 4.1 SP05 Patch 1 auf 4.2 SP06	1. Von 4.1 SP05 Patch 1 auf 4.2 SP06 aktualisieren	1. Von 4.1 SP05 Patch 1 direkt auf 4.2 SP06 in einem Schritt aktualisieren
SP-auf-Patch-Aktualisierung	Aktualisierung von 4.1 SP05 auf 4.2 SP06 Patch x	1. Von 4.1 SP05 auf 4.2 SP06 aktualisieren 2. Herkömmliches Patch-Installationsprogramm verwenden, um von 4.2 SP06 auf 4.2 SP06 Patch x zu aktualisieren	1. Von 4.1 SP05 direkt auf 4.2 SP06 Patch x in einem Schritt aktualisieren

5.2.2 Vorteile bei der Verwendung des ONE Installer

Bei der Verwendung des ONE Installer genießen Sie folgende Vorteile:

1. Installation in einem Schritt:
 1. Neukunden können eine Aktualisierung auf das neueste Patch-Level des neuesten verfügbaren Support Package in einem einzelnen Schritt durchführen.
 2. Bestandskunden können den Schritt zur Aktualisierung der Systemlandschaft auf ein Support-Package-Level vor dem Patch-Vorgang überspringen.
2. Zeitersparnis von ca. 50 % der Installationszeit, da zwei Schritte für den Patch-Vorgang in einem Schritt zusammengefasst wurden.
3. Verringerte Ausfallzeiten der Produktivumgebung während des Aktualisierungsvorgangs für Endbenutzer.
4. Validierung und Prüfung müssen nach der Aktualisierung auf das gewünschte Support Package bzw. den Patch nur einmal durchgeführt werden.
5. Bessere Benutzererfahrung für Business-Intelligence-Administratoren bei der Wartung.

5.3 Eigenständige Voraussetzungsprüfung über die Eingabeaufforderung durchführen

Um eine Voraussetzungsprüfung durchzuführen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderliche Datei **response.ini** verfügen, in der die Option `SetupUILanguage=en` enthalten ist.
2. Starten Sie die Eingabeaufforderung.
3. Navigieren Sie zu dem Speicherort, an dem die Software heruntergeladen und extrahiert wurde.
4. Führen Sie den Befehl `setup.exe -pre_requisite_check <response file path> <file path to store failed pre-requisite info>.aus`.

Beispiel: `setup.exe -pre_requisite_check C:\response.ini C:\logs\xyz_failedpc.txt`

ⓘ Hinweis

Die Angabe beider Parameter ist obligatorisch, d. h. in der Datei `response.ini` muss die Option **SetupUILanguage=en** sowie der `file path`-Wert enthalten sein, über den die fehlenden Voraussetzungen erfasst werden.

Ist der Wert von `file path` ungültig, wird im temporären Verzeichnis, in dem die Datei **setupengine.log** gespeichert wird, eine Datei mit dem Standardnamen **failedPrerequisites.txt** erstellt.

5. Die Ergebnisse der Voraussetzungsprüfung werden in die **.txt**-Datei geschrieben, und der Prozess wird beendet.

ⓘ Hinweis

Schlägt die Produkt-Voraussetzungsprüfung fehl, enthält die **.txt**-Datei Folgendes: `<pre-requisite name>` und `<info related to the pre-requisite failure.>`

Ist die Produkt-Voraussetzungsprüfung erfolgreich, enthält die **.txt**-Datei eine einzelne Zeile mit den Informationen, die in die Datei **setupengine.log** geschrieben werden ("**Alle Produkt-Voraussetzungsprüfungen erfolgreich**").

5.4 Ausführen einer interaktiven Installation

Stellen Sie vor der Installation sicher, dass das verwendete Konto über Administratorberechtigungen verfügt. Für die Installation muss das verwendete Konto zur Windows-*Administratorengruppe* gehören. Außerdem dürfen die Standardberechtigungen, die der *Administratorengruppe* zugewiesen sind, nicht geändert worden sein.

Das Installationsprogramm setzt eine Mindestbildschirmauflösung von 1024 x 768 Pixeln voraus. Die Verwendung der Microsoft-Remotedesktopverbindung zur Ausführung des Installationsprogramms wird unterstützt, sofern die Mindestbildschirmauflösung von 1024 x 768 Pixeln eingestellt ist.

📌 Hinweis

Die Installationsprotokolldatei wird zuerst im temporären Verzeichnis gespeichert und anschließend während der Installation nach `<BIP_INSTALLVERZ>/InstallData/logs/<DATEandTIME>/setupengine.log` verschoben und dort gespeichert.

1. Navigieren Sie zum Speicherort des heruntergeladenen Pakets, und führen Sie `setup.exe` mit Administratorrechten aus.
2. Wählen Sie die Setup-Sprache aus.

Das Installationsprogramm zeigt mithilfe der Spracheinstellung Informationen in der Sprache Ihrer Wahl an. Wenn Sie eine andere Sprache als Englisch auswählen, wird das entsprechende Sprachpaket automatisch auf dem Server installiert.

📌 Hinweis

Das Installationsprogramm wird automatisch in derselben Sprache wie Ihr Betriebssystem ausgeführt. Die vom Installationsprogramm verwendete Sprache bestimmt die verwendeten Namen für Windows-Komponenten, die vom Installationsprogramm konfiguriert werden, beispielsweise Windows-Dienstnamen und Startmenüverknüpfungen. Diese Namen können später nicht mehr geändert werden, und Spracheinstellungen haben keine Auswirkungen auf sie, nachdem die Installation beendet ist.

3. Prüfen Sie auf der Seite [Voraussetzungen überprüfen](#) die Ergebnisse, und geben Sie an, ob die Installation fortgesetzt werden soll, oder brechen Sie ab, und korrigieren Sie alle nicht erfüllten Anforderungen.
Das Installationsprogramm sucht nach erforderlichen Komponenten und Bedingungen. Falls eine Bedingung für eine Abhängigkeitsvoraussetzung kritisch ist, setzt das Installationsprogramm die Installation nicht fort. Ist die fehlende oder nicht unterstützte Komponente optional, können Sie entweder mit der Installation fortfahren oder sie unterbrechen und die Bedingung korrigieren.
4. Lesen Sie die Informationen auf der Begrüßungsseite der Installation durch.
5. Prüfen Sie auf der Seite [Lizenzvereinbarung](#) die Vereinbarung und wählen *Ich stimme der Lizenzvereinbarung zu*.
6. Geben Sie auf der Seite [Produktregistrierung konfigurieren](#) den Produktschlüssel ein.

→ Tipp

Bewahren Sie den Schlüsselcode für den Fall, dass Sie das Produkt erneut installieren müssen, einem sicheren Ort auf.

7. Wählen Sie auf der Seite [Sprachpakete auswählen](#) zusätzliche Sprachen zur Installation in der Liste aus.
Die derzeit vom Betriebssystem verwendete Sprache ist automatisch ausgewählt. Die Auswahl der Unterstützung für die Sprache Englisch kann nicht aufgehoben werden, da sie verwendet wird, wenn ein Problem im Zusammenhang mit einer bestimmten Sprache erkannt wird.

Die Seite [Installationsart auswählen](#) wird angezeigt.

5.4.1 Auswählen einer Installationsart

Auf der Seite [Installationsart auswählen](#) wählen Sie die Art der durchzuführenden Installation aus.

1. Wählen Sie eine der folgenden Installationsarten aus:

- **Full**
Installiert alle erforderlichen Serverkomponenten auf einem einzelnen Rechner. Diese Option ermöglicht es Ihnen, eine Einzel-Host-Implementierung wie etwa eine Vorproduktiv-Entwicklungs- oder Testumgebung zu erstellen.
- **Custom / Expand**
Ermöglicht erfahrenen Benutzern, einzelne Funktionen auszuwählen. Verwenden Sie diese Option in folgenden Fällen:
 - Wenn Serverkomponenten auf mehrere Hosts verteilt werden, z.B. beim Erstellen eines CMS-Clusters.
 - Wenn Sie die vollständige Kontrolle darüber haben möchten, welche Funktionen auf einem Host implementiert werden.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie einem CMS-Cluster, das den gebündelten SQL-Anywhere-Datenbankserver verwendet, einen neuen Knoten hinzufügen, ziehen Sie [Zusätzliche Anforderungen für CMS-Clustering mit SQL Anywhere \[Seite 19\]](#) hinzu, bevor Sie mit der Installation fortfahren.

- **Web Tier**
Die Webschicht umfasst Webanwendungen wie BI-Launchpad und die Central Management Console (CMC). Mit der Installationsoption [Webschicht](#) können Sie Java-Webanwendungen auf einem standardmäßigen Java-Webanwendungsserver installieren.
Wenn Sie bereits einen unterstützten Webanwendungsserver installiert haben, können Sie die Option zum Installieren von Tomcat deaktivieren und lediglich die Java-Webanwendungen installieren.
2. Wechseln Sie zur nächsten Seite, um die Konfiguration der ausgewählten Installation zu beginnen.

Prüfen Sie auf der Seite [Zielordner konfigurieren](#) den angezeigten Zielordner. Dies ist der Ordner, in dem das Installationsprogramm die BI-Plattform installiert. Wenn der Ordner nicht existiert, wird er vom Installationsprogramm erstellt.

ⓘ Hinweis

- Die Verwendung von Unicode-Zeichen im Zielordner wird nicht unterstützt.
- Stellen Sie sicher, dass nicht der Ordner als Zielordner festgelegt wird, in dem das Installationsprogramm extrahiert wurde.

- Wenn Sie bereits SAP-BusinessObjects-Produkte installiert haben, kann das Feld [Zielordnerinformationen](#) nicht bearbeitet werden, und der Pfad zum vorhandenen Ordner wird angezeigt.
- Wenn Sie eine [vollständige](#) Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit dem Abschnitt *Vollständig* fort.
- Wenn Sie eine [benutzerdefinierte/erweiterte](#) Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit dem Abschnitt *Benutzerdefiniert/Erweitert* fort.
- Wenn Sie eine [Webschicht](#)-Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit dem Abschnitt *Webschicht* fort.

5.4.1.1 Vollständige Installation

Bei Installationen vom Typ [Vollständig](#) der BI-Plattform werden die folgenden Schritte ausgeführt.

1. Wählen Sie auf der Seite [Standarddatenbank oder vorhandene Datenbank](#) eine Datenbankoption zum Speichern von Informationen des Central Management Server (CMS) und des Audit-Datenspeichers (ADS) aus.

Option	Beschreibung
Eine Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank konfigurieren und installieren	<p>Falls Sie keinen Datenbankserver zur Verwendung mit der BI-Plattform implementiert haben, kann das Installationsprogramm Sybase SQL Anywhere für Sie installieren und konfigurieren.</p> <div> <p>Hinweis</p> <p>Die Installation von Dritthersteller-Patches oder -Aktualisierungen wird für gebündelte Software nicht unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter Anwenden von Patches auf mit der BI-Plattform gebündelten Drittherstellerlösungen [Seite 78].</p> </div>
Eine vorhandene Datenbank konfigurieren	<p>Wenn ein Datenbankserver vorhanden ist, werden Sie vom Installationsprogramm zur Eingabe von Informationen zum Datenbanktyp und zu den Verbindungsdetails für das CMS-System und die Audit-Datenbanken aufgefordert.</p> <div> <p>Hinweis</p> <p>Eine vorhandene Datenbank muss über Benutzerkonten mit bereits zugewiesenen, entsprechenden Berechtigungen verfügen. Außerdem müssen die jeweiligen Treiber installiert und auf Funktionstüchtigkeit geprüft worden sein. Das Installationsprogramm versucht im Rahmen des Installationsprozesses, eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und diese zu initialisieren.</p> </div>

Es empfiehlt sich, die Unternehmensanforderungen anhand der Informationen des Datenbankserverproviders zu bewerten. So können Sie feststellen, welche der unterstützten Datenbanken die Anforderungen am besten erfüllt.

2. Wenn Sie [Eine vorhandene Datenbank konfigurieren](#) ausgewählt haben:
 - a. Wählen Sie auf der Seite [Vorhandenen CMS-Datenbanktyp auswählen](#) den Datenbanktyp der vorhandenen CMS-Datenbank.
 - b. Wählen Sie auf der Seite [Vorhandenen Audit-Datenbanktyp auswählen](#) den Datenbanktyp der vorhandenen Audit-Datenbank.

Wenn Sie die Audit-Funktion nicht verwenden möchten, wählen Sie [Keine Audit-Datenbank](#).

3. Wählen Sie auf der Seite [Java-Webanwendungsserver auswählen](#) eine Option zum Hosten der BI-Plattform-Webanwendungen.

Option	Beschreibung
Standard-Tomcat-Java-Anwendungsserver installieren und Webanwendungen automatisch implementieren	Wenn kein Webanwendungsserver für den Einsatz mit der BI-Plattform vorhanden ist, kann das Installationsprogramm einen Tomcat-Webanwendungsserver für Sie installieren und konfigurieren. Die BI-Plattform-Webanwendungen werden automatisch auf Tomcat implementiert.
<p>ⓘ Hinweis</p> <p>Die Installation von Dritthersteller-Patches oder -Aktualisierungen wird für gebündelte Software nicht unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter Anwenden von Patches auf mit der BI-Plattform gebündelten Drittherstellerlösungen [Seite 78].</p>	
Webanwendungen auf einem unterstützten Java-Webanwendungsserver nach der Installation manuell implementieren	Wenn ein unterstützter Java-Webanwendungsserver vorhanden ist, wählen Sie diese Option und implementieren Sie dann die Webanwendungen zu einem späteren Zeitpunkt (nach der Installation) mit dem WDeploy-Tool. Weitere Informationen finden Sie im <i>Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen für SAP BusinessObjects Business Intelligence</i> .
<p>ⓘ Hinweis</p> <p>In der BI-Plattform wird die automatische Implementierung von Webanwendungen auf anderen Webanwendungsservern als dem gebündelten Tomcat-Webanwendungsserver während der Installation nicht unterstützt.</p>	
Web Application Container Server installieren und Webanwendungen automatisch implementieren	Wenn Sie keinen Java-Anwendungsserver verwenden möchten, um Ihre BI-Plattform-Webanwendungen zu hosten, wählen Sie diese Option, um sie auf dem Web Application Container Server (WACS) zu hosten.

Sie sollten Ihre Anforderungen gegen Informationen Ihres Webanwendungsserverproviders bewerten, um festzustellen, welcher der unterstützten Webanwendungsserver die Anforderungen Ihres Unternehmens am besten erfüllt.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie eine Produktionsumgebung konfigurieren, wird empfohlen, den Webanwendungsserver auf einem von den BI-Plattform-Servern getrennten System zu hosten. Wenn die BI-Plattform-Server und ein Webanwendungsserver in einer Produktionsumgebung auf demselben Host ausgeführt werden, können Leistungseinbußen nicht ausgeschlossen werden.

4. Legen Sie auf der Seite [Versionsverwaltung auswählen](#) fest, ob das Subversion-Versionskontrollsystem installiert und konfiguriert werden soll.

Option	Beschreibung
Subversion konfigurieren und installieren	Installiert und konfiguriert das Subversion-Versionskontrollsystem.

Option	Beschreibung
Jetzt kein Versionskontrollsystem konfigurieren	Wenn ein unterstütztes Versionskontrollsystem vorhanden ist, muss dieses mit der Central Management Console (CMC) nach Abschluss der Installation manuell konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Versionsverwaltung“ und „Hochstufverwaltung“ im <i>Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence</i> .

In der BI-Plattform können verschiedene Versionen von BI-Ressourcen verwaltet werden, die im CMS-Repository in einem Versionskontrollsystem vorhanden sind. So kann bei Bedarf mit der CMC einfacher eine Rücksetzung auf eine vorherige Konfiguration erfolgen.

- Überprüfen Sie auf der Seite [Server Intelligence Agent \(SIA\) konfigurieren](#) den Standardnamen und die Standardportnummer für den SIA.

Option	Beschreibung
Knotenname	<p>Dieser Name wird in Central Configuration Manager (CCM) angezeigt. Ein einziger SIA kann viele CMS-Server verwalten.</p> <p>Der Name muss sich aus alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z und 0-9) zusammensetzen und darf keine Leer- oder Interpunktionszeichen enthalten. Unterstriche (" _ ") sind nicht zulässig. Der SIA-Name darf nicht mit einer Zahl beginnen.</p>
SIA-Port	<p>Der Port wird für den SIA verwendet und auf eingehende Verbindungen vom CMS überwacht. Der SIA muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.</p> <p>Port 6410 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit einem BI-Plattform-SIA reserviert ist.</p>

ⓘ Hinweis

Während des Installationsprozesses wird die Verwendung folgender Zeichen für die Kennworterstellung nicht unterstützt:

- Für einen **BI-Administrator** ist Folgendes nicht zulässig: " ' , Leertaste und nachgestellte Rücktaste (\).
- Für den **Clusterschlüssel** ist Folgendes nicht zulässig: " ' , \$, # und Leertaste.
- Für **SQL Anywhere** ist Folgendes nicht zulässig: "&`' , <> , @ , \ , | , () , [] , { } , ^ , \$, * , + , ? , . , ; und Leertaste.
- Für die **Subversion** ist Folgendes nicht zulässig: | , & und " .

- Prüfen Sie auf der Seite [Central Management Server \(CMS\) konfigurieren](#) den Standardwert für die CMS-Portnummer.

Der CMS überwacht diesen Port auf eingehende Verbindungen vom Webanwendungsserver, vom Webserver (falls vorhanden), von anderen CMS-Knoten (falls vorhanden) und von Servern. Der CMS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

Port 6400 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit dem BI-Plattform-CMS reserviert ist.

- Auf der Seite [CMS-Konto konfigurieren](#) geben Sie das Kennwort für das CMS-Administratorkonto und den CMS-Clusterschlüssel ein und bestätigen Ihre Eingaben.

Das CMS-Administratorkonto ist ein Superuser-Konto im BI-Plattform-Authentifizierungssystem, das ausschließlich zur Verwaltung Ihrer Serverkonfiguration verwendet wird. Es gehört zu keinem Betriebssystem oder Authentifizierungssystem für die Einzelanmeldung.

Die Kommunikation zwischen einigen CMS-Komponenten ist verschlüsselt, um die Sicherheit bei der Verwendung von Clustern zu erhöhen.

ⓘ Hinweis

Das Administratorpasswort, das während der vollständigen Installation eingegeben wurde, muss in jedem Fall mindestens zwei der folgenden Zeichenklassen enthalten: Großbuchstaben und Kleinbuchstaben. Sonderzeichen sind im CMS-Administratorkennwort ab BI 4.2 SP4 zulässig. Die vorhandene Liste der zulässigen Sonderzeichen, die ab 4.2 SP 6 wirksam wird, wurde in 4.2 SP 4 um zusätzliche Sonderzeichen erweitert.

8. Konfigurieren Sie die CMS-Systemdatenbank.

- a. Wenn Sie [Eine Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank konfigurieren und installieren](#) ausgewählt haben, geben Sie die Konto- und Portinformationen auf der Seite [Sybase SQL Anywhere konfigurieren](#) ein.

Geben Sie die Portnummer für Sybase SQL Anywhere für die Überwachung auf eingehende Datenbankabfragen ein. Die Datenbank muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie daher sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist. Geben Sie auch das Kennwort für das Datenbankadministratorkonto ein, und bestätigen Sie Ihre Eingabe.

- b. Wenn Sie [Eine vorhandene Datenbank konfigurieren](#) ausgewählt haben, geben Sie die Verbindungsdetails für die vorhandene Datenbank zur Verwendung durch den CMS auf der Seite [CMS-Repository-Datenbank konfigurieren - <Datenbanktyp>](#) ein.

Wenn Sie einen ODBC-Datenbanktreiber verwenden, muss eine ODBC-Datenquelle konfiguriert werden. Ein System-ODBC-DSN kann folgendermaßen konfiguriert werden: ► [Start](#)

► [Systemsteuerung](#) ► [Verwaltung](#) ► [Datenquellen \(ODBC\)](#) ►.

- c. Wenn Sie [Eine vorhandene Datenbank konfigurieren](#) ausgewählt haben und das Auditing verwenden möchten, geben Sie die Verbindungsdetails für die vorhandene Datenbank zur Verwendung durch den ADS auf der Seite [Audit-Datenbank konfigurieren](#) ein.

9. Wenn Sie [Standard-Tomcat-Java-Anwendungsserver installieren und Webanwendungen automatisch implementieren](#) ausgewählt haben, überprüfen Sie die Standardportwerte auf der Seite [Tomcat konfigurieren](#).

Option	Beschreibung
Verbindungsport	Der Port, den der Webanwendungsserver auf eingehende Verbindungen von Webclients überprüft.
Shutdown-Port	Der Port, mit dem die Webanwendung remote heruntergefahren werden kann.
Umleitungs-Port	Der Port, der Umleitungen auf sichere Webverbindungen ermöglicht.

Tomcat muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an angegebenen Portnummern zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

10. Überprüfen Sie auf der Seite [HTTP-Überwachungsport konfigurieren](#) die HTTP-Überwachungsportnummer auf der Seite für WACS zur Überprüfung eingehender Verbindungen von Webclients.

WACS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an den angegebenen Portnummern zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

11. Wenn Sie [Subversion konfigurieren und installieren](#) ausgewählt haben, überprüfen Sie die Portnummer und geben auf der Seite [Subversion konfigurieren](#) ein Subversion-Kennwort ein (Benutzerkonto ist "LCM").

12. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität für Solution Manager Diagnostics \(SMD\) Agent auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen SMD Agent integriert werden soll.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu SMD Agent konfigurieren	Die BI-Plattform kann in Ihre unternehmenseigene Implementierung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität zu Solution Manager Diagnostics (SMD) Agent konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer des SMD Agent ein.
Verbindung zum SMD-Agent nicht konfigurieren	Sie können den SMD Agent zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Hinweis

Zur Verwendung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) müssen der SAP Host-Agent und der SMD Agent installiert sein.

- Informationen zur Installation des SAP Host Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#).
- Informationen zur Installation des SAP Host Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des Data Supplier \(DS\) des System Landscape Directory \(SLD\) nach der Installation \[Seite 70\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics \(SMD\) \[Seite 22\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

13. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen Introscope-Enterprise-Manager-Server integriert werden soll.

Hinweis

Zur Verwendung von CA Wily Introscope Enterprise Manager muss der SMD Agent installiert sein.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager konfigurieren	Die BI-Plattform kann in die CA-Wily-Introscope-Enterprise-Manager-Implementierung des Unternehmens integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität mit Introscope Enterprise Manager konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer für den Introscope-Enterprise-Manager-Server ein.
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager nicht konfigurieren	Sie können den Introscope Enterprise Manager zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

Fahren Sie mit [Nach Abschluss der Installation \[Seite 44\]](#) fort.

5.4.1.2 Benutzerdefinierte/Erweiterte Installation

Bei Installationen vom Typ *Benutzerdefiniert/Erweitert* der BI-Plattform werden die folgenden Schritte ausgeführt.

1. Wählen Sie auf der Seite *Funktionen auswählen* die zu installierenden Funktionen in der Liste aus.

Die Funktionen sind unter den folgenden Überschriften gruppiert:

- *Webschicht*

Die Webschichtkomponenten umfassen Webanwendungen wie BI-Launchpad und die Central Management Console (CMC), die Endbenutzern und Administratoren ermöglichen, mit BI-Inhalten und der BI-Plattform-Installation zu interagieren.

Wenn kein Webanwendungsserver für den Einsatz mit der BI-Plattform vorhanden ist, kann das Installationsprogramm einen Tomcat-Webanwendungsserver für Sie installieren und konfigurieren. Sie sollten Ihre Anforderungen gegen Informationen Ihres Webanwendungsserverproviders bewerten, um festzustellen, welcher der unterstützten Webanwendungsserver die Anforderungen Ihres Unternehmens am besten erfüllt.

Wenn Sie bereits einen unterstützten Webanwendungsserver installiert vorliegen haben, können Sie die Option zum Installieren von Tomcat deaktivieren und lediglich die Java-Webanwendungen installieren.

- *Server*

Zu den Serverkomponenten gehören Business-Intelligence-Plattformserver (Verarbeitungs- und Zeitsteuerungsserver), wichtige Systemkomponenten (wie der CMS, der Event Server, die gebündelte Datenbank und ein Versionskontrollsystem) und Server, die die BI-Plattform in die vorhandene Netzwerkinfrastruktur des Unternehmens wie SAP BW oder andere Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP-Systeme) integrieren.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie die SAP BW-Authentifizierung verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass die Funktion *BW Publisher Server* in der Funktionsliste *Integrationsserver* ausgewählt wurde.

ⓘ Hinweis

Die Beispieluniversen *efashion.unv* und *efashion.unx* sind nach der Installation von Web-Intelligence-Servern im Ordner */Universes/Samples/* des CMS-Repository verfügbar. Dies bedeutet, dass Sie sich an der CMC anmelden und der Ordnerstruktur */Universes/Samples/* folgen können, um auf die Beispieluniversen zuzugreifen.

- *Administratortools*

Die Administratortoolfunktionen helfen Administratoren bei der Verwaltung einer Installation. Beispielsweise können Sie mit dem Upgrade-Management-Tool BI-Inhalte während eines Upgrades zwischen verschiedenen Versionen der BI-Plattform migrieren.

- *Entwicklertools*

Wenn Sie beabsichtigen, eigene Anwendungen mit einem .NET Software Development Kit (SDK) der BI-Plattform zu entwickeln, sollten Sie die Funktion *Entwicklertools* installieren.

ⓘ Hinweis

Wählen Sie *SPL Warehouse*, um die SQL-Anywhere-Datenbank, das Beispieldatenset und das Beispieluniversum *SPL_warehouse.unx* zu installieren. Unter *Ausführen des Beispieluniversums*

[SPL_Warehouse.unx \[Seite 83\]](#) können Sie die Schritte nach der Installation, die zur Inbetriebnahme der Datenbank erforderlich sind, ausführen.

- **Datenbankzugriff**

Wählen Sie die entsprechenden [Datenbankzugriff](#)-Funktionen aus, um Daten aus den vorhandenen Datenbanken des Unternehmens abzurufen, zu analysieren und dafür Berichte zu erstellen. Wenn Ihr Unternehmen keine bestimmte Datenbank verwendet, können Sie die Auswahl aufheben.

① Hinweis

- Die Integration für ERP-Systeme in PeopleSoft Enterprise, JD Edwards EnterpriseOne, Siebel oder Oracle EBS ist standardmäßig nicht aktiviert. Wenn Sie beabsichtigen, eine ERP-Einzelanmeldungsauthentifizierung oder andere ERP-Funktionen zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die entsprechende ERP-Funktion in der Funktionsliste [Datenzugriff](#) ausgewählt ist.
- Wenn Sie beabsichtigen, die Integration für SAP, SAP BW oder SAP-R3-Systeme zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die Funktionen [SAPBW](#) und [SAP](#) in der Funktionsliste [Datenzugriff](#) ausgewählt sind.

- **Beispiele**

Mit den Beispielfunktionen werden Beispielberichte, -vorlagen und -berichterstellungsdatenbanken installiert. Wenn Sie Beispiele nicht benötigen, können Sie die Auswahl der Option aufheben.

2. Wählen Sie auf der Seite [Wählen Sie die neue oder erweiterte Installation](#) den Installationstyp der durchzuführenden Installation aus.

Option	Beschreibung
Neue Implementierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence starten	Wählen Sie aus, ob Sie einen eigenständigen BI-Plattform-Server oder den ersten Server eines Clusters installieren.
Vorhandene Implementierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence erweitern	Wählen Sie diese Option, wenn Sie bereits über einen CMS verfügen und einen neuen Serverknoten als Teil eines Clusters erstellen möchten.

Wenn Sie auf der letzten Seite [Neue Implementierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence starten](#) ausgewählt haben, fahren Sie mit *Benutzerdefinierte (neue) Installation* fort.

Wenn Sie auf der letzten Seite [Vorhandene Implementierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence erweitern](#) ausgewählt haben, fahren Sie mit *Benutzerdefinierte (erweiterte) Installation* fort.

5.4.1.2.1 Benutzerdefinierte (neue) Installation

Wenn Sie die Option [Neue Implementierung von SAP BusinessObjects Business Intelligence starten](#) für eine Installation vom Typ [Benutzerdefiniert/Erweitert](#) ausgewählt haben:

1. Wenn Sie die Funktion [Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) deaktiviert haben:
 - a. Wählen Sie auf der Seite [Vorhandenen CMS-Datenbanktyp auswählen](#) den für die CMS-Datenbank zu verwendenden Datenbanktyp aus.
 - b. Wählen Sie auf der Seite [Vorhandenen Audit-Datenbanktyp auswählen](#) den für die Audit-Datenbank zu verwendenden Datenbanktyp aus.

Wenn Sie die Audit-Funktion nicht verwenden möchten, wählen Sie *Keine Audit-Datenbank*.

- Überprüfen Sie auf der Seite *Server Intelligence Agent (SIA) konfigurieren* den Standardnamen und die Standardportnummer für den SIA.

Option	Beschreibung
<i>Knotenname</i>	<p>Dieser Name wird in Central Configuration Manager (CCM) angezeigt. Ein einziger SIA kann viele CMS-Server verwalten.</p> <p>Der Name muss sich aus alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z und 0-9) zusammensetzen und darf keine Leer- oder Interpunktionszeichen enthalten. Unterstriche (" _ ") sind nicht zulässig. Der SIA-Name darf nicht mit einer Zahl beginnen.</p>
<i>SIA-Port</i>	<p>Der Port wird für den SIA verwendet und auf eingehende Verbindungen vom CMS überwacht. Der SIA muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.</p> <p>Port 6410 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit einem BI-Plattform-SIA reserviert ist.</p>

📌 Hinweis

Während des Installationsprozesses wird die Verwendung folgender Zeichen für die Kennworterstellung nicht unterstützt:

- Für einen **BI-Administrator** ist Folgendes nicht zulässig: " ' , Leertaste und nachgestellte Rücktaste (\).
- Für den **Clusterschlüssel** ist Folgendes nicht zulässig: " ' , \$, # und Leertaste.
- Für **SQL Anywhere** ist Folgendes nicht zulässig: "&` , <> , @ , \ , | , () , [] , { } , ^ , \$, * , + , ? , . , ; und Leertaste.
- Für die **Subversion** ist Folgendes nicht zulässig: | , & und " .

- Prüfen Sie auf der Seite *Central Management Server (CMS) konfigurieren* den Standardwert für die CMS-Portnummer.

Der CMS überwacht diesen Port auf eingehende Verbindungen vom Webanwendungsserver, vom Webserver (falls vorhanden), von anderen CMS-Knoten (falls vorhanden) und von Servern. Der CMS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

Port 6400 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit dem BI-Plattform-CMS reserviert ist.

- Auf der Seite *CMS-Konto konfigurieren* geben Sie das Kennwort für das CMS-Administratorkonto und den CMS-Clusterschlüssel ein und bestätigen Ihre Eingaben.

Das CMS-Administratorkonto ist ein Superuser-Konto im BI-Plattform-Authentifizierungssystem, das ausschließlich zur Verwaltung der SAP-BusinessObjects-Serverkonfiguration verwendet wird. Es gehört zu keinem Betriebssystem oder Authentifizierungssystem für die Einzelanmeldung.

Die Kommunikation zwischen einigen CMS-Komponenten ist verschlüsselt, um die Sicherheit bei der Verwendung von Clustern zu erhöhen.

Hinweis


Das Administratorpasswort, das während der vollständigen Installation eingegeben wurde, muss in jedem Fall mindestens zwei der folgenden Zeichenklassen enthalten: Großbuchstaben und Kleinbuchstaben. Sonderzeichen sind im CMS-Administratorkennwort ab BI 4.2 SP4 zulässig. Die vorhandene Liste der zulässigen Sonderzeichen, die ab 4.2 SP 6 wirksam wird, wurde in 4.2 SP 4 um zusätzliche Sonderzeichen erweitert.

5. Konfigurieren Sie die CMS-Systemdatenbank.

- a. Falls Sie die Funktion [Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) ausgewählt haben, geben Sie die Konto- und Portinformationen auf der Seite [Sybase SQL Anywhere konfigurieren](#) ein.

Geben Sie die Portnummer für Sybase SQL Anywhere für die Überwachung auf eingehende Datenbankabfragen ein. Die Datenbank muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie daher sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist. Geben Sie auch das Kennwort für das Datenbankadministratorkonto ein, und bestätigen Sie Ihre Eingabe.

- b. Wenn Sie die Funktion [Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) deaktiviert haben, geben Sie die Verbindungsinformationen für Ihre vorhandene Datenbank, die für den CMS verwendet werden soll, auf der Seite [CMS-Repository-Datenbank konfigurieren - <Datenbanktyp>](#) ein.

Wenn Sie einen ODBC-Datenbanktreiber verwenden, muss eine ODBC-Datenquelle konfiguriert werden. Ein System-ODBC-DSN kann folgendermaßen konfiguriert werden:  [Start](#)

 [Systemsteuerung](#)  [Verwaltung](#)  [Datenquellen \(ODBC\)](#) .

- c. Wenn Sie die Funktion [Sybase-SQL Anywhere-Datenbank](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) deaktiviert haben und Audits verwenden möchten, geben Sie die Verbindungsinformationen für Ihre vorhandene, für den ADS zu verwendende Datenbank auf der Seite [Audit-Datenbank konfigurieren](#) ein.

6. Legen Sie auf der Seite [Automatischen Serverstart auswählen](#) fest, ob die Server gestartet werden sollen, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Wenn Sie [Nein](#) wählen, müssen die Server nach Abschluss der Installation manuell mit dem Central Configuration Manager (CCM) gestartet werden.

7. Wenn Sie die Funktion [Tomcat](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) aktiviert haben, überprüfen Sie die Standardportwerte auf der Seite [Tomcat konfigurieren](#).

Option	Beschreibung
Verbindungsport	Der Port, den der Webanwendungsserver auf eingehende Verbindungen von Webclients überprüft.
Shutdown-Port	Der Port, mit dem die Webanwendung remote heruntergefahren werden kann.
Umleitungs-Port	Der Port, der Umleitungen auf sichere Webverbindungen ermöglicht.

Tomcat muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an angegebenen Portnummern zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

8. Wenn Sie die Funktion [Web Application Container Server](#) oder [RESTful-Webdienst](#) auf der Seite [Funktionen auswählen](#) aktiviert haben, überprüfen Sie die Nummer des [HTTP-Überwachungsports](#) auf der Seite [HTTP-Überwachungsport konfigurieren](#).

WACS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an den angegebenen Portnummern zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

9. Wenn Sie auf der Seite [Komponenten auswählen](#) die Option [Subversion](#) ausgewählt haben, überprüfen Sie die Portnummer und geben auf der Seite [Subversion konfigurieren](#) ein Subversion-Kennwort ein (Benutzerkonto ist "LCM").
10. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität für Solution Manager Diagnostics \(SMD\) Agent auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen SMD Agent integriert werden soll.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu SMD Agent konfigurieren	Die BI-Plattform kann in Ihre unternehmenseigene Implementierung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität zu Solution Manager Diagnostics (SMD) Agent konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer des SMD Agent ein.
Verbindung zum SMD-Agent nicht konfigurieren	Sie können den SMD Agent zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Hinweis

Zur Verwendung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) müssen der SAP Host-Agent und der SMD Agent installiert sein.

- Informationen zur Installation des SAP Host Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#).
- Informationen zur Installation des SAP Host Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des Data Supplier \(DS\) des System Landscape Directory \(SLD\) nach der Installation \[Seite 70\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics \(SMD\) \[Seite 22\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

11. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen Introscope-Enterprise-Manager-Server integriert werden soll.

Hinweis

Zur Verwendung von CA Wily Introscope Enterprise Manager muss der SMD Agent installiert sein.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager konfigurieren	Die BI-Plattform kann in die CA-Wily-Introscope-Enterprise-Manager-Implementierung des Unternehmens integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität mit Introscope Enterprise Manager konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer für den Introscope-Enterprise-Manager-Server ein.
Konnektivität zu Introscope Enterprise	Sie können den Introscope Enterprise Manager zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Option	Beschreibung
Manager nicht konfigurieren	

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

Fahren Sie mit [Nach Abschluss der Installation \[Seite 44\]](#) fort.

5.4.1.2.2 Benutzerdefinierte (erweiterte) Installation

Wenn Sie die Option [Vorhandene Implementierung von SAP BusinessObjects BI erweitern](#) für eine [Benutzerdefinierte/erweiterte](#) Installation ausgewählt haben:

1. Wählen Sie auf der Seite [Vorhandenen CMS-Datenbanktyp auswählen](#) den Datenbanktyp der vorhandenen Remote-CMS-Datenbank aus.
2. Prüfen Sie auf der Seite [Server Intelligence Agent \(SIA\) konfigurieren](#) den Standardnamen und die Portnummer des neuen SIA-Knotens.

Option	Beschreibung
Knotenname	<p>Dieser Name wird in Central Configuration Manager (CCM) angezeigt. Ein einziger SIA kann viele CMS-Server verwalten.</p> <p>Der Name muss sich aus alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z und 0-9) zusammensetzen und darf keine Leer- oder Interpunktionszeichen enthalten. Unterstriche (" _ ") sind nicht zulässig. Der SIA-Name darf nicht mit einer Zahl beginnen.</p>
SIA-Port	<p>Der Port wird für den SIA verwendet und auf eingehende Verbindungen vom CMS überwacht. Der SIA muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.</p> <p>Port 6410 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit einem BI-Plattform-SIA reserviert ist.</p>

Hinweis

Während des Installationsprozesses wird die Verwendung folgender Zeichen für die Kennworterstellung nicht unterstützt:

1. Für einen **BI-Administrator** ist Folgendes nicht zulässig: " ", Leertaste und nachgestellte Rücktaste (\).
2. Für den **Clusterschlüssel** ist Folgendes nicht zulässig: " ", \$, # und Leertaste.
3. Für **SQL Anywhere** ist Folgendes nicht zulässig: "&'", "<>", "@", "\", "|", "(", ")", "[", "]", "{", "}", "^", "\$", "*", "+", "?", ".", "; und Leertaste.
4. Für die **Subversion** ist Folgendes nicht zulässig: "|", "&" und ".".

3. Geben Sie auf der Seite [Informationen zur vorhandenen CMS-Implementierung](#) die Verbindungsinformationen, einschließlich Administratorkennwort, für den vorhandenen Remote-CMS ein.
4. Geben Sie auf der Seite [CMS-Konto konfigurieren](#) den CMS-Clusterschlüssel für den neuen CMS ein, und bestätigen Sie ihn.

Das CMS-Administratorkonto ist ein Superuser-Konto im BI-Plattform-Authentifizierungssystem, das ausschließlich zur Verwaltung der SAP-BusinessObjects-Serverkonfiguration verwendet wird. Es gehört zu keinem Betriebssystem oder Authentifizierungssystem für die Einzelanmeldung.

Die Kommunikation zwischen einigen CMS-Komponenten ist verschlüsselt, um die Sicherheit bei der Verwendung von Clustern zu erhöhen.

5. Prüfen Sie auf der Seite [Central Management Server \(CMS\) konfigurieren](#) den Standardwert für die CMS-Portnummer.

Der CMS überwacht diesen Port auf eingehende Verbindungen vom Webanwendungsserver, vom Webserver (falls vorhanden), von anderen CMS-Knoten (falls vorhanden) und von Servern. Der CMS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an diesem Port zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

Port 6400 ist eine Standard-TCP/IP-Portnummer, die zur Nutzung mit dem BI-Plattform-CMS reserviert ist.

6. Geben Sie auf der Seite [CMS-Repository-Datenbank konfigurieren – <Datenbanktyp>](#) die Verbindungsdetails für die CMS-Systemdatenbank ein.

Bei Einsatz der mit der BI-Plattform gebündelten Sybase-SQL-Anywhere-Datenbank auf dem vorhandenen CMS, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten, geben Sie die System-ODBC-DSN-Verbindung für die vorhandene CMS-Systemdatenbank ein.

Wenn Sie eine andere zuvor installierte Datenbank verwenden, geben Sie die Anmeldeinformationen für den CMS ein, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen.

7. Legen Sie auf der Seite [Automatischen Serverstart auswählen](#) fest, ob die Server gestartet werden sollen, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Wenn Sie *Nein* wählen, müssen die Server nach Abschluss der Installation manuell mit dem Central Configuration Manager (CCM) gestartet werden.

8. Wenn Sie die Funktion *Tomcat 8.0* ausgewählt haben, überprüfen Sie die Standardportwerte auf der Seite [Tomcat konfigurieren](#).

Option	Beschreibung
Verbindungsport	Der Port, den der Webanwendungsserver auf eingehende Verbindungen von Webclients überprüft.
Shutdown-Port	Der Port, mit dem die Webanwendung remote heruntergefahren werden kann.
Umleitungs-Port	Der Port, der Umleitungen auf sichere Webverbindungen ermöglicht.

9. Überprüfen Sie auf der Seite [HTTP-Überwachungsport konfigurieren](#) die HTTP-Überwachungsportnummer auf der Seite für WACS zur Überprüfung eingehender Verbindungen von Webclients.

WACS muss in der Lage sein, eingehende Verbindungen an den angegebenen Portnummern zu empfangen. Stellen Sie also sicher, dass die Firewall entsprechend konfiguriert ist.

10. Wenn Sie *Subversion* ausgewählt haben, überprüfen Sie die Portnummer und geben auf der Seite [Subversion konfigurieren](#) ein Subversion-Kennwort ein (Benutzerkonto ist "LCM").

11. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität für Solution Manager Diagnostics \(SMD\) Agent auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen SMD Agent integriert werden soll.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu SMD Agent konfigurieren	Die BI-Plattform kann in Ihre unternehmenseigene Implementierung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) integriert werden.

Option	Beschreibung
	Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität zu Solution Manager Diagnostics (SMD) Agent konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer des SMD Agent ein.
Verbindung zum SMD-Agent nicht konfigurieren	Sie können den SMD Agent zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

📘 Hinweis

Zur Verwendung von SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) müssen der SAP Host Agent und der SMD Agent installiert sein:

- Informationen zur Installation des SAP Host Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#).
- Informationen zur Installation des SAP Host Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des Data Supplier \(DS\) des System Landscape Directory \(SLD\) nach der Installation \[Seite 70\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics \(SMD\) \[Seite 22\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

12. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen Introscope-Enterprise-Manager-Server integriert werden soll.

📘 Hinweis

Zur Verwendung von CA Wily Introscope Enterprise Manager muss der SMD Agent installiert sein.

Option	Beschreibung
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager konfigurieren	Die BI-Plattform kann in die CA-Wily-Introscope-Enterprise-Manager-Implementierung des Unternehmens integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität mit Introscope Enterprise Manager konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer für den Introscope-Enterprise-Manager-Server ein.
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager nicht konfigurieren	Sie können den Introscope Enterprise Manager zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

📘 Hinweis

Beim Ausführen einer [Erweiterten](#) Installation wird der vorhandene CMS ggf. als Teil des Installationsvorgangs automatisch neu gestartet.

Fahren Sie mit [Nach Abschluss der Installation \[Seite 44\]](#) fort.

5.4.1.3 Webschicht-Installation

Die Webschicht umfasst Webanwendungen wie BI-Launchpad und die Central Management Console (CMC). Mit der [Webschicht](#)-Installationsoption können Sie BI-Plattform-Webanwendungen auf Ihrem Webanwendungsserver installieren.

ⓘ Hinweis

- Während der Webschichtinstallation werden Sie aufgefordert, sich als BI-Plattform-Administrator an einem vorhandenen Central Management Server (CMS) anzumelden. Um die Webschichtinstallation durchführen zu können, muss ein CMS remote oder auf demselben Rechner laufen.
- Wenn Sie vorhaben, eine Webschicht mit Drittherstellerauthentifizierung oder Integration für ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) wie Siebel Enterprise, JD Edwards EnterpriseOne oder Oracle E-Business Suite zu verwenden, müssen Sie eine Installation der Art [Benutzerdefiniert/Erweitert](#) vornehmen und die benötigten Komponenten auswählen.
Um beispielsweise eine Webschichtinstallation mit SAP BW und SAP-Authentifizierungsunterstützung vorzunehmen, wählen Sie aus der Funktionsliste [Benutzerdefiniert/Erweitert](#) die folgenden Komponenten aus:
 - ► [Instanzen](#) ► [Webschicht](#) ► [Java-Webanwendungen](#) ►
 - ► [Instanzen](#) ► [Webschicht](#) ► [Tomcat 8.0](#) ► (falls Sie noch nicht über einen Webanwendungsserver verfügen)
 - ► [Instanzen](#) ► [Datenbankzugriff](#) ► (wählen Sie den Namen des ERP-Systems aus)

Wenn kein Webanwendungsserver für den Einsatz mit der BI-Plattform vorhanden ist, kann das Installationsprogramm einen Tomcat-Webanwendungsserver für Sie installieren und konfigurieren. Sie sollten Ihre Anforderungen gegen Informationen Ihres Webanwendungsserverproviders bewerten, um festzustellen, welcher der unterstützten Webanwendungsserver die Anforderungen Ihres Unternehmens am besten erfüllt.

Wenn Sie bereits einen unterstützten Webanwendungsserver installiert haben, können Sie die Option zum Installieren von Tomcat deaktivieren und lediglich die Java-Webanwendungen installieren. Mit dieser Option werden keine Webanwendungen auf Ihrem Webanwendungsserver implementiert. Zur Implementierung von Webanwendungen auf einem Webanwendungsserver nach einer Webschichtinstallation steht das WDeploy-Tool zur Verfügung. Weitere Informationen zur Verwendung des WDeploy-Tools finden Sie im *Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

Bei Installationen vom Typ [Webschicht](#) der BI-Plattform werden die folgenden Schritte ausgeführt.

1. Wählen Sie auf der Seite [Komponenten auswählen](#) die Komponenten aus, die unter ► [Instanzen](#) ► [Webschicht](#) ► installiert werden sollen.

Option	Beschreibung
Java-Webanwendungen	Installiert die Webanwendungen der BI-Plattform auf dem Rechner.
Tomcat 8.0	Installiert und konfiguriert den gebündelten Apache-Tomcat-Webanwendungsserver.

2. Wenn Sie die Funktion [Tomcat 8.0](#) ausgewählt haben, überprüfen Sie die Standardportwerte auf der Seite [Tomcat konfigurieren](#).

Option	Beschreibung
Verbindungsport	Der Port, den der Webanwendungsserver auf eingehende Verbindungen von Webclients überprüft.
Shutdown-Port	Der Port, mit dem die Webanwendung remote heruntergefahren werden kann.
Umleitungs-Port	Der Port, der Umleitungen auf sichere Webverbindungen ermöglicht.

3. Melden Sie sich auf der Seite [Informationen zur vorhandenen CMS-Implementierung](#) an einem vorhandenen CMS an.
4. Legen Sie auf der Seite [Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager auswählen](#) fest, ob die BI-Plattform mit einem vorhandenen Introscope-Enterprise-Manager-Server integriert werden soll.

Hinweis

Zur Verwendung von CA Wily Introscope Enterprise Manager muss der SMD Agent installiert sein.

- Informationen zur Installation des SMD Agent vor der BI-Plattform finden Sie unter [Unterstützung für SAP Solution Manager Diagnostics \(SMD\) \[Seite 22\]](#).
- Informationen zur Installation des SMD Agent nach der BI-Plattform finden Sie unter [Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation \[Seite 71\]](#).

Option	Beschreibung
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager konfigurieren	Die BI-Plattform kann in die CA-Wily-Introscope-Enterprise-Manager-Implementierung des Unternehmens integriert werden. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie auf der Seite Konnektivität mit Introscope Enterprise Manager konfigurieren den Hostnamen und die Portnummer für den Introscope-Enterprise-Manager-Server ein.
Konnektivität zu Introscope Enterprise Manager nicht konfigurieren	Sie können den Introscope Enterprise Manager zu einem späteren Zeitpunkt im CMC-Bild Platzhalter konfigurieren, nachdem das Installationsprogramm beendet wurde.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

Fahren Sie mit [Nach Abschluss der Installation \[Seite 44\]](#) fort.

5.4.2 Nach Abschluss der Installation

Prüfen Sie nach Abschluss der Installation die Informationen auf dem Bildschirm [Nach der Installation auszuführende Schritte](#). Wenn Sie den gebündelten Tomcat-Webanwendungsserver nicht verwenden, müssen Sie Webanwendungen mit dem Webanwendungsimplementierungstool von WDeploy implementieren.

Hinweis

Wenn eine Datei während der Installation gesperrt ist, werden Sie ggf. dazu aufgefordert, den Server nach der Installation neu zu starten. Sie könnten den Neustart sofort oder später durchführen. Wenn Sie den Neustart jedoch unterdrücken, kann sich das System bis zum Neustart in einem nicht unterstützten Zustand befinden.

5.5 Ausführen von automatischen Installationen

Jede Option im Installationsassistenten kann aus einer Antwortdatei, die über die Befehlszeile aufgerufen wird, gelesen werden. Dieser Installationstyp wird als automatische Installation bezeichnet.

Eine Antwortdatei ist eine Textdatei, die Parameter für Installationsoptionen in einem Schlüsselwertformat enthalten. Wenn eine Antwortdatei zum Angeben von Installationsoptionen verwendet wird, wird das Installationsprogramm mit dem Parameter `-r <ANTWORTDATEI>` über die Befehlszeile ausgeführt, wobei `<ANTWORTDATEI>` der Name der Antwortdatei ist.

Die Antwortdatei enthält mehrere Installationsoptionen mit einer Installationsoption pro Zeile. Im folgenden Beispiel wird die Antwortdatei als Parameter angegeben:

Führen Sie den Befehl `setup.exe [...] -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini` mit Administratorrechten aus, um die Antwortdatei zu erstellen.

Die Installationsoption `cmsport=6401` kann beispielsweise in einer Zeile der Antwortdatei angegeben werden, um die CMS-Portnummer auf 6401 anstatt auf den Standardwert 6400 zu setzen.

Im folgenden Beispiel werden bei der Eingabe des Parameters `cmsport` in einer Antwortdatei Ellipsen (`[...]`) angezeigt, um darauf hinzuweisen, wo andere Installationsoptionen normalerweise vorhanden wären:

```
[...]  
cmsport=6401  
[...]
```

ⓘ Hinweis

Das Installationsprogramm gibt beim Start den Cursor an die Befehlszeileneingabeaufforderung zurück. Um das Installationsprogramm über ein Skript auszuführen oder es zu zwingen, auf das Ende zu warten, bevor es zu der Befehlszeile zurückkehrt, verwenden Sie den Befehl `start/wait` von Windows Command Interpreter, um `setup.exe` aufzurufen.

Beispiel:

```
start /wait setup.exe [<COMMAND_LINE_OPTIONS>]
```



Die vollständige Liste der Installationsoptionen finden Sie unter [Parameter für Installationsoptionen \[Seite 45\]](#). Ein Beispiel einer Antwortdatei finden Sie unter [Beispiel für eine Antwortdatei \[Seite 54\]](#).

5.5.1 Parameter für Installationsoptionen

In der folgenden Tabelle sind die Parameter aufgeführt, die zum Auswählen von Installationsoptionen in Antwortdateien verwendet werden können.

Parameter für Installationsoptionen

Parameter	Beschreibung
<code>chooseintroscopeintegration=<VALUE></code>	Legt fest, ob Introscope-Unterstützung aktiviert ist oder nicht. Um die Introscope-Integration zu aktivieren, stellen Sie <code><WERT></code> auf <code>integrate</code> . Um die Introscope-Integration zu deaktivieren, stellen Sie <code><WERT></code> auf <code>nointegrate</code> .
<code>choosesmdintegration=<VALUE></code>	Legt fest, ob Unterstützung für den SMD Agent (Solution Manager Diagnostics) von SAP aktiviert ist. Um die SMD-Integration zu aktivieren, stellen Sie <code><WERT></code> auf <code>integrate</code> . Um die SMD-Integration zu deaktivieren, stellen Sie <code><WERT></code> auf <code>nointegrate</code> .
<code>clusterkey=<KEY></code>	Zur Verschlüsselung sicherer CMS-Clusterkommunikation verwendeter kryptografischer Schlüssel. Ersetzen Sie <code><SCHLÜSSEL></code> durch die Schlüsselzeichenfolge.
<code>cmspassword=<PASSWORD></code>	Kennwort für das CMS-Administratorkonto. Ersetzen Sie <code><KENNWORT></code> durch das entsprechende Kennwort.
<code>cmsport=<PORT></code>	Nummer des vom CMS für eingehende Verbindungen verwendeten Netzwerk-TCP-Überwachungsports. Ersetzen Sie <code><PORT></code> durch die entsprechende Portnummer. Der Standardwert ist 6400.
<code>enableservers=<SWITCH></code>	Legt fest, ob die CMS-Server nach Abschluss der Installation automatisch gestartet werden. Um die Server nach der Installation automatisch zu aktivieren, legen Sie <code><SCHALTER></code> auf 1 fest. Um die Server zu einem späteren Zeitpunkt manuell zu starten, legen Sie <code><SCHALTER></code> auf 0 fest.
<code>installdir=<PATH></code>	<p>Zielordner, in dem die Installation vorgenommen wird.</p> <p>Bei der Installation auf einem Host, auf dem bereits eine Installation der BI-Plattform vorhanden ist, wird der Wert für <code>installdir</code> automatisch auf denselben Verzeichnispfad wie die vorhandene Installation gesetzt.</p> <div data-bbox="675 1263 1396 1632" data-label="Complex-Block"> <p>ⓘ Hinweis</p> <p>Die Verwendung von Unicode-Zeichen im Zielordner wird nicht unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Verwendung von Unicode-Zeichen im Zielordner wird nicht unterstützt. Stellen Sie sicher, dass der Zielordner nicht der Ordner ist, in dem das Installationsprogramm extrahiert wurde (führen Sie keine Installation in das aktuelle Arbeitsverzeichnis durch, wenn Sie das Installationsprogramm vom aktuellen Arbeitsverzeichnis ausführen). </div>
<code>installtype=<VALUE></code>	Legt fest, ob das Installationsprogramm installierbare Komponenten basierend auf Standardeinstellungen, benutzerdefinierten Einstellungen (ermöglicht die Auswahl von Komponenten) oder basierend auf für die Installation von Webschichtkomponenten verwendeten Einstellungen (bei der Installation auf einem Webanwendungsserver) auswählen soll. Um die Standardkomponenten zu installieren, legen Sie <code><WERT></code> auf <code>default</code> fest. Um eine benutzerdefinierte Auswahl von Komponenten zu installieren, legen Sie <code><WERT></code> auf <code>custom</code> fest. Um Webschichtkomponenten zu installieren, legen Sie <code><WERT></code> auf <code>webtier</code> fest.

Parameter	Beschreibung
introscope_ent_host=<HOSTNAME>	Hostname des Introscope-Servers. Ersetzen Sie <HOSTNAME> durch den Hostnamen des Introscope-Servers.
introscope_ent_port=<PORT>	Vom Introscope-Server verwendete Netzwerk-TCP-Überwachungsportnummer. Ersetzen Sie <PORT> durch die Portnummer des Introscope-Servers.
lcmname=LCM_Repository	Hostname des SAP LifeCycle-Management-Servers. <div>  Achtung Dieser Wert darf nicht verändert werden. </div>
lcmpassword=<PASSWORD>	Benutzerkennwort für den Zugriff auf den SAP LifeCycle-Management-Server. Ersetzen Sie <KENNWORT> durch das entsprechende Kennwort.
lcmport=<PORT>	Nummer des vom SAP LifeCycle-Management-Server verwendeten Netzwerk-TCP-Überwachungsports. Ersetzen Sie <PORT> durch die entsprechende Portnummer.
lcmusername=LCM	Benutzername für den Zugriff auf den SAP LifeCycle-Management-Server. <div>  Achtung Dieser Wert darf nicht verändert werden. </div>
neworexistinglcm=<VALUE>	Legt fest, ob es sich bei der Installation um ein neues LCM auf einem neuen Server oder um eine erweiterte Installation zur Erstellung eines CMS-Clusters handelt. Um eine neue Installation durchzuführen, stellen Sie <WERT> auf new. Um eine erweiterte Installation durchzuführen, stellen Sie <WERT> auf expand.
productkey=<KEY>	Beim Erwerb der Software ausgegebener Produktlizenzschlüssel. Ersetzen Sie <SCHLÜSSEL> durch den Produktschlüssel im Format XXXXX-XXXXXX-XXXXXX-XXXX.
registeredcompany=<NAME>	Name des Unternehmens, für das die Software registriert ist. Ersetzen Sie <NAME> durch den entsprechenden Namen.
registereduser=<NAME>	Name des Benutzers, für den die Software registriert ist. Ersetzen Sie <NAME> durch den entsprechenden Namen.

Parameter	Beschreibung
<code>selectedlanguagepacks=<CODE></code>	<p>Installiert die Sprachunterstützung für Benutzer und Administratoren zur Interaktion mit der BI-Plattform in einer unterstützten Sprache. Verwenden Sie zur Installation mehrerer Sprachpakete eine semikolongetrennte Liste ohne Leerzeichen in Anführungszeichen eingeschlossen, um die einzelnen Codes voneinander zu trennen. Im folgenden Beispiel wird Sprachunterstützung für Englisch, Japanisch, vereinfachtes Chinesisch und Thailändisch installiert:</p> <pre>SelectedLanguagePacks="en;j a ;zh_cn;th"</pre> <p>Ersetzen Sie <code><CODE></code> durch einen der folgenden Sprachcodes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arabisch: <code>ar</code> • Tschechisch: <code>cs</code> • Dänisch: <code>da</code> • Niederländisch: <code>nl</code> • Englisch: <code>en</code> • Finnisch: <code>fi</code> • Französisch: <code>fr</code> • Deutsch: <code>de</code> • Hebräisch: <code>iw</code> • Ungarisch: <code>hu</code> • Italienisch: <code>it</code> • Japanisch: <code>ja</code> • Kasachisch: <code>kk</code> • Koreanisch: <code>ko</code> • Norwegisch (Bokmal): <code>nb</code> • Polnisch: <code>pl</code> • Portugiesisch: <code>pt</code> • Rumänisch: <code>ro</code> • Russisch: <code>ru</code> • Vereinfachtes Chinesisch: <code>zh_cn</code> • Slowakisch: <code>sk</code> • Slowenisch: <code>sl</code> • Spanisch: <code>es</code> • Schwedisch: <code>sv</code> • Thailändisch: <code>th</code> • Traditionelles Chinesisch: <code>zh_tw</code> • Türkisch: <code>tr</code> • Ukrainisch: <code>uk</code>
<code>selectintegrateddatabase=<VALUE></code>	<p>Legt fest, ob die gebündelte Datenbank installiert wird oder nicht. Stellen Sie zur Installation der gebündelten Datenbank <code><WERT></code> auf 1.</p> <p>Die gebündelte Datenbank ist Sybase SQL Anywhere.</p>

Parameter	Beschreibung
setupuilanguage=<CODE>	<p>Legt fest, welche Sprache während der Installation für das Installationsprogramm verwendet werden soll. Ersetzen Sie <CODE> durch einen der folgenden Sprachcodes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tschechisch: cs • Dänisch: da • Niederländisch: nl • Englisch: en • Finnisch: fi • Französisch: fr • Deutsch: de • Ungarisch: hu • Italienisch: it • Japanisch: ja • Koreanisch: ko • Norwegisch (Bokmal): nb • Polnisch: pl • Portugiesisch: pt • Rumänisch: ro • Russisch: ru • Vereinfachtes Chinesisch: zh_cn • Slowakisch: sk • Slowenisch: sl • Spanisch: es • Schwedisch: sv • Thailändisch: th • Traditionelles Chinesisch: zh_tw • Türkisch: tr

Parameter	Beschreibung
sianame=<NAME>	<p>Der Name des SIA-Knotens (Server Intelligence Agent), der für diese Installation erstellt wurde. Ersetzen Sie <NAME> durch den Namen des SIA.</p> <p>Der Name muss sich aus alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z und 0-9) zusammensetzen und darf keine Leer- oder Interpunktionszeichen enthalten. Unterstriche ("_") sind nicht zulässig. Der SIA-Name darf nicht mit einer Zahl beginnen.</p> <div> <p>Hinweis</p> <p>Während des Installationsprozesses wird die Verwendung folgender Zeichen für die Kennworterstellung nicht unterstützt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Für einen BI-Administrator ist Folgendes nicht zulässig: " ", Leertaste und nachgestellte Rücktaste (\). 2. Für den Clusterschlüssel ist Folgendes nicht zulässig: " ", \$, # und Leertaste. 3. Für SQL Anywhere ist Folgendes nicht zulässig: "&'", "<>", "@", "\", " ", "()", "[", "}", "^", "\$", "*", "+", "?", ".,"; und Leertaste. 4. Für die Subversion ist Folgendes nicht zulässig: , & und ". </div>
siaport=<PORT>	Nummer des vom SIA verwendeten Netzwerk-TCP-Überwachungsports. Ersetzen Sie <PORT> durch die entsprechende Portnummer.
smdagent_host=<HOSTNAME>	Hostname des SMD Agent. Ersetzen Sie <HOSTNAME> durch den Hostnamen des Agent.
smdagent_port=<PORT>	Nummer des vom SMD Agent verwendeten Netzwerk-TCP-Überwachungsports. Ersetzen Sie <PORT> durch die Portnummer des Agent.
sqlanywhereadminpassword=<PASSWORD>	Dem Administratorbenutzerkonto dba von Sybase SQL Anywhere zuzuweisendes Administratorkennwort. Ersetzen Sie <KENNWORT> durch das entsprechende Kennwort.
sqlanywhereport=<PORT>	Die vom Sybase-SQL-Anywhere-Server verwendete Netzwerk-TCP-Überwachungsportnummer, die mit der BI-Plattform gebündelt wird. Ersetzen Sie <PORT> durch die Portnummer des Datenbankservers.
tomcatconnectionport=<PORT>	Nummer des Netzwerk-TCP-Überwachungsports, der vom Tomcat-Webanwendungsserver für eingehende Verbindungen verwendet wird. Ersetzen Sie <PORT> durch die entsprechende Portnummer.
tomcatredirectport=<PORT>	Nummer des Netzwerk-TCP-Überwachungsports, der vom Tomcat-Webanwendungsserver für die Umleitung von Serveranforderungen verwendet wird. Ersetzen Sie <PORT> durch die entsprechende Portnummer.
tomcatshutdownport=<PORT>	Nummer des Netzwerk-TCP-Überwachungsports, der vom Tomcat Web Application Server zum Auslösen des Herunterfahrens eines Servers verwendet wird. Ersetzen Sie <PORT> durch die entsprechende Portnummer.

Parameter	Beschreibung
<code>webappservertype=<VALUE></code>	<p>Legt den Webanwendungsserver zur Verwendung für die Webanwendungsimplementierung fest. Der Standardwert lautet <code>tomcat</code>, <code>manual</code>, <code>and</code> <code>wacs</code>..</p> <div> <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn Sie nicht über einen Webanwendungsserver zur Verwendung mit der BI-Plattform verfügen, verwenden Sie tomcat. Ist ein unterstützter Java-Webanwendungsserver vorhanden, verwenden Sie manual. Wenn Sie zum Hosten der Webanwendungen auf der BI-Plattform keinen Java-Anwendungsserver verwenden möchten, verwenden Sie wacs. </div>
<code>features=<CODE></code>	<p>Eine Liste der zu installierenden Komponenten; wird in Kombination mit dem Parameter <code>installtype=custom</code> oder <code>installtype=webtier</code> verwendet. Dieser Parameter darf nicht manuell geändert werden. Die Auswahl der Funktionen erfolgt über die Benutzeroberfläche des Installationsprogramms beim Erstellen einer Antwortdatei.</p> <p>Eine vollständige Liste der Funktionscodes finden Sie unter Funktionscodes [Seite 51].</p>

5.5.1.1 Funktionscodes

Die folgenden Funktionscodes dienen zur Auswahl von Funktionen für die Installation. Mehrfachfunktionen werden durch Kommata getrennt.

- `root`: Alle Funktionen installieren
- `webTier`: Alle Webschichtkomponenten installieren

Hinweis

Wenn Sie beabsichtigen, eine Webschicht mit einer Drittanbieter-Authentifizierung oder die Integration für ERP-Systeme wie SAP BW, Siebel Enterprise, JD Edwards EnterpriseOne oder Oracle E-Business Suite zu verwenden, müssen Sie eine [Benutzerdefinierte/Erweiterte](#) Installation ausführen und die erforderlichen Komponenten auswählen.

Um beispielsweise eine Webschicht-Installation mit SAP BW und SAP-Authentifizierungsunterstützung durchzuführen, wählen Sie die folgenden Komponenten aus der Funktionsliste [Benutzerdefiniert/Erweitert](#) aus:

- [Instanzen](#) > [Webschicht](#) > [Java-Webanwendungen](#) >
- [Instanzen](#) > [Webschicht](#) > [Tomcat 8.0](#) > (falls Sie noch nicht über einen Webanwendungsserver verfügen)
- [Instanzen](#) > [Datenbankzugriff](#) > [SAPBW](#) >
- [Instanzen](#) > [Datenbankzugriff](#) > [SAP](#) >

Wählen Sie Folgendes aus, um eine Webschicht-Installation mit Unterstützung für ein anderes ERP-System durchzuführen:

- ► [Instanzen](#) ► [Webschicht](#) ► [Java-Webanwendungen](#) ►
- ► [Instanzen](#) ► [Webschicht](#) ► [Tomcat 8.0](#) ► (falls Sie noch nicht über einen Webanwendungsserver verfügen)
- ► [Instanzen](#) ► [Datenbankzugriff](#) ► (wählen Sie den Namen des ERP-Systems aus)

- JavaWebApps1 Java-Webanwendungen
- MobileServices
 - MobileServers
 - MobileAddon (CMS-Plugin für Mobile)
- IntegratedTomcat (Gebündelten Tomcat-Webanwendungsserver installieren)
- Servers: Alle Serverkomponenten installieren
 - PlatformServers: Alle Plattformserver installieren
 - CMS (Central Management Server)
 - FRS (File Repository Server)
 - PlatformServers.IntegratedDB.SQLAnywhere (installiert den gebündelten Sybase-SQL-Anywhere-Datenbankserver)
 - PlatformServer.EventServer
 - PlatformServers.WebAppContainerService (WACS)
 - AdaptiveProcessingServer (Plattformverarbeitung)
 - AdaptiveJobServer (zeitgesteuerte Verarbeitung)
 - Platform.RestWebService
 - Platform.Action.Framework.backend (Insight-to-Action-Framework)
 - Subversion (Subversion-Versionskontrollsystem)
 - ConnectionServices: Konnektivitätskomponenten installieren
 - ConnectionProcService
 - DataFedoratorServices: Alle Datenförderationskomponenten installieren
 - DataFedoratorQueryService
 - AdvancedAnalysisServices: Alle Analysis-Komponenten installieren
 - MultidimensionalAnalysisServices (MDAS)
 - BExWebApplicationsService
 - CrystalReportsServers: Alle SAP-Crystal-Reports-Komponenten installieren
 - CrystalReportsProcServices (SAP-Crystal-Reports-Verarbeitung)
 - CrystalReportSchedulingServices
 - CrystalReport2011ProcServices (SAP Crystal Reports 2016-Verarbeitung)
 - CrystalReport2011SchedulingServices (SAP Crystal Reports 2016 Zeitgesteuerte Verarbeitung)
 - WebIServers: Alle Web-Intelligence-Komponenten installieren
 - WebIProcServer (Web-Intelligence-Verarbeitung)
 - WebISchedulingServices (Zeitgesteuerte Verarbeitung für Web Intelligence)
 - XcelsiusServers (Dashboards)
 - IntegrationServers: Alle Integrationskomponenten installieren
 - BWPublisherServer (SAP BW-Authentifizierung und SAP BW Publisher-Unterstützung)

- AdministratorTools: Alle Administratortools installieren
 - UpgradeManager (Upgrade-Management-Tool)
 - Automation.Framework
 - PromotionManagementWizard
 - MultitenancyManager
- DeveloperTools: Alle Entwicklertoolkomponenten installieren
 - BOE64bitNETSDK (64-Bit BI-Plattform .NET SDK)
 - SL_SDK
 - SL_SDK_java
 - SL_SDKSamples
 - WebI_REST_samples
 - SPL_Warehouse
- DataAccess Alle Datenbankzugriffskomponenten installieren
 - DataAccess.DataFederator
 - DataAccess.HPVertica
 - DataAccess.MySQL
 - DataAccess.GenericJDBC
 - DataAccess.GenericODBC
 - DataAccess.GenericODBC.DataDirect7
 - DataAccess.GenericODBC.DataDirect7.1
 - DataAccess.GenericOLEDB
 - DataAccess.OptionalDataDirectODBC7.1
 - DataAccess.MaxDB
 - DataAccess.SAPHANA
 - DataAccess.Salesforce (Salesforce.com)
 - DataAccess.Netezza
 - DataAccess.Microsoft_AnalyticalServices
 - DataAccess.MicrosoftExchange
 - DataAccess.MicrosoftOutlook
 - DataAccess.Microsoft_SQLServer
 - DataAccess.Microsoft_Access
 - DataAccess.Ingres
 - DataAccess.Greenplum
 - DataAccess.PostgreSQL
 - DataAccess.Progress
 - DataAccess.IBMDB2
 - DataAccess.Informix
 - DataAccess.Oracle
 - DataAccess.Sybase
 - DataAccess.Teradata
 - DataAccess.SAPBW

- `DataAccess.SAPBW64`
- `DataAccess.SAPERP`
- `DataAccess.XMLWebServices`
- `DataAccess.OData`
- `DataAccess.SAP` (Sicherheit und Datenzugriff für SAP BW- und R/3-Systeme)
- `DataAccess.PersonalFiles`
- `DataAccess.JavaBean`
- `DataAccess.OpenConnectivity`
- `DataAccess.HSQLDB`
- `DataAccess.Derby`
- `DataAccess.HadoopHive`
- `DataAccess.Essbase`
- `DataAccess.Peoplesoft` (PeopleSoft Enterprise)
- `DataAccess.JDEdwards` (JD Edwards EnterpriseOne)
- `DataAccess.Siebel` (Siebel Enterprise-Server)
- `DataAccess.OracleEBS` (Oracle E-Business Suite)
- `DataAccess.Universe` (SAP BusinessObjects-Universum)
- `DataAccess.MyCube` (OLAP-Cube)
- `DataAccess.XML`
- `DataAccess.ADO.NET`
- `DataAccess.COMData`
- `DataAccess.DataSet` (Dataset-Consumer)
- `DataAccess.SymantecACT`
- `DataAccess.BDE` (IDAPI Database-DLL)
- `DataAccess.CDO` (Crystal-Reports-Datenobjekte)
- `DataAccess.FieldDefinitions`
- `DataAccess.FileSystem`
- `DataAccess.NTEventLog`
- `DataAccess.WebActivityLog`
- `DataAccess.Btrieve` (Pervasive-Datenbanktreiber)
- `DataAccess.dBase.DataDirect7.1`
- `DataAccess.UWSC` (Universal-Webdienst-Connector (UWSC))
- `DataAccess.CMSDBDriver`
- `Samples`: Beispielberichte und -datenquellen installieren

5.5.1.2 Beispiel für eine Antwortdatei

Folgende Beispielantwortdatei enthält Optionen zum Installieren der BI-Plattform.

→ Tipp

Ihr Installationspaket enthält außerdem die Beispielantwortdatei `response.ini`.

Beispiel: response.ini

```
### Choose to Integrate Introscope Enterprise Manager: integrate or nointegrate
chooseintroscopeintegration=integrate
### Choose to Integrate Solution Manager Diagnostics (SMD) Agent: integrate or
nointegrate
choosesmdintegration=integrate
### CMS cluster key
clusterkey=*****
### CMS administrator password
cmspassword=*****
### CMS connection port
cmsport=6400
### Installation Directory
installdir=E:\Program Files (x86)\SAP BusinessObjects\
### Choose install type: default, custom, webtier
installtype=default
### Introscope Enterprise Manager Hostname
introscope_ent_host=localhost
### Introscope Enterprise Manager Instrumentation
introscope_ent_instrumentation=true
### Introscope Enterprise Manager Port Number
introscope_ent_port=6001
### LCM server name
lcmname=LCM_repository
### LCM password
lcmpassword=*****
### LCM port
lcmpport=3690
### LCM user name
lcmusername=LCM
### #property.NCSInstrumentLevelThreshold.description#
ncsinstrumentlevelthreshold=10
### Install new or use existing LCM: new or existing
neworexistinglcm=new
### Product Keycode
productkey=*****
### Language Packs Selected to Install
selectedlanguagepacks=en
### Choose to Install integrated database: 0 or 1
selectintegrateddatabase=1
### Setup UI Language
setupuilanguage=en
### SIA node name
sianame=WEBTIER
### SIA connector port
siaport=6410
### SMD Agent Hostname
smdagent_host=localhost
### SMD Agent Port Number
smdagent_port=6404
### Sybase SQL Anywhere database administrator password
sqlanywhereadminpassword=*****
### Sybase SQL Anywhere database server port
sqlanywhereport=2638
### Tomcat connection port
tomcatconnectionport=8080
### Tomcat redirect port
tomcatredirectport=8443
### Tomcat shutdown port
tomcatshutdownport=8005
### WACS port
wacsport=6405
### Web application server type: Tomcat, manual, or WACS
webappservertype=tomcat
### Available features
```

```

### -----
### root
###   WebTier
###     JavaWebApps1
###     MobileServices
###       MobileServers
###       MobileAddon
###     IntegratedTomcat
###   Servers
###     PlatformServers
###       CMS
###       FRS
###       PlatformServers.IntegratedDB.SQLAnywhere
###       PlatformServers.EventServer
###       PlatformServers.WebAppContainerService
###       AdaptiveProcessingServer
###       AdaptiveJobServer
###       Platform.RestWebService
###       Platform.Action.Framework.backend
###       Subversion
###     ConnectionServices
###       ConnectionProcService
###     DataFedoratorServices
###       DataFedoratorQueryService
###     AdvancedAnalysisServices
###       MultidimensionalAnalysisServices
###       BExWebApplicationsService
###     CrystalReportsServers
###       CrystalReportsProcServices
###       CrystalReportSchedulingServices
###       CrystalReport2011ProcServices
###       CrystalReport2011SchedulingServices
###     WebIServers
###       WebIProcServer
###       WebISchedulingServices
###     XcelsiusServers
###     IntegrationServers
###       BWPublisherServer
###   AdministratorTools
###     UpgradeManager
###     Automation.Framework
###     PromotionManagementWizard
###     MultitenancyManager
###   DeveloperTools
###     BOE64bitNETSDK
###     SL_SDK
###       SL_SDK_java
###       SL_SDKSamples
###     WebI_REST_samples
###     SPL_Warehouse
###   DataAccess
###     DataAccess.DataFedorator
###     DataAccess.HPVertica
###     DataAccess.MySQL
###     DataAccess.GenericJDBC
###     DataAccess.GenericOLEDB
###     DataAccess.OptionalDataDirectODBC.DataDirect7.1
###     DataAccess.MaxDB
###     DataAccess.SAPHANA
###     DataAccess.Salesforce
###     DataAccess.Netezza
###     DataAccess.Microsoft_AnalyticalServices
###     DataAccess.MicrosoftExchange
###     DataAccess.MicrosoftOutlook
###     DataAccess.Microsoft_SQLServer
###     DataAccess.Microsoft_Access
###     DataAccess.Ingres
###     DataAccess.Greenplum

```



```

###      DataAccess.PostgreSQL
###      DataAccess.Progress
###      DataAccess.IBMDDB2
###      DataAccess.Informix
###      DataAccess.Oracle
###      DataAccess.Sybase
###      DataAccess.Teradata
###      DataAccess.SAPBW
###      DataAccess.SAPBW64
###      DataAccess.SAPERP
###      DataAccess.XMLWebServices
###      DataAccess.OData
###      DataAccess.SAP
###      DataAccess.PersonalFiles
###      DataAccess.JavaBean
###      DataAccess.OpenConnectivity
###      DataAccess.HadoopHive
###      DataAccess.Amazon
###      DataAccess.Spark
###      DataAccess.Hortonworks
###      DataAccess.Essbase
###      DataAccess.Peoplesoft
###      DataAccess.JDEdwards
###      DataAccess.Siebel
###      DataAccess.OracleEBS
###      DataAccess.Universe
###      DataAccess.MyCube
###      DataAccess.XML
###      DataAccess.ADO.NET
###      DataAccess.COMData
###      DataAccess.DataSet
###      DataAccess.SymantecACT
###      DataAccess.BDE
###      DataAccess.CDO
###      DataAccess.FieldDefinitions
###      DataAccess.FileSystem
###      DataAccess.NTEventLog
###      DataAccess.WebActivityLog
###      DataAccess.Btrieve
###      DataAccess.dBase.DataDirect7.1
###      DataAccess.UWSC
###      DataAccess.CMSDBDriver
###      Samples
features=JavaWebApps1,MobileServers,MobileAddon,MobileServices,IntegratedTomcat,WebTier,CMS,FRS,PlatformServers.IntegratedDB,SQLAnywhere,PlatformServers.EventServer,AdaptiveProcessingServer,AdaptiveJobServer,Platform.RestWebService,Platform.Action.Framework.backend,Subversion,ConnectionProcService,ConnectionServices,DataFederatorQueryService,DataFederatorServices,MultidimensionalAnalysisServices,BExWebApplicationsService,AdvancedAnalysisServices,CrystalReportsProcServices,CrystalReportSchedulingServices,CrystalReport2011ProcServices,CrystalReport2011SchedulingServices,CrystalReportsServers,WebIProcServer,WebISchedulingServices,WebIServers,XcelsiusServers,BWPublisherServer,IntegrationServers,UpgradeManager,Automation.Framework,PromotionManagementWizard,MultitenancyManager,AdministratorTools,BOE64bitNETSDK,SL_SDK_java,SL_SDKSamples,SL_SDK,DataAccess.DataFederator,DataAccess.HPVertica,DataAccess.MySQL,DataAccess.GenericJDBC,DataAccess.GenericOLEDB,DataAccess.OptionalDataDirectODBC.DataDirect7.1,DataAccess.MaxDB,DataAccess.SAPHANA,DataAccess.Salesforce,DataAccess.Netezza,DataAccess.Microsoft_AnalyticalServices,DataAccess.MicrosoftExchange,DataAccess.MicrosoftOutlook,DataAccess.Microsoft_SQLServer,DataAccess.Microsoft_Access,DataAccess.Ingres,DataAccess.Greenplum,DataAccess.PostgreSQL,DataAccess.Progress,DataAccess.IBMDDB2,DataAccess.Informix,DataAccess.Oracle,DataAccess.Sybase,DataAccess.Teradata,DataAccess.SAPBW,DataAccess.SAPBW64,DataAccess.SAPERP,DataAccess.XMLWebServices,DataAccess.OData,DataAccess.SAP,DataAccess.PersonalFiles,DataAccess.JavaBean,DataAccess.OpenConnectivity,DataAccess.HadoopHive,DataAccess.Amazon,DataAccess.Spark,DataAccess.Hortonworks,DataAccess.Essbase,DataAccess.Peoplesoft,DataAccess.JDEdwards,DataAccess.Siebel,DataAccess.OracleEBS,DataAccess.Universe,DataAccess.MyCube,DataAccess.XML,DataAccess.ADO.NET,DataAccess.COMData,DataAccess.DataSet,DataAccess.SymantecACT,DataAccess.BDE,DataAccess.CDO,DataAccess.FieldDefinitions,DataAccess.FileSystem,DataAccess.NTEventLog,DataAccess

```

```
s.WebActivityLog,DataAccess.Btrieve,DataAccess.dBase.DataDirect7.1,DataAccess.UWSC,DataAccess.CMSDBDriver,Samples
```

5.6 Befehlszeilen-Switch-Parameter

In der folgenden Tabelle sind die Switch-Parameter aufgeführt, die in der Befehlszeile für das Installationsprogramm eingegeben werden können, um eine automatische Installation durchzuführen. Jede Option im *Wartungsassistenten* kann aus einer über die Befehlszeile aufgerufenen Antwortdatei gelesen werden. Dieser Vorgang wird auch als stille Installation bezeichnet. Wenn in der Befehlszeile Parameter angegeben sind, werden bei der Installation keine Informationen angefordert.

Befehlszeilen-Switch-Parameter des Installationsprogramms

Switch-Parameter	Beschreibung	Beispiel
-w <FILENAME>	Schreibt eine Antwortdatei in <DATEINAME>, die die im Installationsassistenten ausgewählten Optionen enthält	setup.exe -w "C:\response.ini"
-r <FILENAME>	Liest Installationsoptionen aus einer Antwortdatei namens <DATEINAME>	setup.exe -r "C:\response.ini"
-i <product key name>	Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.	"setup.exe -i response.ini -i bipclient"

5.6.1 Verwenden von Antwortdateien

Eine installierte Antwortdatei wird über die Befehlszeile gestartet, die Installationsoptionen werden jedoch aus einer ASCII-Textdatei mit im Schlüsselwertformat gespeicherten Optionen gelesen. Dies ist sinnvoll, wenn ein Cluster eingerichtet oder Entwicklungs- bzw. Testumgebungen mit standardisierten Optionen erstellt werden.

Wenn eine Option sowohl über die Befehlszeile als auch in einer Antwortdatei angegeben wird, haben die Befehlszeilenoptionen Vorrang vor den Antwortdateioptionen. Dies ermöglicht einem Administrator, eine Option in einer Antwortdatei ggf. außer Kraft zu setzen. Dies ergibt eine 3-stufige Hierarchie der Installationsoptionen:

1. Über die Befehlszeile eingegebene Installationsoptionen haben absoluten Vorrang und setzen stets Optionen von Antwortdateien und Standardwerte außer Kraft.
2. In der Antwortdatei enthaltene Installationsoptionen werden verwendet, falls in der Befehlszeile keine angegeben sind, und setzen Standardwerte außer Kraft.
3. Die in den Standardwerten enthaltenen Installationsoptionen werden verwendet, falls weder in der Befehlszeile noch in der Antwortdatei Werte enthalten sind.

Beispiel: Beim folgenden Befehl werden die Installationsoptionen aus der Antwortdatei C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini gelesen, die Einstellung für den Installationszielordner in der Antwortdatei wird jedoch überschrieben:

```
setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini  
InstallDir="C:\SAP\BusinessObjects BI platform"
```

Falls eine unerwartete Bedingung auftritt, wird eine Fehlermeldung in die Installationsprotokolldatei geschrieben, und das Installationsprogramm wird beendet. Aktivitäten, Warnmeldungen und Fehler der Installation werden in die Installationsprotokolldatei im folgenden Ordner geschrieben:

<BIP_INSTALLVERZ>\InstallData\logs\<DATEandTIME>\setupengine.log

Wenn der Ordner <BIP_INSTALLVERZ> beim Beenden des Installationsprogramms noch nicht erstellt wurde, suchen Sie die Datei setupengine.log im temporären Ordner, der durch die Umgebungsvariable <TEMP> des Systems angegeben wird.

5.6.1.1 Schreiben von Antwortdateien

Um eine Antwortdatei zu erstellen, führen Sie das Installationsprogramm mit dem Parameter -w <ANTWORTDATEI> aus und wählen mit dem Installationsassistenten die gewünschten Installationsoptionen aus. Wenn der Assistent fertig ist, wird das Installationsprogramm beendet und die Antwortdatei erstellt. Die Antwortdatei kann anschließend für zukünftige Installationen verwendet werden.

Mithilfe des folgenden Befehls wird z.B. die Antwortdatei C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini erstellt:

```
setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini
```

-i <Name des Produktschlüssels>: Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.

```
./setup.sh -w "$HOME/ response.ini"
```

ⓘ Hinweis

Der übergeordnete Ordner sollte vorhanden sein, bevor Sie den Befehl ausführen.

Antwortdatei für verschiedene Clients

Client	Antwortdatei
SAP Crystal Reports	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Crystal Reports für Enterprise	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

Client	Antwortdatei
SAP BusinessObjects Explorer	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Lumira	<pre>SAPLumiraSetup.exe -w c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP-BusinessObjects-Web-Intelligence-Rich-Client	<p>Bei skriptgestützter Installation:</p> <pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre> <p>Bei Befehlszeileninstallation:</p> <pre>setup.exe -q C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

Nachdem die Antwortdatei erstellt wurde, kann sie mit einem Texteditor aktualisiert werden.

📘 Hinweis

Beim Erstellen einer Antwortdatei mit dem GUI-Installationsprogramm werden der Lizenzschlüssel und alle über die GUI eingegebenen Kennwörter nicht im Nur-Text-Format in die Antwortdatei geschrieben. Ersetzen Sie die mit Sternchen ausgefüllten Einträge (*********) durch Ihre Kennwörter, bevor Sie eine automatische Installation durchführen.

5.6.1.2 Lesen von Antwortdateien

Um eine Antwortdatei zu verwenden, führen Sie das Installationsprogramm mit dem Parameter `-r` `<RESPONSE_FILE>` aus. Das Installationsprogramm liest alle Installationsoptionen aus der Antwortdatei. Es sind keine weiteren Eingaben erforderlich.

Beim folgenden Befehl beispielsweise werden die Installationsoptionen aus der Antwortdatei `C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini` gelesen:

```
setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini
```

-r <Name der Antwortdatei>: Dieser Parameter liest Installationsoptionen aus einer Antwortdatei namens `<Name der Antwortdatei>`.

-i <Name des Produktschlüssels>: Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.

```
./setup.sh -InstallDir <InstallDir_Path> -r $HOME/response.ini
```

Antwortdatei für verschiedene Clients

Client	Antwortdatei
SAP Crystal Reports	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Crystal Reports für Enterprise	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP BusinessObjects Explorer	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Lumira	<pre>SAPLumiraSetup.exe -r c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP-BusinessObjects-Web-Intelligence-Rich-Client	<p>Bei skriptgestützter Installation:</p> <pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre> <p>Bei Befehlszeileninstallation:</p> <pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

5.7 Eine in Phasen gegliederte Installation durchführen

Die Installation wird in zwei Phasen durchgeführt: Zwischenspeichern und Installation nach dem Zwischenspeichern.

- Zwischenspeichern ist der Prozess des Kopierens der Software in das Installationsverzeichnis.
- Installation nach dem Zwischenspeichern ist der eigentliche Installationsprozess.

5.7.1 Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine neue Installation über die Eingabeaufforderung

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine in Phasen gegliederte Installation durchzuführen:

1. Starten Sie die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten.
2. Geben Sie den Speicherort ein, an den die Software heruntergeladen wurde.
3. Geben Sie `setup.exe -cache <path><file name>` ein.
Beispiel: `setup.exe -cache c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini`

📘 Hinweis

- Wenn Sie keine vorhandene response.ini-Datei verwenden, erstellt das BI-Installationsprogramm während der Installation eine response.ini-Datei für Sie.
- Falls Sie eine vorhandene response.ini-Datei verwenden möchten, müssen Sie eine gültige response.ini-Datei verwenden und gültige Anmeldedaten eingeben.
- Bei der Verwendung einer ungültigen response.ini-Datei mit ungültigen Anmeldedaten schlägt die Installation ohne weitere Benachrichtigung fehl.

4. Befolgen Sie die Schritte des Installationsassistenten, und wählen Sie die gewünschten Optionen aus, die in der Antwortdatei hinterlegt werden.
5. Das Fenster *Installation starten* wird angezeigt. Wählen Sie *Weiter*, um mit dem Zwischenspeichern zu beginnen.
6. Der Bildschirm *Zwischenspeichern erfolgreich abgeschlossen* wird angezeigt.

📘 Hinweis

Während des Zwischenspeicherns treten keine Systemausfallzeiten auf.

7. Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich die Datei "response.ini" befindet.
8. Geben Sie die Kennwörter und den Produktschlüssel ein, und speichern Sie die Datei response.ini.
Beispiel: Geben Sie die Informationen bezüglich *CMS-Clusterschlüssel*, *CMS-Administratorkennwort* und *SQL-Anywhere-Kennwort* ein.

⚠ Achtung

Beim Erstellen einer Antwortdatei werden der Lizenzschlüssel und alle durch den Benutzer eingegebenen Kennwörter nicht als Klartext in die Antwortdatei geschrieben. Ersetzen Sie die mit Sternchen ausgefüllten Einträge (*****) durch die jeweiligen Werte, bevor Sie die in Phasen gegliederte Installation durchführen.

9. Navigieren Sie zur Eingabeaufforderung.
10. Geben Sie den Speicherort der heruntergeladen Software ein.
11. Geben Sie `setup.exe -resume_after_cache <path><file name>` ein.
Beispiel: `setup.exe -resume_after_cache c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini`
12. Wählen Sie *OK* im Fenster *Installation fortsetzen*.
13. Folgen Sie den Anweisungen im Fenster *Nach der Installation auszuführende Schritte*, und wählen Sie *Weiter*.

Die Installation wurde erfolgreich abgeschlossen.

ⓘ Hinweis

- Nach dem Starten der Installation behebt das Installationsprogramm alle Fehler, die eventuell während des Zwischenspeicherns aufgetreten sind, und fährt mit der Installation fort.
- Die Systemausfallzeiten treten lediglich während der Installation nach dem Zwischenspeichern auf. Folglich wurde die Gesamtausfallzeit des Systems reduziert.

5.7.2 Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine Update-Installation über die Eingabeaufforderung

In Phasen gegliederte Installation in einem beliebigen Aktualisierungsszenario durchführen

1. Starten Sie die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten.
2. Geben Sie den Speicherort der heruntergeladenen Software ein.
3. Geben Sie `setup.exe -cache <path><file name>` ein.
Beispiel: `setup.exe -cache c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini`

ⓘ Hinweis

- Wenn Sie keine vorhandene `response.ini`-Datei verwenden, erstellt das BI-Installationsprogramm während der Installation eine `response.ini`-Datei für Sie.
- Falls Sie eine vorhandene `response.ini`-Datei verwenden möchten, müssen Sie eine gültige `response.ini`-Datei verwenden und gültige Anmeldedaten eingeben.
- Bei der Verwendung einer ungültigen `response.ini`-Datei mit ungültigen Anmeldedaten schlägt die Installation ohne weitere Benachrichtigung fehl.

4. Befolgen Sie die Schritte des Installationsassistenten, und wählen Sie die gewünschten Optionen aus, die in der Antwortdatei hinterlegt werden.
5. Das Fenster *Installation starten* wird angezeigt. Wählen Sie *Weiter*, um mit dem Zwischenspeichern zu beginnen.
6. Der Bildschirm *Zwischenspeichern erfolgreich abgeschlossen* wird angezeigt.

ⓘ Hinweis

Während des Zwischenspeicherns treten keine Systemausfallzeiten auf.

7. Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich die Datei "response.ini" befindet.
8. Navigieren Sie zur Eingabeaufforderung.
9. Geben Sie den Speicherort der heruntergeladenen Software ein.
10. Geben Sie `setup.exe -resume_after_cache <path><file name>` ein.
Beispiel: `setup.exe -resume_after_cache c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini`

11. Wählen Sie **OK** im Fenster *Installation fortsetzen*.
12. Folgen Sie den Anweisungen im Fenster *Nach der Installation auszuführende Schritte*, und wählen Sie **Weiter**.

Die Installation der Aktualisierung auf SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 wurde erfolgreich abgeschlossen.

ⓘ Hinweis

Systemausfallzeiten können lediglich während der Installation nach dem Zwischenspeichern auftreten, sodass insgesamt eine kürzere Ausfallzeit des Systems erreicht wird.

ⓘ Hinweis

Stellen Sie sicher, dass LC_ALL auf einen unterstützten UTF-8-Zeichensatz gesetzt wurde, z. B. en_US.utf8. Beispiel:

```
export LANG=en_US.utf8
export LC_ALL=en_US.utf8
```

5.7.3 Durchführen einer in Phasen gegliederten Installation für eine Update-Installation über die Benutzeroberfläche

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine in Phasen gegliederte Patch-Aktualisierung durchzuführen:

1. Navigieren Sie zum Speicherort des heruntergeladenen Pakets, und suchen Sie die Datei "setup.exe".
2. Führen Sie die Datei "setup.exe" als Administrator aus.
3. Prüfen Sie im Fenster *Voraussetzungen überprüfen* die Ergebnisse, und geben Sie an, ob die Installation fortgesetzt werden soll, oder brechen Sie ab und korrigieren Sie alle nicht erfüllten Anforderungen. Das Installationsprogramm sucht nach erforderlichen Komponenten und Bedingungen.
 - Falls eine Bedingung für eine Abhängigkeitsvoraussetzung kritisch ist, setzt das Installationsprogramm die Installation nicht fort.
 - Ist die fehlende oder nicht unterstützte Komponente optional, können Sie entweder mit der Installation fortfahren oder diese abbrechen und die Bedingung korrigieren.
4. Lesen Sie im Fenster *Installationsassistent* die angezeigten Anweisungen durch.
5. Überprüfen Sie im Fenster *Lizenzvereinbarung* die Lizenzvereinbarung, und akzeptieren Sie sie.
6. Überprüfen Sie im Fenster *Neuer Lizenzschlüssel erforderlich* den Inhalt der Neuen Lizenzschlüsselanforderungen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen, und wählen Sie **Weiter**.

ⓘ Hinweis

Das Installationsprogramm zeigt das Fenster *Neuer Lizenzschlüssel erforderlich* nur an, wenn Sie SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 SP1 oder frühere Versionen auf höhere Versionen

von SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 aktualisieren, ansonsten wird das Fenster *Neuer Lizenzschlüssel erforderlich* nicht angezeigt.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie von Business Intelligence 4.3 SP1 oder früheren Versionen auf höhere Versionen von Business Intelligence aktualisieren, verhalten sich die vorhandenen Lizenzen wie ungültige Lizenzen. Sie müssen über den SAP Service Market Place einen neuen Lizenzschlüssel für die Aktualisierung auf Business Intelligence 4.3 anfordern. Sie können den neuen Lizenzschlüssel unter <https://support.sap.com/keys-systems-installations/keys.html> anfordern.

Weitere Informationen zum Anfordern eines neuen Lizenzschlüssels finden Sie unter <http://scn.sap.com/docs/DOC-70095>.

Nachdem Sie Ihr System auf Business Intelligence 4.3 aktualisiert haben, müssen Sie sich an der Central Management Console anmelden, den alten Lizenzschlüssel löschen und den neuen hinzufügen. Alternativ dazu können Sie das Skript ausführen, um die Lizenzschlüssel zu entfernen. Weitere Informationen zum Löschen des Lizenzschlüssels mithilfe des Skripts finden Sie in SAP-Hinweis [2276413](#).

Bestimmte Server sind deaktiviert, bis Sie den neuen Lizenzschlüssel in der Central Management Console angegeben haben.

Navigieren Sie zum Fenster "Server" und aktivieren Sie die deaktivierten Server, nachdem Sie den neuen Lizenzschlüssel hinzugefügt haben.

Weitere Informationen finden Sie im **Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence**.

7. Geben Sie im Fenster *Informationen zur vorhandenen CMS-Implementierung* das *Administratorkennwort* für die CMS-Anmeldung ein.
8. Wählen Sie im Fenster *Installationsmodus auswählen* das Optionsfeld *In Phasen gegliederte Installation*.

ⓘ Hinweis

Das Installationsprogramm für BI führt die Installation in zwei Phasen aus – Zwischenspeicherung und Installation nach der Zwischenspeicherung.

Während des Zwischenspeicherns ist das System weiterhin betriebsbereit, und Sie können weiter im System arbeiten.

Während der Installation nach der Zwischenspeicherung tritt in dem System, in dem Sie die Software installieren, eine Systemausfallzeit auf.

9. Um die Zwischenspeicherungsphase zu starten, wählen Sie *Weiter*.
Wenn die Zwischenspeicherung erfolgreich durchgeführt wurde, wird das Fenster *Zwischenspeichern erfolgreich abgeschlossen* angezeigt.
10. Um die in Phasen gegliederte Installation zu beenden, wählen Sie *Fertigstellen*.

ⓘ Hinweis

Sie können die Installation nach der Zwischenspeicherungsphase durchführen, wenn Wartungszeit zur Verfügung steht.

11. Um die Installation nach der Zwischenspeicherungsphase fortzusetzen, führen Sie die Schritte 1 und 2 aus.

12. Um fortzufahren, führen Sie die Schritte 3, 5, 6 und 7 aus.
13. Wählen Sie im Fenster *Implementierung der Webanwendung* das Optionsfeld der geeigneten Webanwendung, und wählen Sie dann *Weiter*.

Hinweis

Wenn in der Basisinstallation standardmäßig ein Tomcat-Java-Webanwendungsserver eingebunden ist, zeigt das Installationsprogramm von Business Intelligence das Fenster "Implementierung der Webanwendung" an. Andernfalls wird das Fenster "Implementierung der Webanwendung" nicht angezeigt.

- Durch die Auswahl des Optionsfeldes *Webanwendungen jetzt implementieren* werden die Inhalte der Webanwendung auf dem standardmäßig eingebundenen Tomcat-Java-Webanwendungsserver implementiert.
 - Durch die Auswahl des Optionsfeldes *Webanwendungen später implementieren* werden die Inhalte der Webanwendung auf dem standardmäßig eingebundenen Tomcat-Java-Webanwendungsserver nicht implementiert.
 - Wir empfehlen, das Optionsfeld *Webanwendungen später implementieren* zu wählen, wenn Sie BI- und SAP-BusinessObjects-Explorer-Addons installieren. Wenn Sie das Explorer-Addon in Ihrem System installieren, wählen Sie das Optionsfeld *Webanwendungen jetzt implementieren*. So wird die gesamte Systemausfallzeit reduziert.
14. Wählen Sie im Fenster *Installation fortsetzen* die Option *Weiter*, um mit der Installation fortzufahren. Die Update-Installation wird gestartet. Nach dem Abschluss der Installation wird das Fenster "Nach der Installation auszuführende Schritte" angezeigt.
 15. Folgen Sie den Anweisungen im Fenster *Nach der Installation auszuführende Schritte*, und wählen Sie *Weiter*.

Hinweis

Das Installationsprogramm zeigt das Fenster *Nach der Installation auszuführende Schritte* nicht an, wenn Sie SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.2 SP2 auf eine höhere Version aktualisieren und in Ihre Basiskonfiguration standardmäßig ein Tomcat-Webanwendungsserver eingebunden ist.

16. Wählen Sie zum Beenden der Installation *Abschließen*.

Die Installation der Aktualisierung auf SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 wurde erfolgreich abgeschlossen.

Hinweis

Systemausfallzeiten können lediglich während der Installation nach dem Zwischenspeichern auftreten, sodass insgesamt eine kürzere Ausfallzeit des Systems erreicht wird.

6 Nach der Installation

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten beschrieben, die nach Abschluss des Installationsprogramms durchgeführt werden sollten, um zu überprüfen, ob die Installation erfolgreich war.

6.1 Überprüfen der Installation

Sie können überprüfen, ob die Installation erfolgreich war, indem Sie eine Central Management Console (CMC) für die Anmeldung an Ihrem CMS verwenden. Mit der CMC werden Server, Benutzer und Gruppen, Rechte sowie Sicherheitsrichtlinien verwaltet.

Wenn Sie einen dedizierten Webanwendungsserver installiert haben, können Sie für den Zugriff auf die CMC die URL des Webanwendungsservers eingeben. Verwenden Sie die folgende URL:

```
http://<WAS_HOSTNAME>:<PORT>/BOE/CMC
```

ⓘ Hinweis

Die Nummer des Überwachungsports des Tomcat-Webanwendungsservers lautet standardmäßig 8080.

Ersetzen Sie `<WAS_HOSTNAME>` durch den Hostnamen des Webanwendungsservers und `<PORT>` durch den Überwachungsport des Webanwendungsservers. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Webanwendungsserver-Stammkontext oder den Webanwendungskontext zu `BOE.war` verwenden, unterscheidet sich die URL.

Falls Sie Internet Explorer verwenden, erhalten Sie unter Umständen verschiedene Warnungen unter Verstärkte Sicherheitskonfiguration für Internet Explorer, da der neue Server noch nicht in die Liste der vertrauenswürdigen Sites aufgenommen wurde. Klicken Sie auf [Hinzufügen](#), um den lokalen Webserver der Liste der vertrauenswürdigen Websites hinzuzufügen. Falls der Server keine SSL-Verschlüsselung verwendet, heben Sie die Auswahl von [Für Sites dieser Zone ist eine Serverüberprüfung \(HTTPS\) erforderlich](#) auf.

Melden Sie sich als Administrator an, indem Sie **Administrator** im Feld *Benutzername* sowie das Administratorkennwort eingeben, das Sie im Installationsprogramm angegeben haben.

Weitere Informationen zur Verwendung der CMC erhalten Sie im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

6.1.1 Überprüfen der installierten Version

Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um die Version der installierten BI-Plattform zu prüfen:

- Verwenden Sie unter Windows das Windows-Dienstprogramm "Software" (in Windows 7: "Programme und Funktionen").
- Führen Sie unter Unix oder Linux `modifyOrRemoveProducts.sh` aus.

BI-Produkte und Clienttools

Informationen zur aktuellen Version der BI-Plattform-Clienttools und sonstiger Produkte aus dem Bereich SAP BusinessObjects BI, z. B. SAP Crystal Reports, finden Sie im Menü ► [Hilfe](#) ► [Info](#) ►.

6.1.2 Fehlerbehebung bei Anmeldungsproblemen

Wenn Sie sich nicht über die CMC am CMS anmelden oder die CMC nicht starten können, ziehen Sie die folgenden möglichen Ursachen in Erwägung:

1. Blockiert eine Firewall die CMS-Portnummer (Standard 6400) oder den Webanwendungsserverport?
Prüfen Sie die Einstellungen der Windows-Firewall über: ► [Start](#) ► [Einstellungen](#) ► [Systemsteuerung](#) ► [Windows Firewall](#) ►.

2. Stimmt die URL?
Die Standard-URL für den Zugriff auf die CMC lautet:

```
http://<WAS_HOSTNAME>:<PORT>/BOE/CMC
```

Ersetzen Sie **<WAS_HOSTNAME>** durch den Hostnamen des Webanwendungsservers und **<PORT>** durch den Überwachungsport des Webanwendungsservers. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Webanwendungsserver-Stammkontext oder den Webanwendungskontext zu **BOE.war** verwenden, unterscheidet sich die URL.

3. Haben Sie die richtige Methode im Feld [Authentifizierung](#) angegeben?
Der Standardauthentifizierungstyp ist [Enterprise](#) und bezieht sich auf das native BI-Plattform-Authentifizierungssystem.
Wenn Sie ein LDAP- oder Windows AD-Einzelanmeldungsauthentifizierungssystem verwenden, wählen Sie stattdessen das System aus.
4. Haben Sie in den Feldern [Benutzername](#) und [Kennwort](#) des CMC-Anmeldebildschirms die korrekten Benutzerberechtigungen angegeben?
Der Name des Administratorkontos lautet **Administrator**. Sie haben das Kennwort während des Installationsprozesses eingegeben.
5. Wird der Server Intelligence Agent (SIA) ausgeführt?
Gehen Sie zu ► [Start](#) ► [Alle Programme](#) ► [SAP Business Intelligence](#) ► [SAP BusinessObjects BI 4.3](#) ► [Central Configuration Manager](#) ►.
6. Stellen Sie sicher, dass die für die CMS-System- und Audit-Datenspeicher-Datenbanken verwendeten Datenbankserver ausgeführt werden und die Netzwerkverbindung vom CMS zur Datenbank funktioniert.

Wenn keine dieser Lösungen funktioniert, reparieren Sie die Software, oder installieren Sie sie neu, oder wenden Sie sich an den Support unter: <https://support.sap.com/home.html> ►.

6.1.3 Rückgabewerte für den Status der automatischen Installation (Windows)

Im Folgenden finden Sie die Rückgabecodes des Installationsprogramms, wenn es in automatisierten Szenarios im unbeaufsichtigten Modus gestartet werden.

Rückgabecode	Status der Installation	Szenarios
0	Erfolgreich	Installation erfolgreich abgeschlossen.
1	Fehler/Außergewöhnliches Ende (Absturz)	<p>Installation aufgrund einiger kritischer Fehler fehlgeschlagen.</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Registrieren einer DLL fehlgeschlagen • Fehler beim Hinzufügen des Knotens • Falsche/ungültige Werte für Installationsoptionsparameter während der Installation im Hintergrund über die Antwortdatei oder in der Eingabeaufforderung • Problem durch ein außergewöhnliches Ende (Absturz) des Setup-Programms • Setup-Programm wurde in der Taskleiste oder im Task-Manager geschlossen
2	Warnung	<p>Installation mit Warnungen abgeschlossen.</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme im Zusammenhang mit dem DFO-Deployment oder dem DFO-Upload

6.2 Erstellen zusätzlicher Adaptive Processing Servers

Mit dem Installationsprogramm wird ein Adaptive Processing Server (APS) pro Hostsystem installiert. Je nach installierten Funktionen kann dieser APS eine große Anzahl von Diensten hosten, beispielsweise den Überwachungsdienst, Lifecycle-Management-Dienst, Multi-Dimensional Analysis Service (MDAS), Veröffentlichungsdienst und andere.

Für Produktions- oder Testsysteme besteht die optimale Vorgehensweise darin, zusätzliche APS zu erstellen und diese gemäß Ihren Geschäftsanforderungen zu konfigurieren.

Zusätzliche APS können auf zwei Arten erstellt werden:

- Sie führen den Systemkonfigurationsassistenten aus.
Der Assistent hilft Ihnen bei den grundlegenden Konfigurationseinstellungen für das BI-Plattform-System, darunter bei der APS-Konfiguration gemäß vordefinierter Implementierungsvorlagen. Die vom Assistenten bereitgestellte APS-Konfiguration ist ein guter Ausgangspunkt, allerdings muss das System-Sizing noch durchgeführt werden.

Der Assistent steht in der Central Management Console (CMC) zur Verfügung. Weitere Informationen zum Assistenten finden Sie unter „Einführung in den Systemkonfigurationsassistenten“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*. Weitere Informationen zu Standardimplementierungsvorlagen finden Sie im Dokument *SAP BusinessObjects BI platform Deployment Templates*, das im Assistenten und auch unter <http://help.sap.com/bobip> zur Verfügung steht.

- In der CMC können Sie zusätzliche APS manuell erstellen und konfigurieren. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Hinzufügen, Klonen oder Löschen von Servern“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

→ Nicht vergessen

Die Auswahl einer Implementierungsvorlage im Assistenten oder die manuelle Erstellung zusätzlicher APS ersetzt nicht das System-Sizing. Stellen Sie sicher, dass das Sizing durchgeführt wird. Den BI Sizing Guide finden Sie unter <http://help.sap.com/bobip>.

6.3 Implementieren von Webanwendungen

Bei der Installation werden Webanwendungen nur auf der gebündelten Tomcat-Version implementiert. Um Webanwendungen auf einem unterstützten Webanwendungsserver zu implementieren, müssen die Webanwendungen mit dem WDeploy-Tool oder mit der Verwaltungskonsolle für den Webanwendungsserver manuell implementiert werden.

Das WDeploy-Tool automatisiert die Implementierung von Webanwendungen auf unterstützten Webanwendungsservern. Weitere Informationen zum Umgang mit WDeploy finden Sie im *Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen* für SAP BusinessObjects Business Intelligence.

6.4 SAP-Support

6.4.1 Konfigurieren des Data Supplier (DS) des System Landscape Directory (SLD) nach der Installation

Wenn Sie die Unterstützung für SAP System Landscape Directory (SLD) bei der Installation der BI-Plattform nicht aktiviert haben, können Sie diese zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit durch die Installation des SAP Host Agent aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Aktivieren der SAP-SLD-Unterstützung \(System Landscape Directory\) \[Seite 21\]](#).

Öffnen Sie nach der Installation des Host-Agents die Central Management Console (CMC), wählen Sie die Registerkarte [Server](#), und starten Sie die SIA-Knoten neu. Bei jedem Neustart oder jeder Erstellung eines SIA erfolgt die SLD-Registrierung automatisch.

Informationen zur Aktivierung der SLD-Unterstützung für auf einem Webanwendungsserver implementierte Webanwendungen finden Sie im Abschnitt „Registrierung von SAP System Landscape Directory (SLD)“ im *Handbuch für die Implementierung von Webanwendungen* für SAP BusinessObjects Business Intelligence.

6.4.2 Konfigurieren des SMD Agent nach der Installation

Wenn SAP Solution Manager Diagnostics (SMD) beim Installationsvorgang nicht konfiguriert wurde, können Sie in der Central Management Console (CMC) den Hostnamen und die Portnummer des SMD Agent weiterhin angeben.

ⓘ Hinweis

Der SMD Agent muss vor der Konfiguration des Hostnamens und der Portnummer des SMD Agent auf der BI-Plattform installiert werden.

1. Öffnen Sie die Central Management Console.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Server* aus.
3. Klappen Sie den SIA-Ordner *Knoten* in der Serverliste auf, und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zu aktualisierenden SIA.
4. Wählen Sie im Kontextmenü die Option *Platzhalter*.
5. Stellen Sie sicher, dass die SMD Agent-bezogenen Platzhalter ordnungsgemäß festgelegt sind:
 - a. Aktualisieren Sie den Platzhalter `%SMDAgentHost%` mit dem Hostnamen des SMD Agent.
 - b. Aktualisieren Sie den Platzhalter `%SMDAgentPort%` mit der Portnummer des SMD Agent.
6. Speichern und schließen Sie den Bildschirm *Platzhalter*.
7. Starten Sie den SIA neu.
8. Ist mehr als ein SIA vorhanden, wiederholen Sie die Schritte 3-7 für jeden SIA im Ordner *Knoten*.

6.4.3 Konfigurieren von CA Wily Introscope Agent nach der Installation

Wenn Sie CA Wily Introscope während des Installationsvorgangs nicht konfiguriert haben, können Sie die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt in der Central Management Console (CMC) durchführen.

ⓘ Hinweis

Der Introscope Agent muss vor der Konfiguration in der CMC bereits installiert sein und ausgeführt werden.

1. Öffnen Sie die Central Management Console.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Server* aus.
3. Klappen Sie den SIA-Ordner *Knoten* in der Serverliste auf, und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zu aktualisierenden SIA.
4. Wählen Sie im Kontextmenü die Option *Platzhalter*.
5. Stellen Sie sicher, dass die Introscope-bezogenen Platzhalter ordnungsgemäß festgelegt sind:
 - a. Ändern Sie den Platzhalter `%IntroscopeAgentEnableInstrumentation%` von `false` in `true`.
 - b. Aktualisieren Sie den Platzhalter `%IntroscopeAgentManagerHost%` mit dem Hostnamen des Introscope Agent.
 - c. Aktualisieren Sie den Platzhalter `%IntroscopeAgentEnterpriseManagerPort%` mit der Portnummer des Introscope Agent.

- d. Überprüfen Sie %IntroscopeAgentEnterpriseManagerTransport%, um sicherzustellen, dass der korrekte Netzwerktransport ausgewählt ist (z.B. TCP).
6. Speichern und schließen Sie den Bildschirm *Platzhalter*.
7. Starten Sie den SIA neu.
8. Ist mehr als ein SIA vorhanden, wiederholen Sie die Schritte 3-7 für jeden SIA im Ordner *Knoten*.

6.5 Dritthersteller-ERP-Integration

6.5.1 Aktivieren der Siebel Enterprise-Integration

Um die BI-Plattform in Siebel Enterprise zu integrieren, sind eventuell zusätzliche Schritte erforderlich. Zum Erstellen von Berichten auf der Grundlage von Siebel-Daten stehen zwei Methoden zur Verfügung:

- Berichterstellung von einem lokalen Siebel-Client
Für die Berichterstellung von einem lokalen Siebel-Client stellen Sie sicher, dass Siebel Enterprise so konfiguriert ist, dass Siebel Dedicated Web Client oder Mobile Web Client aktiviert und zugriffsbereit ist.
- Direkte Berichterstellung über den Siebel Enterprise-Server
Zur Aktivierung der Siebel Enterprise-Integration müssen die Siebel Java Data Bean-JAR-Dateien in die Ordner `lib` der BI-Plattform und des Webanwendungsservers kopiert werden.

1. Suchen Sie den Ordner `classes`, der bei der Installation von Siebel Tools erstellt wurde.

Die Java-Data-Bean-Dateien befinden sich normalerweise im Ordner `SIEBEL_HOME\classes`. Der Siebel-Ordner `classes` wäre beispielsweise unter `C:\Programme (x86)\Siebel\7.8\classes` zu finden.

2. Kopieren Sie die Java-Data-Bean-Dateien `SiebelJI.jar` und `SiebelJI_enu.jar` in das Java-lib-Verzeichnis der BI-Plattform.

Kopieren Sie beispielsweise `C:\Programme (x86)\Siebel\7.8\classes\SiebelJI.jar` und `C:\Programme (x86)\Siebel\7.8\classes\SiebelJI_enu.jar` in `<BIP_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\java\lib\siebel`.

3. Kopieren Sie die Java Data Bean-Dateien `SiebelJI.jar` und `SiebelJI_enu.jar` in das Verzeichnis `lib` des Webanwendungsservers.

Kopieren Sie beispielsweise `C:\Programme (x86)\Siebel\7.8\classes\SiebelJI.jar` und `C:\Programme (x86)\Siebel\7.8\classes\SiebelJI_enu.jar` in `<WAS_INSTALLVERZ>\lib\`. Wenn Sie den mit der BI-Plattform gebündelten Tomcat-Webanwendungsserver installiert haben, lautet der Ordner `<BIP_INSTALLVERZ>\tomcat\lib`.

4. Starten Sie den Central Management Server und Webanwendungsserver neu.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum „Konfigurieren für die Siebel-Integration“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

6.5.2 Aktivieren der Integration von JD Edwards Enterprise One

Zur Aktivierung der Integration von JD Edwards EnterpriseOne müssen die JAR-Dateien der JD Edwards Java Data Bean in den Java-Ordner `lib` der BI-Plattform kopiert werden.

1. Suchen Sie den Ordner `classes`, der bei der Installation von JD Edwards EnterpriseOne erstellt wurde.

Die Java Data Bean-Dateien befinden sich normalerweise im Ordner `<JDE_HOME>\system\classes`.

2. Suchen Sie die folgenden Java Data Bean-Dateien:

- `kernel.jar`
- `jdeutil.jar`
- `log4j.jar`
- `pseoneqryxml.jar`
- `pseonexml.jar`

3. Kopieren Sie die obigen `.jar`-Dateien in den JD-Edwards-lib-Ordner der BI-Plattform:

```
<BIP_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI  
4.0\java\lib\jdedwards\default\jdedwards.
```

4. Kopieren Sie auch die `JAR`-Datei in den Java-lib-Ordner des Webanwendungsservers. Wenn Sie beispielsweise den mit der BI-Plattform gebündelten Webanwendungsserver verwenden, lautet das Standard-lib-Verzeichnis des Webanwendungsservers:

```
<BIP_INSTALLVERZ>\tomcat\lib.
```

5. Starten Sie den Central Management Server und Webanwendungsserver neu.

Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren für die JD Edwards-Integration“ im *Administratorhandbuch für SAP BusinessObjects Business Intelligence*.

6.5.3 Aktivieren der Oracle-EBS-Integration (E-Business Suite)

Um die Berichterstellung aus Oracle EBS-Datenquellen in SAP Crystal Reports zu ermöglichen, stellen Sie sicher, dass der 32-Bit-Oracle-Client auf den Systemen installiert ist, die SAP Crystal Reports ausführen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Integration von Oracle EBS in die BI-Plattform einschließlich der Oracle-EBS-Authentifizierung und Importrollen zu ermöglichen.

1. Installieren Sie den 64-Bit-Oracle-Client auf den Hosts der BI-Plattform, und konfigurieren Sie ihn.
Stellen Sie bei der Installation des 64-Bit-Oracle-Clients sicher, dass die folgenden Komponenten installiert sind:

- Oracle-JDBC-Treiber
- JDBC-OCI-Bridge

2. Prüfen Sie, ob der Oracle-Client durch die Anmeldung bei der Oracle EBS-Datenbank auf dem Client eine Verbindung herstellen kann.
3. Kopieren Sie die folgenden Binärdateien des Oracle-Clients in die Oracle-Bibliothek der BI-Plattform.

Kopieren Sie:

- `<ORA_HOME>\bin\ocijdbc11.dll`

In: `<BIP_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\win64_x64.`

4. Kopieren Sie die folgende Datei in das `lib`-Verzeichnis des Webanwendungsservers.

Kopieren Sie:

- `<ORA_HOME>\jdbc\lib\ojdbc5.jar`

Kopieren Sie die Datei in das `lib`-Verzeichnis des Webanwendungsserver. Wenn Sie beispielsweise den mit der BI-Plattform gebündelten Webanwendungsserver verwenden, lautet das Standard-`lib`-Verzeichnis des Webanwendungsservers:

`<BIP_INSTALLVERZ>\tomcat\lib.`

5. Starten Sie den CMS neu.
6. Halten Sie den Webanwendungsserver an.
7. Bereinigen Sie den Webanwendungs-Arbeitsordner.

Entfernen Sie beispielsweise auf dem mit der BI-Plattform gebündelten Tomcat-Webanwendungsserver alle Dateien im Tomcat-Arbeitsordner

(`<BIP_INSTALLVERZ>\tomcat\work\Catalina\localhost\BOE`).

8. Starten Sie den Webanwendungsserver neu.

Stellen Sie nach der Installation der Integration für Oracle E-Business Suite sicher, dass der Oracle EBS-Sicherheitskontext erzwungen wird. Erstellen Sie hierfür manuell das Paket `boobj_pkg` in jeder neuen Oracle EBS-Datenbank, bevor die Integrationslösung zum ersten Mal verwendet wird. Um das Paket zu generieren, melden Sie sich bei der Oracle EBS-Datenbank an und verwenden dann den PL\SQL-Code, der in der folgenden Datei angegeben ist:

`<BIP_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\Samples\ebis\boobj_pkg.txt`

6.6 Diagnosetests nach der Installation

Sie können das Überwachungstool jederzeit zum Ausführen einer Diagnoseprüfung oder Problemsuche verwenden.

Für den Zugriff auf das Überwachungstool zur Ausführung von Diagnostests melden Sie sich bei der Central Management Console (CMC) an, wählen den Bildschirm [Überwachung](#) und klicken auf die Registerkarte [Diagnosen](#).

6.7 Vornehmen von Änderungen an der BI-Plattform

6.7.1 Ändern der BI-Plattform

Diese Anweisungen beschreiben das Vorgehen zum Ändern Ihrer BI-Plattform-Installation, indem Komponenten über die Windows-Systemsteuerung hinzugefügt oder installierte Komponenten entfernt werden.

Es wird empfohlen, die CMS-Systemdatenbank zu sichern, bevor Sie Änderungen an der BI-Plattform vornehmen.

1. Gehen Sie zu ► [Start](#) ► [Systemsteuerung](#) ► [Programme und Funktionen](#) ►.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf [SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3](#), und wählen Sie [Deinstallieren/ändern](#).
3. Wählen Sie auf der Seite [Anwendungswartung](#) die Option [Ändern](#), und klicken Sie auf [Weiter](#).
4. Wählen Sie auf der Seite [Sprachpakete auswählen](#) die gewünschten Sprachen aus, und deaktivieren Sie alle Sprachen, die entfernt werden sollen. Klicken Sie auf [Weiter](#), um fortzufahren.
5. Wählen Sie auf der Seite [Funktionen auswählen](#) die gewünschten Funktionen aus, und deaktivieren Sie alle Funktionen, die entfernt werden sollen.

Die Funktionen sind unter den folgenden Überschriften gruppiert:

- [Webschicht](#)

Die Webschichtkomponenten umfassen Webanwendungen wie BI-Launchpad und die Central Management Console (CMC), die Endbenutzern und Administratoren ermöglichen, mit BI-Inhalten und der BI-Plattform-Installation zu interagieren.

Wenn kein Webanwendungsserver für den Einsatz mit der BI-Plattform vorhanden ist, kann das Installationsprogramm einen Tomcat-Webanwendungsserver für Sie installieren und konfigurieren. Sie sollten Ihre Anforderungen gegen Informationen Ihres Webanwendungsserverproviders bewerten, um festzustellen, welcher der unterstützten Webanwendungsserver die Anforderungen Ihres Unternehmens am besten erfüllt.

Wenn Sie bereits einen unterstützten Webanwendungsserver installiert vorliegen haben, können Sie die Option zum Installieren von Tomcat deaktivieren und lediglich die Java-Webanwendungen installieren.

- [Server](#)

Zu den Serverkomponenten gehören Business-Intelligence-Plattformserver (Verarbeitungs- und Zeitsteuerungsserver), wichtige Systemkomponenten (wie der CMS, der Event Server, die gebündelte Datenbank und ein Versionskontrollsystem) und Server, die die BI-Plattform in die vorhandene Netzwerkinfrastruktur des Unternehmens wie SAP BW oder andere Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP-Systeme) integrieren.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie die SAP BW-Authentifizierung verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass die Funktion [BW Publisher Server](#) in der Funktionsliste [Integrationsserver](#) ausgewählt wurde.

- [Administratortools](#)

Die Administratortoolfunktionen helfen Administratoren bei der Verwaltung einer Installation. Beispielsweise können Sie mit dem Upgrade-Management-Tool BI-Inhalte während eines Upgrades zwischen verschiedenen Versionen der BI-Plattform migrieren.

- [Entwicklertools](#)

Wenn Sie beabsichtigen, eigene Anwendungen mit einem .NET Software Development Kit (SDK) der BI-Plattform zu entwickeln, sollten Sie die Funktion [Entwicklertools](#) installieren.

- [Datenbankzugriff](#)

Wählen Sie die entsprechenden [Datenbankzugriff](#)-Funktionen aus, um Daten aus den vorhandenen Datenbanken des Unternehmens abzurufen, zu analysieren und dafür Berichte zu erstellen. Wenn Ihr Unternehmen keine bestimmte Datenbank verwendet, können Sie die Auswahl aufheben.

ⓘ Hinweis

- Die Integration für ERP-Systeme in PeopleSoft Enterprise, JD Edwards EnterpriseOne, Siebel oder Oracle EBS ist standardmäßig nicht aktiviert. Wenn Sie beabsichtigen, eine ERP-Einzelanmeldungsauthentifizierung oder andere ERP-Funktionen zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die entsprechende ERP-Funktion in der Funktionsliste [Datenzugriff](#) ausgewählt ist.
- Wenn Sie beabsichtigen, die Integration für SAP, SAP BW oder SAP-R3-Systeme zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die Funktionen [SAPBW](#) und [SAP](#) in der Funktionsliste [Datenzugriff](#) ausgewählt sind.

- [Beispiele](#)

Mit den Beispielfunktionen werden Beispielberichte, -vorlagen und -berichterstellungsdatenbanken installiert. Wenn Sie Beispiele nicht benötigen, können Sie die Auswahl der Option aufheben.

6. Klicken Sie auf [Weiter](#), um die Änderungen zu übernehmen.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

6.7.2 Reparieren der BI-Plattform

Diese Anweisungen beschreiben das Vorgehen zum Reparieren einer BI-Plattform-Installation aus der Systemsteuerung von Microsoft Windows heraus. Mit diesem Vorgang werden die ursprünglich durch das Setup-Programm konfigurierten Dateien und Einstellungen wiederhergestellt.

Die CMS-Systemdatenbank sollte vor der Ausführung einer Reparatur gesichert werden.

1. Gehen Sie zu ► [Start](#) ► [Systemsteuerung](#) ► [Programme und Funktionen](#) ►.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf [SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3](#), und wählen Sie [Deinstallieren/ändern](#).
3. Wählen Sie auf der Seite [Anwendungswartung](#) die Option [Reparieren](#) aus, und klicken Sie auf [Weiter](#).
4. (Optional) Geben Sie auf der Seite [Informationen zur vorhandenen CMS-Implementierung](#) die CMS-Verbindung und die Anmeldedaten für den vorhandenen Remote-CMS ein.

ⓘ Hinweis

Wenn Sie keine Verbindung zu Ihrem vorhandenen Remote-CMS herstellen können, klicken Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, auf [Nein](#), und fahren Sie mit der Reparatur fort.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation. Nachdem die Reparatur abgeschlossen ist, wird das System in die ursprüngliche Konfiguration zurückgesetzt.

6.7.3 BI-Plattform entfernen

Diese Anweisungen beschreiben, wie Sie die BI-Plattform dauerhaft von einem Rechner entfernen.

Es wird empfohlen, die CMS-Datenbank zu sichern, bevor Sie die BI-Plattform entfernen.

📘 Hinweis

Addon-Produkte, die sich auf andere Produkte stützen, sollten vor dem Produkt entfernt werden, von dem sie abhängig sind. Wenn beispielsweise Explorer auf einem Rechner installiert ist, entfernen Sie diese Anwendung zuerst, da sie ohne die BI-Plattform nicht funktioniert.

📘 Hinweis

Voraussetzung für die Deinstallation oder für das Downgrade von SAP BusinessObjects BI 4.3

- Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Deinstallation von SAP Business Objects BI 4.3 SP4 bzw. beim Downgrade von Version 4.2 SPxx auf 4.2 SP1 bzw. auf 4.1.x oder 4.0.x den neuen Lizenzschlüssel für die BI-Plattform 4.2 SPxx aus der CMC entfernen.
- Falls Sie SAP BusinessObjects BI 4.3 deinstalliert haben, ohne den neuen Lizenzschlüssel zu entfernen, führen Sie das Skript zum Entfernen des Schlüssels aus. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis [2276413](#). Mehr über Lizenzschlüssel erfahren Sie außerdem in unserem Blog unter [BI4.2 New License Key Requirement when updating from BI4.0/BI4.1](#) (Englisch).

1. Führen Sie den Central Configuration Manager (CCM) aus, indem Sie **Start > Programme > SAP Business Intelligence > SAP BusinessObjects BI 4,3 > Central Configuration Manager** auswählen.
2. Ändern Sie den Status aller Server, sodass diese gestoppt sind.
3. Wenn alle Server gestoppt sind, schließen Sie CCM.
4. Gehen Sie zu **Start > Systemsteuerung > Programme und Funktionen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3**, und wählen Sie **Deinstallieren/ändern**.
6. Wählen Sie auf der Seite **Anwendungswartung** die Option **Entfernen**, und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Bestätigen Sie auf der Seite **Deinstallationsbestätigung**, mit **Weiter**, dass die Deinstallation durchgeführt werden soll.
Das Deinstallationsprogramm wird gestartet, und die BI-Plattform wird vom System entfernt.
8. Nachdem Sie ein Downgrade der BI-Plattform von einer höheren Version auf eine niedrigere Version vorgenommen haben, müssen Sie die CMS-Systemdatenbank und den Dateispeicher der alten BI-Version wiederherstellen. Wenn Sie beispielsweise eine Aktualisierung von BI 4.2 SP06 auf BI 4.3 durchgeführt haben, sollten Sie BI 4.2 SP06 deinstallieren. In diesem Fall müssen Sie die CMS-Datenbank von BI 4.3 auf BI 4.2 SP06 manuell aus einer Datensicherung, die Sie vor der Installation von 4.3 erstellt haben, wiederherstellen.

Folgende Elemente bleiben erhalten:

- Die CMS-Repository-Audit-Datenbanken, da sie möglicherweise mit anderen Programmen gemeinsam genutzt werden. Wenn Sie den gebündelten Sybase-SQL-Anywhere-Datenbankserver verwenden, finden Sie eine Sicherung der CMS- und Audit-Datenbank-Dateien (.db) an folgendem Speicherort:
`<BIP_INSTALLVERZ>\sqlanywhere\database.backup.<DATUM>\`
- Der Datei-Repository-Ordner, da er möglicherweise Benutzerdaten enthält.
- Auf einem Webanwendungsserver implementierte Webanwendungen werden deinstalliert. Webanwendungen können Sie über den WDeploy-Befehl oder die Verwaltungskonsole des Webanwendungsservers deinstallieren.
- An einzelne Webanwendungsserver angepasste Webanwendungsdateien.
- Konfigurationsdateien

ⓘ Hinweis

Diese Elemente können bei Bedarf manuell von einem Administrator entfernt werden.

6.7.4 Anwenden von Patches auf mit der BI-Plattform gebündelten Drittherstellerlösungen

Mit der BI-Plattform-4.3-Installation sind u. a. folgende Softwarelösungen von Drittanbietern gebündelt:

- SAP Sybase SQL Anywhere
- Apache Tomcat 8.5
- SAP JVM

Diese Drittherstellerlösungen werden ohne Mängelgewähr und ohne Support zum Patchen mit von Herstellern bereitgestellten Patches oder Aktualisierungen bereitgestellt. Sollten Sicherheitsprobleme in den bereitgestellten Produkten auftreten, behebt SAP diese nach Bedarf in nachfolgenden Support Packages (SPs) oder Patches.

Falls in Ihrem Unternehmen eine neuere Version oder ein neuerer Patch der gebündelten Software ausgeführt werden muss, sollten Sie zu einer Lösung mit vollem Funktionsumfang wechseln, die Ihnen mehr Flexibilität und Support bietet. Eine Liste der in dieser Version unterstützten Datenbanken, Webanwendungsserver und sonstigen Systeme finden Sie in der *Product Availability Matrix* (Supported Platforms/PAR) im Bereich "SAP BusinessObjects" im SAP Support Portal unter <https://support.sap.com/home.html>.

ⓘ Hinweis

Das SAP JVM/JDK darf nicht durch ein JVM/JDK eines anderen Herstellers ausgetauscht werden.

6.7.5 So führen Sie ein Downgrade durch oder deinstallieren einen Patch oder ein Add-On in der BI-Plattform

Diese Anweisungen beschreiben, wie Sie die BI-Plattform dauerhaft von einem Rechner entfernen.

Es wird empfohlen, die CMS-Datenbank zu sichern, bevor Sie die BI-Plattform entfernen.

ⓘ Hinweis

Addon-Produkte, die sich auf andere Produkte stützen, sollten vor dem Produkt entfernt werden, von dem sie abhängig sind. Wenn beispielsweise Explorer auf einem Rechner installiert ist, entfernen Sie diese Anwendung zuerst, da sie ohne die BI-Plattform nicht funktioniert.

ⓘ Hinweis

Voraussetzung für die Deinstallation oder für das Downgrade von SAP BusinessObjects BI 4.3

- Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Deinstallation von SAP Business Objects BI 4.3 bzw. beim Downgrade von Version 4.3 auf 4.2 SPxx, 4.1.x oder 4.0.x den neuen Lizenzschlüssel für die BI-Plattform 4.2 SPxx aus der CMC entfernen.
- Falls Sie SAP BusinessObjects BI 4.2 SPxx deinstalliert haben, ohne den neuen Lizenzschlüssel zu entfernen, führen Sie das Skript zum Entfernen des Schlüssels aus. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis [2276413](#). Mehr über Lizenzschlüssel erfahren Sie außerdem in unserem Blog unter [BI4.2 New License Key Requirement when updating from BI4.0/BI4.1](#) (Englisch).

📌 Hinweis

Voraussetzung für die Deinstallation von SAP BusinessObjects Business Intelligence oder für das Downgrade von Version 4.3 auf Version 4.2 oder 4.1 SP05 bzw. von Version 4.2 auf Version 4.0 SP11

Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Deinstallation von SAP BusinessObjects Business Intelligence oder beim Downgrade von Version 4.3 auf Version 4.2 oder 4.1 SP05 bzw. von Version 4.2 auf 4.0 SP11 die FRS-Dateisicherung und die CMS-Datenbanksicherung manuell wiederherstellen. Führen Sie außerdem folgende Schritte durch:

- Navigieren Sie zum folgenden DFO-Speicherort: ► [Installationsverzeichnis](#) ► [SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0](#) ► [dfo](#) ► [dfo_XXXXXXXXXXXXXX](#) ► [SI](#).
- Suchen Sie nach Dateien mit den folgenden Zeichenfolgen im Dateinamen: **CrystalReportsNextGenProcessingServiceContainer** und **OutOfBoxCrystalReportsNextGenProcessingServer**, und verschieben Sie diese in ein neues Verzeichnis.
- Starten Sie danach den SIA neu.

⚠ Achtung

Wenn Sie diesen Schritt nicht durchführen, wird die Deinstallation nicht erfolgreich abgeschlossen und es wird stattdessen einen Fehler zurückgegeben.

Folgende Elemente bleiben erhalten:

- Die CMS-Repository-Audit-Datenbanken, da sie möglicherweise mit anderen Programmen gemeinsam genutzt werden. Wenn Sie den gebündelten Sybase-SQL-Anywhere-Datenbankserver verwenden, finden Sie eine Sicherung der CMS- und Audit-Datenbank-Dateien (.db) an folgendem Speicherort: `<BIP_INSTALLVERZ>\sqlanywhere\database.backup.<DATUM>\`
- Der Datei-Repository-Ordner, da er möglicherweise Benutzerdaten enthält.
- Auf einem Webanwendungsserver implementierte Webanwendungen werden deinstalliert. Webanwendungen können Sie über den WDeploy-Befehl oder die Verwaltungskonsole des Webanwendungsservers deinstallieren.
- An einzelne Webanwendungsserver angepasste Webanwendungsdateien.
- Konfigurationsdateien

Diese Elemente können bei Bedarf manuell von einem Administrator entfernt werden.

1. Führen Sie den Central Configuration Manager (CCM) aus, indem Sie ► [Start](#) ► [Programme](#) ► [SAP Business Intelligence](#) ► [SAP BusinessObjects BI 4,3](#) ► [Central Configuration Manager](#) auswählen.
2. Ändern Sie den Status aller Server, sodass diese gestoppt sind.
3. Wenn alle Server gestoppt sind, schließen Sie CCM.

4. Gehen Sie zu **Start** > **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3**, und wählen Sie **Deinstallieren/ändern**.
6. Wählen Sie auf der Seite **Anwendungswartung** die Option **Entfernen**, und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Bestätigen Sie auf der Seite **Deinstallationsbestätigung**, mit **Weiter**, dass die Deinstallation durchgeführt werden soll.
Das Deinstallationsprogramm wird gestartet, und die BI-Plattform wird vom System entfernt.
8. Nachdem Sie ein Downgrade der BI-Plattform von einer höheren Version auf eine niedrigere Version vorgenommen haben, müssen Sie die CMS-Systemdatenbank und den Dateispeicher der alten BI-Version wiederherstellen. Wenn Sie beispielsweise eine Aktualisierung von BI 4.1 SP06 auf BI 4.2 SP06 durchgeführt haben, sollten Sie BI 4.2 SP06 deinstallieren. In diesem Fall müssen Sie die CMS-Datenbank von BI 4.2 SP06 auf BI 4.1 SP06 manuell aus einer Datensicherung, die Sie vor der Installation von 4.2 SP06 erstellt haben, wiederherstellen.

6.8 Vorgehen bei Verlust des Kennworts für das Administratorkonto

Falls die Anmeldedaten für das **Administratorkonto** der BI-Plattform verloren gegangen sind, überlegen Sie, ob noch ein anderes Administratorkonto verfügbar ist, und verwenden Sie dieses zum Ändern des Kennworts für das **Administratorkonto** der BI-Plattform.

Andernfalls finden Sie in SAP Knowledge Base Article [1679970](#) – "How to reset the Administrator password in Business Intelligence platform 4.x" weitere Informationen zur Vorgehensweise.

6.9 Konfiguration von Schriftarten in der Datei fontalias_v2.xml nach der Installation

Sie können durch manuelles Bearbeiten der Datei `fontalias_v2.xml` weitere Schriftarten in Web Intelligence verfügbar machen.

Mit 4.3 SP2 haben sich einige Schriftartnamen geändert, und der Name der Schriftartdatei hat sich in `fontalias_v2.xml` geändert. Wenn Sie eine Patch-Installation durchführen, wird die vorherige `fontalias.xml`-Datei nicht entfernt. Außerdem: Wenn Sie an der vorherigen `fontalias.xml` Änderungen vorgenommen haben, müssen Sie diese manuell in die neue Datei `fontalias_v2.xml` replizieren.

ⓘ Hinweis

Bevor Sie in der Datei `fontalias_v2.xml` Schriftarten konfigurieren können, müssen Sie diese erwerben und auf Ihrem Computer installieren.

- Unter UNIX ist die Datei in folgendem Verzeichnis abgelegt:
`<BOBJ_INSTALLVERZ>/sap_bobj/enterprise_xi40/<Plattform>_x64/fonts`

- Auf dem 64-Bit-Windows-Server befindet sich die Datei im folgenden Ordner:
<SAP_BOBJ_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\win64_x64\fonts
- Auf dem 32-Bit-Windows-Client befindet sich die Datei im folgenden Ordner:
<SAP_BOBJ_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\win32_x86\fonts

ⓘ Hinweis

Damit die Schriftarten konsistent verwendet werden, müssen Sie darauf achten, dass die Schriftarten, die den Rechnerimplementierungen des Web-Intelligence-Rich-Client hinzugefügt wurden, auch den Rechnerimplementierungen des BI-Plattform-Servers hinzugefügt werden.

Nachfolgend ein Beispiel für eine `fontalias_v2.xml`-Standarddatei:

```
<FONTALIASMANAGER>
  <FONT NAME="Arial">
    <FONTFAMILY PLATFORM="ttf" NAME="Arial">
      <FONTATTRIBUTE BOLD="false" ITALIC="false" LOGICAL="Arial"
PHYSICAL="Arial.ttf;arial.ttf;ArialMTPro-Regular.ttf"/>
      <FONTATTRIBUTE BOLD="true" ITALIC="false" LOGICAL="Arial Bold"
PHYSICAL="Arial-Bold.ttf;arialbd.ttf;arialb.ttf;ArialMTPro-Bold.ttf"/>
      <FONTATTRIBUTE BOLD="false" ITALIC="true" LOGICAL="Arial Italic"
PHYSICAL="Arial-Italic.ttf;ariali.ttf;ArialMTPro-Italic.ttf"/>
      <FONTATTRIBUTE BOLD="true" ITALIC="true" LOGICAL="Arial
Bold Italic" PHYSICAL="Arial-BoldItalic.ttf;arialbi.ttf;arialz.ttf;ArialMTPro-
BoldItalic.ttf"/>
    </FONTFAMILY>
    <FONTFAMILY PLATFORM="win" NAME="Arial"/>
    <FONTFAMILY PLATFORM="java" NAME="Arial, Helvetica, 'Courier New', 'Times
New Roman'"/>
    <FONTFAMILY PLATFORM="html" NAME="Arial, Helvetica, 'Courier New', 'Times
New Roman'"/>
  </FONT>
</FONTALIASMANAGER>
```

Folgende Anpassungen müssen Sie vornehmen:

- Definition einer `FONT`-Entität für jede neue Schriftart
- Angabe des Schriftartnamens im Attribut `NAME` für die Web-Intelligence-Anwendungen
- Angabe des logischen (`LOGICAL`) sowie des physischen (`PHYSICAL`) Dateinamens der Schriftart in jeder `FONTATTRIBUTE`-Entität. Alle Ersatzschriftarten werden durch Semikolons getrennt im Attribut `PHYSICAL` aufgeführt.
- Geben Sie für jede `FONT`-Entität vier `FONTFAMILY`-Entitäten an, eine für jeden `PLATFORM`-Typ:

Plattform	Name	Beschreibung
ttf	Schriftartname	Wird für TrueType-Schriftarten verwendet, die ein Subset (eingebettet) in PDF-Exporten bilden.
win	Schriftartname unter Windows.	Wird in Microsoft-Export-Formaten verwendet, z. B. Excel.
java	Schriftartname unter Java. Ersatz-schriftarten sind durch Kommas voneinander getrennt.	Wird im Java-Web-Intelligence-Applet oder in der Rich-Client-Schnittstelle verwendet.

Plattform	Name	Beschreibung
html	Schriftartname im HTML-Format. Ersetzschriftarten sind durch Kommas voneinander getrennt.	Wird in der Web-Intelligence-HTML-Schnittstelle verwendet.

Die `ttfPLATFORM`-Entität muss vier `FONTATTRIBUTE`-Entitäten für jede mögliche Kombination der booleschen Attribute `BOLD` (Fett) und `ITALIC` (Kursiv) enthalten:

BOLD	ITALIC	Beschreibung
false	false	Schriftschnitt Normal
true	false	Schriftschnitt Fett
false	true	Schriftschnitt Kursiv
true	true	Schriftschnitt Fett Kursiv

ⓘ Hinweis

Wir empfehlen, dass Sie Schriftschnitt-spezifische TrueType-Schriftarten für Fett, Kursiv und Fett Kursiv verwenden. Wenn in einer `FONT`-Entität eine nicht reguläre `FONTATTRIBUTE`-Entität fehlt, generiert der Web Intelligence Processing Server den Schriftschnitt der Schriftart aus dem angegebenen normalen Schriftschnitt. Generierte Schriftarten weisen eine geringere Qualität als Schriftarten auf, die explizit für nicht normale Schriftschnitte entworfen wurden.

6.10 Verifizieren von FIPS in Ihrer Installation

Zur Verifizierung von FIPS in Ihrer Installation führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Navigieren Sie zu ► [Start](#) ► [Central Configuration Manager](#) ►.
2. Führen Sie im Fenster [Central Configuration Manager](#) einen Rechtsklick auf [Server Intelligent Agent](#) aus, und wählen Sie [Eigenschaften](#).
3. 4. Im Schlüsselwert [Command](#) ist FIPS standardmäßig angehängt.

Wie Sie sehen, ist FIPS in Ihrer Installation aktiviert.

ⓘ Hinweis

FIPS ist standardmäßig nur bei Neuinstallationen aktiviert.

6.11 Anzeigen einer Protokollzusammenfassung

Die Datei „ErrorsAndWarnings.log“ enthält ausschließlich die Fehler und Warnungen, die während der Installation, Deinstallation, Änderung oder Reparatur der BI-Plattform auftreten. Hinsichtlich des Status der Installation bzw. Deinstallation von SAP BusinessObjects BI 4.2 und 4.3 können folgende Szenarios auftreten:

- SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.2/4.3 wurde erfolgreich installiert bzw. deinstalliert.
- SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.2/4.3 wurde erfolgreich mit Warnungen installiert oder deinstalliert
- Bei der Installation bzw. Deinstallation von SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.2/4.3 sind Fehler aufgetreten.

Wenn Warnungen oder Fehler bei der Installation, Deinstallation, Änderung oder Reparatur auftreten, wird der Hyperlink [Klicken Sie hier für Details](#) angezeigt. Über den Hyperlink [Klicken Sie hier für Details](#) können Sie die in der Datei aufgeführten Fehler und Warnungen anzeigen.

Alternativ wird die Datei mit den protokollierten Fehler- und Warnmeldungen unter `<INSTALLVERZ>\InstallData\logs\<DATEandTIME>\ErrorsAndWarnings.log` gespeichert.

6.12 Ausführen des Beispieluniversums SPL_Warehouse.unx

Wenn Sie bei der Installation [Warehouse-Datenbank und Beispieluniversum](#) gewählt haben, sind die folgenden Komponenten auf Ihrem Rechner installiert:

- die SQL-Anywhere-Datenbank mit den Treibern
- das Beispieldatenset
- das zum Starten der Datenbank verwendete Skript `launch_splwarehouse_database`
- die Konfigurationsdatei `SPL_Warehouse.conf`

`SPL_Warehouse.db` ist die Datenbanksicherung mit einer Größe von ca. 7 MB. Die Sicherungs-, die Skript- und die Konfigurationsdatei werden in `<bip-install-dir>\Samples\splwarehouse` kopiert.

Die folgenden Komponenten werden im CMS-Repository installiert:

- das Beispieluniversum (`SPL_Warehouse.unx`) im Ordner `/Universes/Samples/`
- die Verbindung `SPL_Warehouse.cnx` im Ordner `/Connections/`

Nach der Installation müssen Sie das Beispieldatenset in der Datenbank installieren, sodass es von den Benutzern im Information-Design-Tool verwendet werden kann.

6.12.1 Die Beispielverbindung

Die Beispielverbindung besteht mit der Beispieldatenbank, die in der SQL-Anywhere-Datenbank enthalten ist. Die Verbindungsparameter sind.

- Server: `SPL_Warehouse`
- Datenbankname: `SPL_Warehouse`
- Benutzername: `SPL_Warehouse`
- Kennwort: `SPL_Warehouse`

Da die Datenbanksicherung auf demselben Server installiert werden muss wie die Datenbank, muss für den Datenbankservernamen in der Verbindung `localhost` angegeben sein. Trifft dies nicht zu, müssen Sie den Servernamen in der Verbindung entsprechend ändern.

Der Verbindungs-Port und der Datenbankname müssen auch dann geändert werden, wenn sie in der Datei `SPL_Warehouse.conf` geändert wurden.

6.12.2 Beispieldatenset starten

Führen Sie ein Skript aus, um das Beispieldatenset in der SQL-Anywhere-Datenbank zu starten.

Sie haben das Beispieldatenset während der Installation ausgewählt.

1. Sie können auch die Datei `SPL_Warehouse.conf` zur Bearbeitung öffnen und den Namen der Datenbank in der folgenden Zeile ändern, um einen Konflikt der Datenbanknamen zu vermeiden:

```
-n SPL_Warehouse
```

→ Nicht vergessen

Der Standard-Datenbankname ist `SPL_Warehouse`. Falls dieser Name geändert wird, muss er auch in der Verbindung zu `SPL_Warehouse` geändert werden, die mit dem Beispieldatenset im CMS-Repository installiert wurde.

2. Sie können die folgende Zeile ändern, um die Datenbank über einen anderen Port aufzurufen:

```
-x "tcpip(PORT=6016)"
```

3. Führen Sie das Skript `launch_splwarehouse_database` aus, um die Datenbank aufzurufen.

Diese Datenbank ist nicht als Dienst deklariert. Stellen Sie sicher, dass der Zugriff auf die Datenbank über den Prozess `dsrv16` erfolgt.

7 Installieren der BI-Plattform-Clienttools

Die Clienttools für die BI-Plattform können nur mit einem dedizierten Installationsprogramm installiert werden und werden nicht mehr mit der Installation von BI-Plattform-Servern gebündelt.

Das Installationsprogramm für BI-Plattform-Clienttools installiert mehrere Desktopclients nur auf unterstützten Windows-Betriebssystemen. Für Unix- oder Linux-Betriebssysteme sind keine Clienttools verfügbar.

ⓘ Hinweis

- Ab BI 4.3 können die folgenden Clienttools nur auf 64-Bit-Betriebssystemen installiert werden:
 - SAP BusinessObjects BI-Clienttools
 - SAP-Crystal-Server-Clienttools
 - SAP Crystal Reports
 - SAP Crystal Reports für Enterprise
 - SAP Crystal Reports Viewer
 - SAP Crystal Reports Server, OEM Edition
 - SAP BusinessObjects Web Intelligence

Vorhandene Clients, die auf einem 32-Bit-Betriebssystem installiert sind, können nicht auf BI 4.3 aktualisiert werden.

- Die Installation von Web-Intelligence-Rich-Client auf demselben Rechner wie die BI-Plattform-Server wird nicht unterstützt. Der Web-Intelligence-Rich-Client und die BI-Plattform-Server nutzen gemeinsame Binärdateien, was zu Problemen bei Ihrer Implementierung führen kann, wenn Sie ein Upgrade der Installation durchführen (Client oder Server). Wenn Sie Web-Intelligence-Rich-Client installieren, tun Sie dies auf einem separaten Rechner.

Einige Clientanwendungen, die die Clienttools-Suite bilden, sind außerdem mit einem eigenen eigenständigen Installationsprogrammen verfügbar. Daher können Sie die Clientanwendung allein installieren, ohne dass Sie die Installationsoption *Benutzerdefiniert* der Clienttools-Suite installieren müssen.

Für die Installation der Clienttools ist kein Produktschlüssel erforderlich, Sie benötigen jedoch Administratorberechtigungen für das Konto, das für die Ausführung des Installationsprogramms verwendet wird.

Wenn eine Datei während der Installation verwendet wird, empfiehlt das System am Ende der Installation einen Neustart des Systems. Obwohl der Neustart zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden kann und Sie das System weiterhin nach der Installation verwenden können, kann es u.U. so lange einen nicht unterstützten Status haben, bis es neu gestartet wird. Wenn ein Neustart empfohlen wird, sollten Sie das System am Ende der Installation neu starten.

7.1 Desktopclientanwendungen

Die folgenden Desktop-Clientanwendungen werden vom BI-Plattform-Clienttools-Installationsprogramm installiert:

- Web-Intelligence-Rich-Client
- Business View Manager
- Universe-Design-Tool
- Information-Design-Tool
- Übersetzungsmanagement-Tool
- Datenföderations-Administrationstool
- Entwicklerkomponenten
Zum Integrieren von BusinessObjects-Funktionen in interaktive Webanwendungen. Dazu gehören das BI-Plattform-Java-SDK, Web Services SDK und .NET SDK.
- Datenzugriff und Datensicherheit

7.1.1 Web-Intelligence-Rich-Client

Web-Intelligence-Rich-Client ist ein Ad-hoc-Analyse- und Berichterstellungs-Tool für Geschäftsbutzer mit oder ohne Zugriff auf die BI-Plattform.

Es ermöglicht Geschäftsbutzern den Zugriff auf Daten über Universen (.unv und .unx), BEx Queries und andere Quellen und verwendet gängige Geschäftstermini in einer Drag-und-Drop-Oberfläche. Workflows ermöglichen die Analyse sehr weit- oder enggefasster Fragen sowie das Stellen weiterer Fragen zu einem beliebigen Zeitpunkt im Analyseworkflow.

Web-Intelligence-Rich-Client-Benutzer können weiterhin mit Web-Intelligence-Dokumentdateien (.wid) arbeiten, auch wenn sie keine Verbindung zum Central Management Server (CMS) herstellen können.

ⓘ Hinweis

- Es wird nicht empfohlen, den Web-Intelligence-Rich-Client auf demselben Rechner wie die BI-Plattform-Server zu installieren. Der Web-Intelligence-Rich-Client und die BI-Plattform-Server nutzen gemeinsame Binärdateien, was zu Problemen bei Ihrer Implementierung führen kann, wenn Sie ein Upgrade der Installation durchführen (Client oder Server). Wenn Sie Web-Intelligence-Rich-Client installieren, tun Sie dies auf einem separaten Rechner.
- Wenn Sie ein Upgrade von 4.2 durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie die vorherige Version anhalten und schließen, bevor Sie die Version 4.3 installieren. Überprüfen Sie die Windows-Taskleiste. Der Rich Client ist möglicherweise minimiert und läuft noch.


7.1.2 Business View Manager

Mit Business View Manager können Benutzer Objekte der semantischen Ebene erstellen, durch die die Komplexität der zugrunde liegenden Datenbank vereinfacht wird.

Business View Manager kann normale und dynamische Datenverbindungen, Datengrundlagen, Business Elements, Business Views und relationale Ansichten erstellen. Es bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, detaillierte Spalten- und Zeilensicherheit für die Objekte in einem Bericht festzulegen.

Designer können Verbindungen zu mehreren Datenquellen, Verknüpfungstabellen und Aliasfeldnamen erstellen, berechnete Felder erzeugen und anschließend diese vereinfachte Struktur als Business View verwenden. Berichtsdesigner und Benutzer haben dann die Möglichkeit, die Business View als Basis für ihre Berichte einzusetzen, anstatt ihre eigenen Abfragen für die Daten direkt zu erstellen.

7.1.3 Berichtskonvertierungstool

Das Berichtskonvertierungstool wird in BI 4.3 nicht mehr unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in SAP-Hinweis [2801797](#) 

7.1.4 Universe-Design-Tool

Mit dem Universe-Design-Tool (früher Universe Designer) können Datendesigner Daten aus mehreren Quellen auf einer semantischen Ebene kombinieren, die die komplexe Datenbankstruktur vor dem Endbenutzer verbirgt. Sie abstrahiert komplexe Daten durch die Verwendung einer Geschäftssprache anstelle einer technischen Sprache, um auf Daten zuzugreifen, sie zu bearbeiten und zu organisieren.

Das Universe-Design-Tool bietet eine grafische Benutzeroberfläche zur Auswahl und Anzeige von Tabellen in einer Datenbank. Die Datenbanktabellen werden als Tabellensymbole in einem Schema dargestellt. Designer können diese Oberfläche zum Bearbeiten von Tabellen, Erstellen von Joins zwischen Tabellen, Aliastabellen und Kontexten sowie zur Schleifenunterdrückung in einem Schema verwenden.

Sie können Universen auch aus Metadatenquellen erstellen. Das Universe-Design-Tool wird für die Universumsgenerierung am Ende des Erstellungsprozesses verwendet.

7.1.5 Information-Design-Tool

Das Information-Design-Tool (früher Information Designer) ist eine Metadaten-Entwicklungsumgebung, in der Designer Metadaten aus relationalen und OLAP-Quellen extrahieren, definieren und bearbeiten können, um SAP-BusinessObjects-Universen zu erstellen und zu implementieren.

7.1.6 Übersetzungsmanagement-Tool

Die BI-Plattform bietet Unterstützung für mehrsprachige Dokumente und Universen. Ein mehrsprachiges Dokument enthält lokalisierte Versionen von Universum-Metadaten und Dokumentaufforderungen. Benutzer können Berichte erstellen, z.B. von einem einzigen Universum, aber in ausgewählten Sprachen.

Mit dem Übersetzungsmanagement-Tool (früher Übersetzungsmanager) werden mehrsprachige Universen definiert und die Übersetzung von Universen und anderen Berichts- und analytischen Ressourcen im CMS-Repository definiert.

Übersetzungsmanagement-Tool:

- Übersetzt Universen oder Dokumente für ein mehrsprachiges Publikum.
- Definiert sprachbezogene Metadaten eines Dokuments und der entsprechenden Übersetzung. Generiert das externe XLIFF-Format und importiert XLIFF-Dateien mit den Übersetzungen.
- Zeigt die Struktur des zu übersetzenden Universums oder Dokuments an.
- Sie können die Metadaten über die Benutzeroberfläche oder ein externes Übersetzungstool übersetzen, indem Sie XLIFF-Dateien importieren und exportieren.
- Erstellt mehrsprachige Dokumente.

7.1.7 Datenföderations-Administrationstool

Das Datenföderations-Administrationstool (früher Data Federator) ist eine Rich-Client-Anwendung mit benutzerfreundlichen Funktionen zur Verwaltung des Datenföderations-Dienstes.

Der Datenföderations-Dienst ist in die BI-Plattform integriert und ermöglicht durch die Verteilung von Abfragen auf verschiedene Datenquellen die Erstellung von Universen mit mehreren Quellen. Darüber hinaus können Sie mit diesem Dienst Daten durch eine einzelne Datengrundlage föderieren.

Mit dem Datenföderations-Administrationstool können Sie Datenföderations-Abfragen optimieren und die Datenföderations-Abfrage-Engine zur bestmöglichen Leistung abstimmen.

Mit dem Datenföderations-Administrationstool können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Testen von SQL-Abfragen.
- Anzeigen von Optimierungsplänen, die genaue Informationen darüber enthalten, wie föderierte Abfragen auf die einzelnen Quellen verteilt werden.
- Berechnen von Statistiken und Festlegen von Systemparametern zur Feineinstellung der Datenföderations-Dienste und eine bestmögliche Leistung.
- Verwalten der Eigenschaften zur Steuerung der Abfragenausführung in jeder einzelnen Datenquelle auf Connector-Ebene.
- Überwachen von SQL-Abfragen, die aktuell ausgeführt werden.
- Den Verlauf ausgeführter Abfragen durchsuchen

7.1.8 Widgets für die BI-Plattform

Das BI-Widget wird in BI 4.3 nicht mehr unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis

[2837139](#) 

7.2 Clienttool-Installationsprogramm herunterladen

1. Wählen Sie <https://support.sap.com/home.html> > *My Support* > *Software Downloads*.
2. Wählen Sie *Installations and Upgrades* > *Access Downloads*.
3. Wählen Sie *By Alphabetical Index (A-Z)*.
4. Wählen Sie ► *B* ► *SBOP BI Platform (FORMER SBOP ENTERPRISE)* ► *SBOP BI PLATFORM (ENTERPRISE)* ► *SBOP BI PLATFORM 4.3* ►.
5. Wählen Sie *Installation and Upgrade* und danach Ihre Plattform aus.
6. Wählen Sie *SBOP BI PLATFORM <Version> CLIENT TOOLS WINDOWS (64B)*, und folgen Sie dann den Anweisungen auf der Website, um die Objekte herunterzuladen und zu extrahieren.

Das Herunterladen der Software kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Möglicherweise müssen Sie sich mit dem Systemadministrator in Verbindung setzen, um sicherzustellen, dass die Unternehmensfirewall den Downloadvorgang nicht unterbricht.

Support Packages und Patches sind Installationsprogramme, die Aktualisierungen der BI-Plattform-Software enthalten. Sie können sie unter <https://support.sap.com/home.html> > ► *Software Downloads* ► *Support Packages and Patches* ► *Alphabetical Index (A-Z)* ► herunterladen. Weitere Informationen zum Installieren von Support Packages und Patches finden Sie in den Aktualisierungshandbüchern für SAP BusinessObjects Business Intelligence.

7.3 Voraussetzungen für die Installation von Clienttools

Bevor Sie ein Clienttool installieren oder Änderungen daran vornehmen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Sämtliche BI-Suite-Clienttools und -Produkte wurden geschlossen, bevor das Installationsprogramm ausgeführt wird. Wenn ein Clienttool nach der Installation nicht gestartet werden kann, führen Sie das Installationsprogramm im Reparaturmodus aus, um dieses Problem zu beheben.
- Alle BI-Plattform-Server auf dem Rechner wurden gestoppt, mit Ausnahme des CMS und der File Repository Server (FRS).
- Das verwendete Konto verfügt über Administratorrechte. Für die Installation muss das verwendete Konto zur *Windows-Administratorengruppe* gehören. Außerdem dürfen die Standardberechtigungen, die der *Administratorengruppe* zugewiesen sind, nicht geändert worden sein.
- Die verwendete Bildschirmauflösung beträgt mindestens 1024 × 768 Pixel. Die Verwendung von Microsoft Remote Desktop Connection zur Ausführung des Installationsprogramms wird unterstützt, sofern die Mindestbildschirmauflösung von 1024 x 768 Pixeln eingestellt ist.

7.4 Ausführen einer interaktiven Installation von Clienttools

ⓘ Hinweis

Die Installationsprotokolldatei wird unter `<BIP_INSTALLVERZ>\InstallData\logs\<DATEandTIME>\` gespeichert.

1. Suchen Sie die Datei `setup.exe`, und führen Sie sie aus.
2. Wählen Sie die Setup-Sprache aus.

Das Installationsprogramm zeigt mithilfe der Spracheinstellung Informationen in der Sprache Ihrer Wahl an. Wenn Sie eine andere Sprache als Englisch auswählen, wird das entsprechende Sprachpaket automatisch auf dem Server installiert.

ⓘ Hinweis

Das Installationsprogramm wird automatisch in derselben Sprache wie Ihr Betriebssystem ausgeführt. Die vom Installationsprogramm verwendete Sprache bestimmt die verwendeten Namen für Windows-Komponenten, die vom Installationsprogramm konfiguriert werden, beispielsweise Windows-Dienstnamen und Startmenüverknüpfungen. Diese Namen können später nicht mehr geändert werden, und Spracheinstellungen haben keine Auswirkungen auf sie, nachdem die Installation beendet ist.

3. Prüfen Sie auf der Seite [Voraussetzungen überprüfen](#) die Ergebnisse, und geben Sie an, ob die Installation fortgesetzt werden soll, oder brechen Sie ab, und korrigieren Sie alle nicht erfüllten Anforderungen.

Das Installationsprogramm sucht nach erforderlichen Komponenten und Bedingungen. Falls eine Bedingung für eine Abhängigkeitsvoraussetzung kritisch ist, setzt das Installationsprogramm die Installation nicht fort. Ist die fehlende oder nicht unterstützte Komponente optional, können Sie entweder mit der Installation fortfahren oder sie unterbrechen und die Bedingung korrigieren.

4. Lesen Sie die Informationen auf der Begrüßungsseite der Installation durch.
5. Prüfen Sie auf der Seite [Lizenzvereinbarung](#) die Vereinbarung und wählen [Ich stimme der Lizenzvereinbarung zu](#).
6. Wählen Sie auf der Seite [Sprachpakete auswählen](#) zusätzliche Sprachen zur Installation in der Liste aus.

Die derzeit vom Betriebssystem verwendete Sprache ist automatisch ausgewählt. Die Auswahl der Unterstützung für die Sprache Englisch kann nicht aufgehoben werden, da sie verwendet wird, wenn ein Problem im Zusammenhang mit einer bestimmten Sprache erkannt wird.

7. Prüfen Sie auf der Seite [Zielordner konfigurieren](#) den angezeigten Zielordner.

Dies ist der Ordner, in dem das Installationsprogramm die BI-Plattform-Clienttools installiert. Wenn der Ordner nicht existiert, wird er vom Installationsprogramm erstellt.

ⓘ Hinweis

- Die Verwendung von Unicode-Zeichen im Zielordner wird nicht unterstützt.
- Stellen Sie sicher, dass nicht der Ordner als Zielordner festgelegt wird, in dem das Installationsprogramm extrahiert wurde.

- Wenn Sie bereits SAP-BusinessObjects-Produkte installiert haben, kann das Feld [Zielordnerinformationen](#) nicht bearbeitet werden, und der Pfad zum vorhandenen Ordner wird angezeigt.

8. Wählen Sie auf der Seite [Funktionen auswählen](#) die zu installierenden Funktionen in der Liste aus.

Die Funktionen sind unter den folgenden Überschriften gruppiert:

- Clientkomponenten
Desktopclientanwendungen:
 - Web-Intelligence-Rich-Client
 - Business View Manager
 - Universe-Design-Tool
 - Information-Design-Tool
 - Übersetzungsmanagement-Tool
 - Datenföderations-Administrationstool
- Entwicklerkomponenten
 - SAP BusinessObjects BI Java SDK
 - SAP BusinessObjects BI Web Services SDK
 - SAP BusinessObjects BI .NET SDK
 - Crystal Reports Java SDK
 - Java SDK für die semantische Ebene von SAP BusinessObjects
 - SDK der semantischen Ebene
 - SDK-Beispiele der semantischen Ebene
- Datenzugriff und Datensicherheit
Die unter dieser Überschrift aufgeführten Treiber ermöglichen Clienttools den Zugriff auf unterstützte Berichtsdatenbanksysteme oder die Drittherstellerauthentifizierung für ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning).

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

7.5 Ausführen einer automatischen Installation von Clienttools

Jede Option im Installationsassistenten kann über die Befehlszeile eingegeben werden. Dieser Installationstyp wird als automatische Installation bezeichnet.

Installationsoptionen können direkt über die Befehlszeile als Parameter eingegeben oder in einer Antwortdatei gespeichert werden.

- Angeben von Installationsoptionen auf der Befehlszeile
Installationsoptionen können über die Befehlszeile direkt als Parameter an das Setup-Programm durchgereicht werden. Die Installationsoption `CMSPort=6401` kann beispielsweise auf der Befehlszeile als Parameter angegeben werden, wenn das Installationsprogramm ausgeführt wird, um die CMS-Portnummer auf 6401 und nicht auf den Standardwert 6400 zu setzen.

Im folgenden Beispiel werden bei der Eingabe des Parameters `CMSPort` in der Befehlszeile Ellipsen (`[...]`) angezeigt, um darauf hinzuweisen, wo andere Installationsoptionen normalerweise vorhanden wären:

```
setup.exe [...] CMSPort=6401 [...]
```

- Angeben von Installationsoptionen in einer Antwortdatei
Installationsoptionen können in einer Antwortdatei gespeichert werden. Dabei handelt es sich um eine Textdatei, die die Installationsoptionsparameter im Format Schlüssel-Wert enthält. Wenn eine Antwortdatei zum Angeben von Installationsoptionen verwendet wird, wird das Installationsprogramm mit dem Parameter `-r <ANTWORTDATEI>` über die Befehlszeile ausgeführt, wobei `<ANTWORTDATEI>` der Name der Antwortdatei ist.

Die Antwortdatei enthält mehrere Installationsoptionen mit einer Installationsoption pro Zeile. Im folgenden Beispiel wird die Antwortdatei als Parameter angegeben:

```
setup.exe [...] -r C:\response.ini [...]
```

Die Installationsoption `CMSPort=6401` kann beispielsweise in einer Zeile der Antwortdatei angegeben werden, um die CMS-Portnummer auf 6401 und nicht auf den Standardwert 6400 zu setzen.

Im folgenden Beispiel werden bei der Eingabe des Parameters `CMSPort` in einer Antwortdatei Ellipsen (`[...]`) angezeigt, um darauf hinzuweisen, wo andere Installationsoptionen normalerweise vorhanden wären:

```
[...]  
CMSPort=6401  
[...]
```

ⓘ Hinweis

Das Installationsprogramm gibt beim Start den Cursor an die Befehlszeileneingabeaufforderung zurück. Um das Installationsprogramm über ein Skript auszuführen oder es zu zwingen, auf das Ende zu warten, bevor es zu der Befehlszeile zurückkehrt, verwenden Sie den Befehl `start/wait` von Windows Command Interpreter, um `setup.exe` aufzurufen.

Beispiel:

```
start /wait setup.exe [<COMMAND_LINE_OPTIONS>]
```

Die vollständige Liste der Installationsoptionen finden Sie unter [Installationsoptionsparameter für Clienttools \[Seite 96\]](#). Ein Beispiel einer Antwortdatei finden Sie unter [Beispiel für eine Antwortdatei \[Seite 54\]](#).

7.5.1 Automatische Installation von Clienttools über die Befehlszeile

Sie können Clienttools mit einem Befehl installieren, indem Sie Parameter in der Befehlszeile angeben. Jede Option im *Wartungsassistenten* kann aus einer über die Befehlszeile aufgerufenen Antwortdatei gelesen werden. Dieser Vorgang wird auch als automatische Installation bezeichnet. Wenn in der Befehlszeile Parameter angegeben sind, werden bei der Installation keine Informationen angefordert.

Eine Antwortdatei ist eine Textdatei, die Parameter für Installationsoptionen in einem Schlüsselwertformat enthalten. Das Installationsprogramm wird über die Befehlszeile mit den folgenden Parametern ausgeführt, wobei der Parameter `-r` für den Lesevorgang steht, der Parameter `-w` für den Schreibvorgang und `<ANTWORTDATEI>` für den Namen der Antwortdatei.

- **-w <FILENAME>**: Dieser Parameter schreibt eine Antwortdatei mit dem Namen <NAME DER ANTWORTDATEI>, die die im Installationsassistenten ausgewählten Optionen enthält.
Beispiel: `./setup.sh -w "$HOME/ response.ini"`
- **-r <FILENAME>**: Dieser Parameter liest Installationsoptionen aus einer Antwortdatei namens <DATEINAME DER ANTWORTDATEI>.
Beispiel: `./setup.sh -r "$HOME/ response.ini"`
- **-i <product key name>**: Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.

Beispiel: `"setup.exe -w response.ini -i bipclient"`

7.5.1.1 Verwenden von Antwortdateien

Eine installierte Antwortdatei wird über die Befehlszeile gestartet, die Installationsoptionen werden jedoch aus einer ASCII-Textdatei mit im Schlüsselwertformat gespeicherten Optionen gelesen. Dies ist sinnvoll, wenn ein Cluster eingerichtet oder Entwicklungs- bzw. Testumgebungen mit standardisierten Optionen erstellt werden.

Wenn eine Option sowohl über die Befehlszeile als auch in einer Antwortdatei angegeben wird, haben die Befehlszeilenoptionen Vorrang vor den Antwortdateioptionen. Dies ermöglicht einem Administrator, eine Option in einer Antwortdatei ggf. außer Kraft zu setzen. Dies ergibt eine 3-stufige Hierarchie der Installationsoptionen:

1. Über die Befehlszeile eingegebene Installationsoptionen haben absoluten Vorrang und setzen stets Optionen von Antwortdateien und Standardwerte außer Kraft.
2. In der Antwortdatei enthaltene Installationsoptionen werden verwendet, falls in der Befehlszeile keine angegeben sind, und setzen Standardwerte außer Kraft.
3. Die in den Standardwerten enthaltenen Installationsoptionen werden verwendet, falls weder in der Befehlszeile noch in der Antwortdatei Werte enthalten sind.

Beispiel: Beim folgenden Befehl werden die Installationsoptionen aus der Antwortdatei `C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini` gelesen, die Einstellung für den Installationszielordner in der Antwortdatei wird jedoch überschrieben:

```
setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini
InstallDir="C:\SAP\BusinessObjects BI platform"
```

Falls eine unerwartete Bedingung auftritt, wird eine Fehlermeldung in die Installationsprotokolldatei geschrieben, und das Installationsprogramm wird beendet. Aktivitäten, Warnmeldungen und Fehler der Installation werden in die Installationsprotokolldatei im folgenden Ordner geschrieben:

`<BIP_INSTALLVERZ>\InstallData\logs\<DATEandTIME>\setupengine.log`

Wenn der Ordner `<BIP_INSTALLVERZ>` beim Beenden des Installationsprogramms noch nicht erstellt wurde, suchen Sie die Datei `setupengine.log` im temporären Ordner, der durch die Umgebungsvariable `<TEMP>` des Systems angegeben wird.

7.5.1.1.1 Schreiben von Antwortdateien

Um eine Antwortdatei zu erstellen, führen Sie das Installationsprogramm mit dem Parameter `-w` `<ANTWORTDATEI>` aus und wählen mit dem Installationsassistenten die gewünschten Installationsoptionen aus. Wenn der Assistent fertig ist, wird das Installationsprogramm beendet und die Antwortdatei erstellt. Die Antwortdatei kann anschließend für zukünftige Installationen verwendet werden.

Mithilfe des folgenden Befehls wird z.B. die Antwortdatei
`C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini` erstellt:

```
setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini
```

`-i <Name des Produktschlüssels>`: Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.

```
./setup.sh -w "$HOME/ response.ini"
```

ⓘ Hinweis

Der übergeordnete Ordner sollte vorhanden sein, bevor Sie den Befehl ausführen.

Antwortdatei für verschiedene Clients

Client	Antwortdatei
SAP Crystal Reports	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Crystal Reports für Enterprise	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP BusinessObjects Explorer	<pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Lumira	<pre>SAPLumiraSetup.exe -w c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP-BusinessObjects-Web-Intelligence-Rich-Client	<p>Bei skriptgestützter Installation:</p> <pre>setup.exe -w C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre> <p>Bei Befehlszeileninstallation:</p> <pre>setup.exe -q C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

Nachdem die Antwortdatei erstellt wurde, kann sie mit einem Texteditor aktualisiert werden.

ⓘ Hinweis

Beim Erstellen einer Antwortdatei mit dem GUI-Installationsprogramm werden der Lizenzschlüssel und alle über die GUI eingegebenen Kennwörter nicht im Nur-Text-Format in die Antwortdatei geschrieben. Ersetzen Sie die mit Sternchen ausgefüllten Einträge (*********) durch Ihre Kennwörter, bevor Sie eine automatische Installation durchführen.

7.5.1.1.2 Lesen von Antwortdateien

Um eine Antwortdatei zu verwenden, führen Sie das Installationsprogramm mit dem Parameter `-r` `<RESPONSE_FILE>` aus. Das Installationsprogramm liest alle Installationsoptionen aus der Antwortdatei. Es sind keine weiteren Eingaben erforderlich.

Beim folgenden Befehl beispielsweise werden die Installationsoptionen aus der Antwortdatei `C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini` gelesen:

```
setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini
```

-r <Name der Antwortdatei>: Dieser Parameter liest Installationsoptionen aus einer Antwortdatei namens `<Name der Antwortdatei>`.

-i <Name des Produktschlüssels>: Dieser Parameter ist der Schlüsselname des Produkts, das zur Ausführung von Wartungsvorgängen verwendet wird.

```
./setup.sh -InstallDir <InstallDir_Path> -r $HOME/response.ini
```

Antwortdatei für verschiedene Clients

Client	Antwortdatei
SAP Crystal Reports	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Crystal Reports für Enterprise	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP BusinessObjects Explorer	<pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>
SAP Lumira	<pre>SAPLumiraSetup.exe -r c:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

Client	Antwortdatei
SAP-BusinessObjects-Web-Intelligence-Rich-Client	<p>Bei skriptgestützter Installation:</p> <pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre> <p>Bei Befehlszeileninstallation:</p> <pre>setup.exe -r C:\<parent_folder>\<response_file_name>.ini</pre>

7.5.2 Installationsoptionsparameter für Clienttools

In der folgenden Tabelle sind die Parameter aufgeführt, die zum Auswählen von Installationsoptionen in der Befehlszeile und in Antwortdateien verwendet werden können.

Parameter für Installationsoptionen

Parameter	Beschreibung
InstallDir=<PFAD>	<p>Zielordner, in dem die Installation vorgenommen wird.</p> <p>Bei der Installation auf einem Host, auf dem bereits eine Installation der BI-Plattform vorhanden ist, wird der Wert für <code>installdir</code> automatisch auf denselben Verzeichnispfad wie die vorhandene Installation gesetzt.</p> <div> <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Verwendung von Unicode-Zeichen im Zielordner wird nicht unterstützt. Stellen Sie sicher, dass nicht der Ordner als Zielordner festgelegt wird, in dem das Installationsprogramm extrahiert wurde. </div>

Parameter	Beschreibung
SelectedLanguagePacks=<CODE>	<p>Installiert die Sprachunterstützung für Benutzer und Administratoren zur Interaktion mit der BI-Plattform in einer unterstützten Sprache.</p> <p>Verwenden Sie zur Installation mehrerer Sprachpakete eine semikolontrennte Liste ohne Leerzeichen in Anführungszeichen eingeschlossen, um die einzelnen Codes voneinander zu trennen. Im folgenden Beispiel wird Sprachunterstützung für Englisch, Japanisch, vereinfachtes Chinesisch und Thailändisch installiert:</p> <pre>SelectedLanguagePacks="en;ja;zh_cn;th"</pre> <p>Ersetzen Sie <CODE> durch einen der folgenden Sprachcodes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tschechisch: cs • Dänisch: da • Niederländisch: nl • Englisch: en • Finnisch: fi • Französisch: fr • Deutsch: de • Ungarisch: hu • Italienisch: it • Japanisch: ja • Koreanisch: ko • Norwegisch (Bokmal): nb • Polnisch: pl • Portugiesisch: pt • Russisch: ru • Vereinfachtes Chinesisch: zh_cn • Slowakisch: sk • Spanisch: es • Schwedisch: sv • Thailändisch: th • Traditionelles Chinesisch: zh_tw • Türkisch: tr

Parameter	Beschreibung
SetupUILanguage=<CODE>	<p>Legt fest, welche Sprache während der Installation für das Installationsprogramm verwendet werden soll. Ersetzen Sie <CODE> durch einen der folgenden Sprachcodes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tschechisch: cs • Dänisch: da • Niederländisch: nl • Englisch: en • Finnisch: fi • Französisch: fr • Deutsch: de • Ungarisch: hu • Italienisch: it • Japanisch: ja • Koreanisch: ko • Norwegisch (Bokmal): nb • Polnisch: pl • Portugiesisch: pt • Russisch: ru • Vereinfachtes Chinesisch: zh_cn • Slowakisch: sk • Spanisch: es • Schwedisch: sv • Thailändisch: th • Traditionelles Chinesisch: zh_tw • Türkisch: tr
Features=<CODE>	<p>Liste der zu installierenden Komponenten. Um mehrere Funktionen auszuwählen, verwenden Sie eine kommasetrennte Liste ohne Leerzeichen zur Angabe der einzelnen Codes. Im folgenden Beispiel wurden Web-Intelligence-Rich-Client, der Business View Manager und das Berichtskonvertierungstool zur Installation ausgewählt:</p> <pre>Features=WebI_Rich_Client,Business_View_Manager,Report_Conversion,[...]</pre> <p>Eine vollständige Liste der Funktionscodes finden Sie unter <i>Funktionscodes</i>.</p>

7.5.2.1 Funktionscodes für Clienttools

Verwenden Sie die folgenden Funktionscodes, um Funktionen für die Installation auszuwählen. Zur Auswahl mehrerer Funktionen, trennen Sie die einzelnen Funktionscode mit einem Komma ohne

Leerzeichen. In der folgenden Funktionsliste sind beispielsweise der Web-Intelligence-Rich-Client und das Berichtskonvertierungstool zur Installation ausgewählt:

```
features=WebI_Rich_Client,Business_View_Manager,[...]
```

- root: Installiert alle Funktionen
 - ClientComponents: Installiert alle Client-Komponenten
 - WebI_Rich_Client (Web-Intelligence-Rich-Client)
 - Business_View_Manager
 - Universe_Designer (Universe-Design-Tool)
 - InformationDesignTool
 - InformationDesignTool_Core (Information-Design-Tool)
 - UniverseLandscapeMigration (Add-In für die Universumslandschaftsmigration – setzt voraus, dass das Information-Design-Tool ebenfalls installiert wird)
 - Translation_Manager (Übersetzungsmanagement-Tool)
 - DataFederationAdministrationTool
 - DevComponents: Installiert alle Entwicklertoolkomponenten
 - JavaSDK (BI-Plattform-Java-SDK)
 - WebSDK (BI-Plattform Java Web Services SDK)
 - DotNetSDK (BI-Plattform .NET SDK)
 - CRJavaSDK (SAP Crystal Reports Java SDK)
 - DataAccess: Installiert alle Datenquellentreiber und -dateien
 - DataFed_DataAccess (Data Federator)
 - HPNeoView_DataAccess
 - MySQL_DataAccess
 - GenericODBC_DataAccess
 - GenericOLEDB_DataAccess
 - GenericJDBC_DataAccess
 - MaxDB_DataAccess
 - Salesforce_DataAccess (Salesforce.com)
 - Netezza_DataAccess
 - Microsoft_DataAccess
 - Ingres_DataAccess
 - Greenplum_DataAccess
 - IBMDB2
 - Informix_DataAccess
 - Progress_Open_Edge_DataAccess
 - Oracle_DataAccess
 - Sybase_DataAccess
 - TeraData_DataAccess
 - SAPBW_DataAccess
 - SAP_DataAccess
 - PersonalFiles_DataAccess

- JavaBean_DataAccess
- OpenConnectivity_DataAccess
- HSQLDB_DataAccess
- Derby_DataAccess
- Essbase_DataAccess
- PSFT_DataAccess (PeopleSoft Enterprise)
- JDE_DataAccess (JD Edwards EnterpriseOne)
- Siebel_DataAccess (Siebel Sign-on Server)
- EBS_DataAccess (Oracle E-Business Suite)

7.5.2.2 Beispiel einer Antwortdatei für Clienttools

Folgende Beispielantwortdatei enthält Optionen zum Installieren der BI-Plattform-Clienttools.

→ Tipp

Ihr Installationspaket enthält außerdem die Beispielantwortdatei `response.ini`.

Beispiel

In diesem Beispiel heißt die Antwortdatei `C:\response.ini`.

```
### Installation directory
installdir=C:\Program Files (x86)\SAP BusinessObjects\
### #property.SelectedLanguagePack.description#
selectedlanguagepacks=cs;da;nl;en;fi;fr;de;hu;it;ja;ko;nb;pl;pt;ru;zh_cn;sk;es;sv
;th;zh_tw;tr
### Setup UI language
setupuilanguage=en
### Available features
### -----
### root
###   ClientComponents
###     WebI_Rich_Client
###     Business_View_Manager
###     Report_Conversion
###     Universe_Designer
###     QAAWS
###     InformationDesignTool
###       InformationDesignTool_Core
###       UniverseLandscapeMigration
###     Translation_Manager
###     DataFederationAdministrationTool
###     biwidgets
###   DevComponents
###     JavaSDK
###     WebSDK
###     DotNetSDK
###     CRJavaSDK
###   DataAccess
###     DataFed_DataAccess
###     HPNeoView_DataAccess
```

```

### MySQL_DataAccess
### GenericODBC_DataAccess
### GenericOLEDB_DataAccess
### GenericJDBC_DataAccess
### MaxDB_DataAccess
### Salesforce_DataAccess
### Netezza_DataAccess
### Microsoft_DataAccess
### Ingres_DataAccess
### Greenplum_DataAccess
### IBMDB2
### Informix_DataAccess
### Progress_Open_Edge_DataAccess
### Oracle_DataAccess
### Sybase_DataAccess
### TeraData_DataAccess
### SAPBW_DataAccess
### SAP_DataAccess
### PersonalFiles_DataAccess
### JavaBean_DataAccess
### OpenConnectivity_DataAccess
### HSQLDB_DataAccess
### Derby_DataAccess
### Essbase_DataAccess
### PSFT_DataAccess
### JDE_DataAccess
### Siebel_DataAccess
### EBS_DataAccess
features=WebI_Rich_Client,Business_View_Manager,Report_Conversion,Universe_Designer,QAAWS,InformationDesignTool,Translation_Manager,DataFederationAdministrationTool,biwidgets,ClientComponents,JavaSDK,WebSDK,DotNetSDK,CRJavaSDK,DevComponents,DataFed_DataAccess,HPNeoView_DataAccess,MySQL_DataAccess,GenericODBC_DataAccess,GenericOLEDB_DataAccess,GenericJDBC_DataAccess,MaxDB_DataAccess,SalesForce_DataAccess,Netezza_DataAccess,Microsoft_DataAccess,Ingres_DataAccess,Greenplum_DataAccess,IBMDB2,Informix_DataAccess,Progress_Open_Edge_DataAccess,Oracle_DataAccess,Sybase_DataAccess,TeraData_DataAccess,SAPBW_DataAccess,SAP_DataAccess,PersonalFiles_DataAccess,JavaBean_DataAccess,OpenConnectivity_DataAccess,HSQLDB_DataAccess,Derby_DataAccess,Essbase_DataAccess,PSFT_DataAccess,JDE_DataAccess,Siebel_DataAccess,EBS_DataAccess,DataAccess,root

```

7.6 Vornehmen von Änderungen an Clienttools

7.6.1 Ändern von Clienttools

Diese Anweisungen beschreiben das Vorgehen zum Ändern der Clienttools, indem Komponenten über die Windows-Systemsteuerung hinzugefügt oder installierte Komponenten entfernt werden.

1. Gehen Sie zu: **Start** > **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *SAP BusinessObjects Business Intelligence 4.3 Client Tools*, und wählen Sie *Deinstallieren/ändern*.
3. Wählen Sie auf der Seite *Anwendungswartung* die Option *Ändern*, und klicken Sie auf *Weiter*.
4. Wählen Sie auf der Seite *Sprachpakete auswählen* die gewünschten Sprachen aus, und deaktivieren Sie alle Sprachen, die entfernt werden sollen. Klicken Sie auf *Weiter*, um fortzufahren.
5. Wählen Sie auf der Seite *Funktionen auswählen* die gewünschten Funktionen aus, und deaktivieren Sie alle Funktionen, die entfernt werden sollen.

Die Funktionen sind unter den folgenden Überschriften gruppiert:

- Clientkomponenten
 - Web-Intelligence-Rich-Client
 - Business View Manager
 - Universe-Design-Tool
 - Information-Design-Tool
 - UniversumslandschaftsmigrationFür diese Funktion muss das Information-Design-Tool installiert werden. Falls Sie momentan beide Funktionen installiert haben, und das Information-Design-Tool entfernen möchten, müssen Sie beide Funktionen deaktivieren oder entfernen.
 - Übersetzungsmanagement-Tool
 - Datenföderations-Administrationstool
- Entwicklerkomponenten
 - SAP BusinessObjects BI Java SDK
 - SAP BusinessObjects BI Web Services SDK
 - SAP BusinessObjects BI .NET SDK
 - Crystal Reports Java SDK
 - Java SDK für die semantische Ebene von SAP BusinessObjects
 - Semantic Layer Java SDK
 - Semantic Layer Java SDK – Beispiele
- Datenzugriff und Datensicherheit

Mit den einzelnen, unter dieser Überschrift aufgeführten Treibern können Clienttools auf eine breite Palette an unterstützten Datenquellen zugreifen.

6. Klicken Sie auf [Weiter](#), um die Änderungen zu übernehmen.

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation.

7.6.1.1 Im Hintergrund ändern

Um die Clienttool-Installation mit einer Antwortdatei im Hintergrund zu ändern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Navigieren Sie zum [Installationsverzeichnis](#).
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, um eine Antwortdatei zu generieren.
3. Um während der Änderung im Hintergrund den Parameter zu schreiben und eine Antwortdatei zu generieren, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -w < generated response file path> -i <product key name>` aus.

```
setup.exe -w response.ini -i bipclient
```

Die Namen der Produktschlüssel finden Sie unter [Liste der Produktschlüsselnamen](#) [Seite 105].

4. Das Dialogfenster [Wartung](#) mit drei Optionen wird geöffnet: Ändern, Reparieren und Entfernen.
5. Schließen Sie den Assistenten, indem Sie [Ändern](#) als Wartungsvorgang wählen.
6. Klicken Sie auf [Weiter](#).

Die Antwortdatei wird generiert, sobald der Assistent das Installationsprogramm abgeschlossen hat.

7. Aktualisieren Sie das CMS-Kennwort in der generierten Antwortdatei.
8. Um während der Änderung im Hintergrund den Parameter zu lesen, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -r < generated response file path> -i <product key name>` aus.

```
setup.exe -r response.ini -i bipclient
```

7.6.2 Reparieren einer Installation von Clienttools

In diesen Anweisungen wird die Reparatur Ihrer Clienttool-Installation über die Windows-Systemsteuerung erklärt. Mit diesem Vorgang werden die ursprünglich durch das Setup-Programm installierten Dateien wiederhergestellt.

Es wird empfohlen, dass Sie vor dem Reparieren eine Sicherungskopie des Systems erstellen.

1. Gehen Sie zu: ► [Start](#) ► [Systemsteuerung](#) ► [Programme und Funktionen](#) ►
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf [SAP BusinessObjects Business Intelligence platform 4.3 Client Tools](#) und dann auf [Deinstallieren/ändern](#).
3. Wählen Sie auf der Seite [Anwendungswartung](#) die Option [Reparieren](#) aus, und klicken Sie auf [Weiter](#).

Die Seite [Installation starten](#) wird angezeigt. Starten Sie die Installation. Nachdem die Reparatur abgeschlossen ist, werden die Clienttools in ihrer ursprünglichen Konfiguration wiederhergestellt.

7.6.2.1 Im Hintergrund reparieren

Um die Clienttool-Installation mit einer Antwortdatei im Hintergrund zu reparieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Navigieren Sie zum [Installationsverzeichnis](#).
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, um eine Antwortdatei zu generieren.
3. Um während der Reparatur im Hintergrund den Parameter zu schreiben und eine Antwortdatei zu generieren, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -w < generated response file path> -i <product key name>` aus.

```
setup.exe -w <response file path> -i <product key name>
```

```
setup.exe -w response.ini -i bipclient
```

Die Namen der Produktschlüssel finden Sie unter [Liste der Produktschlüsselnamen \[Seite 105\]](#).

4. Das Dialogfenster [Wartung](#) mit drei Optionen wird geöffnet: Ändern, Reparieren und Entfernen.
5. Schließen Sie den Assistenten, indem Sie [Reparieren](#) als Wartungsvorgang wählen.

Die Antwortdatei wird generiert, sobald der Assistent das Installationsprogramm abgeschlossen hat.

6. Klicken Sie auf [Weiter](#).
7. Aktualisieren Sie das CMS-Kennwort in der generierten Antwortdatei.
8. Um während der Reparatur im Hintergrund den Parameter zu lesen, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -r < generated response file path> -i <product key name>` aus.

```
setup.exe -r response.ini -i bipclient
```

7.6.3 Clienttools entfernen

Durch die folgenden Schritte werden alle Clienttools der BI-Plattform von einem System entfernt.

ⓘ Hinweis

Um einzelne Tools und Anwendungen hinzuzufügen oder zu entfernen, führen Sie die Schritte unter [Ändern von Clienttools \[Seite 101\]](#) aus.

1. Wechseln Sie in die Windows-*Systemsteuerung*.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *SAP BusinessObjects Business Intelligence platform 4.3 Client Tools* und dann auf *Deinstallieren/ändern*.

ⓘ Hinweis

Falls Sie eine Clienttools-Anwendung mit einer anderen Installationsmethode installiert haben, wird jede Anwendungsinstanz separat in der Liste [Programme und Funktionen](#) angezeigt.

Falls der Web-Intelligence-Rich-Client beispielsweise einmal mit dem Clienttools-Installationsprogramm und dann noch einmal mit dem Standalone-Installationsprogramm installiert wurde, enthält die Liste [Programme und Funktionen](#) sowohl für die Clienttools des Web-Intelligence-Rich-Client als auch der BI-Plattform 4.3 einen Eintrag (mit einer separaten Installation von Web-Intelligence-Rich-Client). Jede der Installationen kann ohne Auswirkung auf die jeweils andere Installation entfernt werden. Um die Anwendung vollständig zu entfernen, entfernen Sie sowohl den Web-Intelligence-Rich-Client als auch die BI-Plattform-4.3-Clienttools.

3. Wählen Sie auf der Seite *Anwendungswartung* die Option *Entfernen*, und klicken Sie auf *Weiter*.
4. Bestätigen Sie auf der Seite *Deinstallationsbestätigung*, mit *Weiter*, dass die Deinstallation durchgeführt werden soll.
Das Deinstallationsprogramm wird gestartet, und die BI-Plattform-Clienttools werden vom System entfernt.

7.6.3.1 Im Hintergrund entfernen (deinstallieren)

Wenn das System aktualisiert wurde, haben Sie zwei Optionen, den aktuellen Patch mit Antwortdateien im Hintergrund zu entfernen (deinstallieren):

- Produktaktualisierung deinstallieren
- Basisprodukt deinstallieren

ⓘ Hinweis

Um einen installierten Patch zu entfernen, muss der Name des Produktschlüssels als Suffix an den Patch angehängt werden (obligatorisch). Mit diesem Vorgang entfernen Sie stets den aktuellen Patch, der im System installiert ist, z. B. <product key name>+patch (bipclientpatch).

- **Produktaktualisierung deinstallieren**

Um die an einem Produkt vorgenommene Aktualisierung mit einer Antwortdatei im Hintergrund zu entfernen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Navigieren Sie zum [Installationsverzeichnis](#).
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, um eine Antwortdatei zu generieren.
3. Um während der Deinstallation im Hintergrund den Parameter zu schreiben, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -w <response file path> -i <product key name>+patch` aus.
Beispiel: `setup.exe -w response.ini -i bipserverpatch`
Die Namen der Produktschlüssel finden Sie unter [Liste der Produktschlüsselnamen \[Seite 105\]](#).
4. Das Dialogfenster **Wartung** mit drei Optionen wird geöffnet: Ändern, Reparieren und Entfernen.
5. Schließen Sie den Assistenten, indem Sie **Entfernen** als Wartungsvorgang wählen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Die Antwortdatei wird generiert, sobald der Assistent das Installationsprogramm abgeschlossen hat und geschlossen wurde.
8. Aktualisieren Sie das CMS-Kennwort in der generierten Antwortdatei.
9. Um während der Deinstallation im Hintergrund den Parameter zu lesen, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -r <generated response file path> -i <product key name>+patch` aus.
Beispiel: `setup.exe -r response.ini -i bipserverpatch`

- **Basisprodukt deinstallieren**

Um die Basisinstallation mit einer Antwortdatei im Hintergrund zu entfernen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Navigieren Sie zum [Installationsverzeichnis](#).
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, um eine Antwortdatei zu generieren.
3. Um während der Deinstallation im Hintergrund den Parameter zu schreiben, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -w <response file path> -i <product key name>` aus.
`setup.exe -w response.ini -i bipserverpatch`
Weitere Informationen finden Sie unter [Liste der Produktschlüsselnamen \[Seite 105\]](#).
4. Das Dialogfenster **Wartung** mit drei Optionen wird geöffnet: Ändern, Reparieren und Entfernen.
5. Schließen Sie den Assistenten, indem Sie **Entfernen** als Wartungsvorgang wählen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Die entsprechende Antwortdatei wird im System erstellt.
8. Um während der Deinstallation im Hintergrund den Parameter zu lesen, führen Sie die Datei `setup.exe` mit dem Parameter `setup.exe -r <generated response file path> -i <product key name>` aus.
Beispiel: `setup.exe -r response.ini -i bipserverpatch`
9. Wählen Sie **Fertigstellen**, um eine Antwortdatei zu generieren und die Deinstallation abzuschließen.

7.7 Liste der Produktschlüsselnamen

Der Name des Produktschlüssels muss dem Patch als Suffix angehängt werden (z. B. `<product key name>+patch` – `bipclientpatch`). Dadurch wird immer der jeweils aktuell im System installierte Patch deinstalliert.

Nachfolgend finden Sie die Liste der Produktschlüsselnamen für die Vorgänge Ändern, Reparieren und Entfernen (Deinstallieren):

SI-Nr.	Produktname	Name des Produktschlüssels (Ändern/Reparieren/Entfernen)	Name des Produktschlüssels (Entfernen), wenn auf dem Rechner ein Patch installiert ist
1	SAP BusinessObjects BI-Clienttools	bipclient	bipclientpatch
2	SAP Crystal Reports 2020	crystalreports	crystalreportspatch
3	SAP Crystal Reports for Enterprise	crenterprise	crenterprisepatch
4	Clienttools für SAP Crystal Server 2020	crystalserverclient	crystalserverclientpatch
5	Integrationsoption für Microsoft-SharePoint-Software	ioms	iomspatch
6	SAP BusinessObjects Live Office	liveoffice	liveofficepatch
7	SAP-Benutzerverwaltungsklient 10.3	umc	umcpatch
8	SAP BusinessObjects BI	bipserver	bipserverpatch
9	SAP Crystal Server 2020	crystalserver	crystalserverpatch
10	Informationsplattformdienste	ips	ipspatch
11	SAP Crystal Reports Server 2020	crystalreportsserver	<Kein Patch>
12	SAP Crystal Reports Viewer 2020	crystalreportsviewer	<Kein Patch>
13	BusinessObjects-Laufzeit 64	bipruntime64	<Kein Patch>
14	BusinessObjects-Laufzeit	bipruntime32	<Kein Patch>
15	Lumira Discovery	lumiradiscovery	<Kein Patch>
16	Lumira Add-On	lumiraserver	lumiraserverpatch
17	Analysis Office Add-On	analysisoffice	<Kein Patch>

7.8 Aktualisieren von Clienttools

Das Clienttools-Installationsprogramm nimmt keine Änderungen an vorhandenen Vorgängerversionen der BI-Plattform-Clienttools vor. Die Clienttools der BI-Plattform werden unterstützt, wenn sie auf Systemen installiert sind, die auch folgende Vorgängerversionen der Clienttools enthalten:

- SAP BusinessObjects Business Intelligence XI 3.1 (beliebige Version)
- BusinessObjects Enterprise XI 3.0



- BusinessObjects Enterprise XI R2

Die Installation von BI-Plattform-Clienttools mit Clienttools von BusinessObjects Enterprise 10 oder BusinessObjects Enterprise XI wird nicht unterstützt und kann zu Kompatibilitätsproblemen führen.

Ausschlussklauseln und rechtliche Aspekte

Hyperlinks

Einige Links werden durch ein Symbol und/oder einen Quick-Info-Text klassifiziert. Über diese Links erhalten Sie weitere Informationen. Informationen zu den Symbolen:

- Links zum Symbol  : Sie rufen eine Website auf, die nicht von SAP gehostet wird. Durch die Nutzung solcher Links stimmen Sie Folgendem zu (sofern sich nicht aus Ihren Vereinbarungen mit SAP etwas anderes ergibt):
 - Der Inhalt der verlinkten Site ist keine SAP-Dokumentation. Basierend auf diesen Informationen ergibt sich für Sie keinerlei Produkthaftungsanspruch gegen SAP.
 - Weder widerspricht SAP dem Inhalt auf der verlinkten Site noch stimmt SAP ihm zu. Außerdem übernimmt SAP keine Gewährleistung für dessen Verfügbarkeit und Richtigkeit. SAP übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung solchen Inhalts verursacht wurden, es sei denn, dass diese Schäden von SAP grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurden.
- Links zum Symbol  : Sie verlassen die Dokumentation für das jeweilige SAP-Produkt oder den jeweiligen SAP-Service und rufen eine von SAP gehostete Website auf. Durch die Nutzung solcher Links stimmen Sie zu (sofern sich nicht aus Ihren Vereinbarungen mit SAP etwas anderes ergibt), dass sich basierend auf diesen Informationen für Sie keinerlei Produkthaftungsanspruch gegen SAP ergibt.

Videos, die auf externen Plattformen gehostet werden

Einige Videos verweisen möglicherweise auf Video-Hosting-Plattformen von Drittanbietern. SAP kann die zukünftige Verfügbarkeit von Videos, die auf diesen Plattformen gespeichert sind, nicht garantieren. Außerdem unterliegen alle Werbungen und anderen Inhalte, die auf diesen Plattformen gehostet werden (z.B. empfohlene Videos oder Navigation zu anderen gehosteten Videos auf derselben Site), nicht der Kontrolle oder Verantwortlichkeit von SAP.

Beta und andere experimentelle Funktionen

Experimentelle Funktionen sind nicht Teil des offiziellen Lieferumfangs, den SAP für künftige Releases garantiert. Dies bedeutet, dass experimentelle Funktionen von SAP jederzeit, aus beliebigen Gründen und ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Experimentelle Funktionen sind nicht zur Nutzung in einem Produktivsystem vorgesehen. Die experimentellen Funktionen dürfen nicht für Demonstrationen, Tests, Untersuchungen, Bewertungen oder anderweitige Zwecke in einer Produktivumgebung oder in Verbindung mit Daten, die nicht ausreichend gesichert wurden, verwendet werden. Der Zweck der experimentellen Funktionen besteht darin, frühzeitig Feedback zu erhalten und so Kunden und Partnern die Möglichkeit zu geben, das zukünftige Produkt entsprechend zu beeinflussen. Durch die Abgabe von Feedback (z.B. über SAP Community) stimmen Sie zu, dass die geistigen Eigentumsrechte der Beiträge oder daraus abgeleiteten Werke im ausschließlichen Besitz von SAP verbleiben.

Beispielcode

Bei dem Quelltext und/oder den Code-Snippets handelt es sich ausschließlich um beispielhafte Darstellungen. Sie sind nicht zur Nutzung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Beispielcode dient ausschließlich dem Zweck, Syntax- und Verphrasierungsregeln besser zu erläutern und zu visualisieren. SAP übernimmt keine Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Beispielcodes. SAP übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die durch die Nutzung des Beispielcodes verursacht wurden, es sei denn, dass diese Fehler oder Schäden von SAP grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurden.

Vorurteilsfreie Sprache

SAP unterstützt eine Kultur der Vielfalt und Integration. Wann immer möglich, verwenden wir in unserer Dokumentation unvoreingenommene Sprache, um auf Menschen aller Kulturen, ethnischen Zugehörigkeiten, Geschlechter und Fähigkeiten zu verweisen.

© 2024 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP SE oder einem SAP-Konzernunternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die SAP SE oder ihre Konzernunternehmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Die SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Keine der hierin enthaltenen Informationen ist als zusätzliche Garantie zu interpretieren.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE (oder von einem SAP-Konzernunternehmen) in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite <https://www.sap.com/germany/about/legal/trademark.html>.